Nr. 505 / B 250 Abend-Ausgabe

Berlin

Sonnabend, 25. Oktober 1930 / V

Vossische Zeitung

10 Pfennig

Gegründet 1704

Mit Kurszettel

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Bezugsbedingungen und Anzeigenpreise, sowie Beilagen, Erscheinungsweise usw. werden im Kopf der Morgen-Ausgabe aufgeführt.

Verlag Ullstein. Verantwortlich für den Gesamtinhalt außer dem Handelsteil: Dr. Carl Misch, Berlin. Für Rücksendung unverl. Manuskripte ist Porto beizufügen.

Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Zentrale Ullstein: Amt Dönhoff (A 7) 3600—3665, für den Fernverkehr Amt Dönhoff 3686—3698. Telegramm-Adresse: Ullsteinhaus, Berlin. Postscheckkonto Berlin 660.

Alsdorf begräbt seine Toten

Ganz Deutschland in Trauer

Alsdorf, 25. Oktober

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Heute trauert nicht allein Alsdorf, nicht nur der Regierungsbezirk Aachen, aus dem seit den frühen Morgenstunden Ungezählte zum Begräbnisort wallfahrten. Es trauert das ganze deutsche Volk um jene Brüder, auf deren harter, aufopferungsvoller Arbeit unsere ganze Zivilisation sich aufbaut und die im Kampfe für uns alle gefallen sind. Alle waren an die Bahren getreten, die Konfessionen als Sachwalter göttlicher Tröstung, die Minister Stegerwald und Schreiber als Repräsentanten des Staates, der Reichstagsvizepräsident Esser, der Oberpräsident der Rheinprovinz Dr. Fuchs und daneben die Abordnungen der Bergmannsleute aus allen deutschen und vielen ausländischen, besonders holländischen, Revieren.

Mit katholischen und evangelischen Gottesdiensten begannen am Morgen die Totenfeiern. Inzwischen ballten sich immer dichter die Menschenströme in dem Kern des Zechenreviers, wo Verwaltungsgebäude und Totenhallen liegen. — 40 000 Personen schätzt man, verlammelten sich hier. Lorbeerbäume und Trauerflor waren die einzige Dekoration dieser nüchternen Stätten des Werktags.

Um ½10 Uhr begann die Trauerfeier mit einem Choral, geblasen von der Bergmannskapelle des Eschweiler Bergwerksvereins. Der Generaldirektor des E.V.V. Dr. Westermann, sprach als erster die innigste Teilnahme der Grubendirektion an dem unfaßbaren Leid aus, das die zahlreichen Familien des Reviers betroffen hat.

Wir betrachten es, so fuhr der Redner fort, als unsere Ehrenpflicht, den Hinterbliebenen treu zur Seite zu stehen.

Dann sprach Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald als Vertreter des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers und der Reichsregierung: „Mit unserem Volke trauern fast alle Völker der Welt. Was nur getan werden kann, um das Leid der Hinterbliebenen zu mildern, soll und wird geschehen. Die Hilfe wird sich nicht nur auf die gesetzlich vorgeschriebenen Unterstützungen beschränken, sondern darüber hinaus sind besondere Hilfsmaßnahmen eingeleitet. Im Auftrage des Reichspräsidenten legte er dann einen Kranz am Grabe nieder.

Auch Handelsminister Dr. Schreiber versprach, nach Möglichkeit die äußeren Leiden der Hinterbliebenen zu erleichtern. Meine Verwaltung, so erklärte der Minister, wird in Gemeinschaft mit allen Beteiligten alle Kräfte dafür einsetzen, um die Wiederkehr ähnlicher Katastrophen zu verhüten.

Dann sprachen Vertreter der Arbeiterschaft, der Vorsitzende des Betriebsrats des Eschweiler Bergwerksvereins, Wacker, der seinen toten Kameraden ein „Auf Wiedersehen" zurief. Wächten, so schloß er, alle Stände das schwere Los des Bergmannstandes erkennen und mit uns danach streben, daß der Bergarbeiterschutz ausgebaut wird.

Der Weihbischof von Aachen, Dr. Straeter, richtete namens des Kardinalerzbischofs von Köln Worte des Trostes an die Hinterbliebenen, von denen ein großer Teil im Freien der durch die Lautsprecher übertragenen Ansprache folgte. Synodalpräses D. Wolf sprach schlichte Worte tiefsten Erbarmens. Oberrabbiner Dr. Schönebergez schloß sich für die jüdische Gemeinde an.

Gewerkschaftssekretär Ernst vom christlichen Bergarbeiterverband und ein Vertreter des Allgemeinen Deutschen Bergarbeiterverbands wünschten in eindringlichen Worten, daß man in Zukunft nicht nur den Bergarbeiterschutz verstärke, sondern neue Wege einschlage, um solche Katastrophen zu verhüten. Internationalen Uebereinkommen des Kohlenbergbaues müßten Raubbau aus Konkurrenzgründen beseitigen. Die Bergleute verlangten im Namen der Toten, daß die Untersuchung nachdrücklich geführt und, wenn Schuldige vorhanden seien, sie zur Rechenschaft gezogen würden. Ein Choral beschloß den Trauerakt.

Danach wurden die in der Waschkaue untergebrachten Särge auf Lastautos gehoben. Langsam setzte sich der Zug in Bewegung, der sich bald darauf in drei Einzelzüge zu den Friedhöfen in Alsdorf, Schaufenberg und Kellersberg teilte. In Alsdorf selbst wurden 141 Verglaste bestattet, in Schaufenberg 20, in Kellersberg 57. Die übrigen Toten sind zum Teil nach weitergelegenen Friedhöfen übergeführt worden, zum Teil müssen sie aus besonderen Gründen noch unbestattet bleiben.

Dreiviertel Stunden lang schritten die Leidtragenden durch die Hauptstraße von Alsdorf vorbei an den ergriffenen Menschenspalieren, während das Totenglöcklein läutete. Vor den Särgen gingen die Abordnungen der Belegschaften und die Geistlichkeit, dahinter die Vertreter von Länder-, Staats- und übrigen Behörden, der Grubendirektion und dann schlossen sich an die unabsehbaren Reihen der Angehörigen.

Frauen und Männer, viele schluchzend und so schwach, daß sie geführt werden mußten. Kränze in übergroßer Zahl aus dem In- und Ausland bewiesen die Teilnahme auch derjenigen, die persönlich nicht hatten kommen können. Unmittelbar vor den Särgen wurde der Kranz des Reichspräsidenten und der Reichsregierung mit schwarz-rot-goldener Schleife getragen. Dahinter der Kranz des Reichstags.

An der Gruft, wo man erst um ½1 Uhr zum letzten Trauerakt schreiten konnte, sprachen der katholische Pfarrer von Alsdorf Forst über das Bibelwort „Der Mensch weiß sein Ende nicht" und der evangelische Pfarrer von Alsdorf Effelsberg, der zum Schluß meinte: „Wenn Liebe Tote erwecken könnte, so wäre es geschehen in der Opferbereitschaft aller derjenigen, die zur Rettung mit Hand anlegten. Laßt diese Liebe lebendig werden, auch untereinander, die wir uns fühlen als ein Volk in Not.

Männerchoräle sangen den Toten den letzten Menschengruß zu. Dann schlossen sich die vier langen Reihen, wo Sarg an Sarg gebettet war zur ewigen Ruhe.

* * *

Totengeläut von den Türmen

Fahnen auf Halbmast

In das Alltagstreiben des geschäftigen Wochenendtages klingt plötzlich von allen Kirchtürmen der Riesenstadt Trauergeläut. Um diese Stunde werden die Toten von Alsdorf zur letzten Ruhe geleitet, und wie hier, in Berlin und in ganz Deutschland, gedenkt man der Opfer der furchtbaren Grubenkatastrophe.

Immer noch klingt es von den Türmen, überall sind die schwarzrotgoldenen Fahnen auf Halbmast gehißt, nicht nur auf den Gebäuden der Behörden, sondern auch auf vielen, vielen Privathäusern. Furchtbar die Vorstellung, wie die jetzt 262 Särge aus der Trauerhalle auf die Wagen geschafft werden . . . Die Größe des Unglücks ist kaum zu fassen!

Fern auch dem Ort der Beisetzung, fühlt doch jeder der Menschen, so sehr ihn vielleicht auch eigenes Leid und Geschick beschäftigt, Erschütterung des Herzens. Jeder gibt, solange die Glocken klingen, keinem anderen Gedanken Raum, keinem anderen Fühlen als dem des tiefsten Mitleides. Und da jetzt jeder weiß, daß er den ganzen Tag über nicht mehr von dieser schmerzlichen, seelischen Belastung freiwerden wird, denkt keiner an das, was ihm sonst dieser wundervolle Herbsttag, dieses schöne Wochenende, hätte sein können, leistet Verzicht auf laute Freuden.

Aus diesen Erwägungen heraus sind auch die sonst üblichen Veranstaltungen behördlich untersagt, eine Verlängerung der Polizeistunde nicht gewährt worden, wenn auch der laufende Spielplan der Theater, Varietés und Kabaretts nicht berührt wird. Gestattet sind nur Festlichkeiten in geschlossenen Gesellschaften, jede Abhaltung aber von öffentlichen Tanzvergnügen ist untersagt.

Fünf stille Minuten an der Börse

Glockenschlag 12 Uhr! Schrille Klingelsignale ertönen. Weit mehr als 1000 Börsenbesucher erheben sich von ihren Plätzen, um im stummen Gedenken ihrer Trauer um die Opfer von Alsdorf Ausdruck zu geben. Fünf Minuten lang ruht jegliches Geschäft an der Börse, kein Laut ist zu vernehmen. Soweit hie und da verirrtes Telefonläuten zu vernehmen ist, wird der Hörer stillschweigend abgenommen und beiseite gelegt. Bis wieder die Klingeln der Börsendiener schrillen, die kurzen, aber eindrucksvollen und würdigen Trauerminuten der Börse zu Ende sind.

*

Ohne jede Störung konnten die Rundfunkhörer dem erschütternden Begräbnis folgen. Die lange Zeit, bis die 262 Särge auf die Wagen geladen wurden und das Belegschaftshaus verließen, wurde durch Musik ausgefüllt. Dazwischen die Reportage des Rundfunkansagers, der dieses vielleicht traurigste Bild, das je vor einem deutschen Mikrophon vorbeizog, deutlich machte.

Neben der Rede Minister Stegerwalds waren die Worte der Arbeitervertreter die eindrucksvollsten.

Einer von ihnen warf die Frage auf, ob nicht infolge des internationalen Konkurrenzkampfes das Arbeitstempo übersteigert wird und demzufolge noch öfter Katastrophen wie diese von Alsdorf heraufbeschworen werden können. Auch die übrigen Redner betonten, daß alle menschlichen Kräfte angespannt werden müssen, um solche Unglücksfälle in Zukunft zu vermeiden.

*

Als Beileidskundgebung zum deutschen Volkstrauertag und zum Gedenken der Toten von Alsdorf hat der englische Rundfunk Sonnabend, 25. Oktober, in seinem Programm eine Funkstille von einer Viertelstunde eintreten lassen.

Neue Aktion für die Landwirtschaft

Aber ohne Artikel 48

Amtlich wird mitgeteilt:

Das Reichskabinett beschäftigte sich in seiner heutigen Sitzung in Fortsetzung der gestrigen Beratungen mit der ernsten Lage der Landwirtschaft. Reichsernährungsminister Schiele unterbreitete dem Kabinett die Vorschläge, die den innerdeutschen Absatz von landwirtschaftlichen Erzeugnissen unter allen Umständen sicherstellen und einen entsprechenden Mehrverbrauch insbesondere von Roggen und Kartoffeln herbeiführen sollen. Das Kabinett stimmte diesen Vorschlägen zu. Es herrschte Uebereinstimmung darüber, daß die dringenden Maßnahmen beschleunigt in Kraft treten müßten.

Das Kabinett war sich auch darüber einig, daß die Wiederherstellung der Rentabilität Voraussetzung für alle weiteren Maßnahmen zur Milderung der Notlage im deutschen Osten darstelle.

Wie wir zu dieser amtlichen Mitteilung noch erfahren, handelt es sich bei den Vorschlägen des Reichsernährungsministers einmal um eine Erhöhung des Weizenzolls, dann um Verwendungszwang für landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Gerste, Mais, Kartoffeln, tierische Produkte usw. Ein Teil dieser Maßnahmen wird in Form von Gesetzen dem Reichsrat und dem Reichstag vorgelegt und in der normalen Dezembertagung des Reichstags erledigt werden.

Soweit für einen anderen Teil durch bestehende Gesetze dem Kabinett die Ermächtigung gegeben ist, selbständig Verordnungen, zum Beispiel zur Zollerhöhung, zu treffen, werden die entsprechenden Schritte im Zusammenhang mit dem Reichsrat und im Ausschuß des Reichstages erfolgen.

Das Kabinett hat außerdem heute mittag beschlossen, Maßnahmen zu treffen, durch die die Sicherheit gegeben ist, daß die Preisherabsetzung im mitteldeutschen und ostelbischen Braunkohlenbergbau ebenso dem Hausbrand zugute kommt, wie das bei der Preisherabsetzung der anderen Kohlensyndikate der Fall ist.

Brasilianer beschießen deutschen Dampfer

Volltreffer auf der „Baden" / 16 Personen verletzt / Wettlauf der Diktatoren

New York, 25. Oktober

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Die Revolution in der Stadt Rio de Janeiro, die sich mit geringem Blutvergießen — 58 Menschen wurden verletzt, aber niemand getötet — durchsetzen konnte, hat gestern nachmittag durch das Eingreifen der Festungs-Artillerie des Forts Copabianca gegen den deutschen Hapag-Dampfer „Baden" 16 Opfer gefordert.

Die „Baden", die sich auf der Reise nach Buenos Aires befand, hatte Rio angelaufen und wollte am Nachmittag den Hafen wieder verlassen, ohne daß die Schiffspapiere infolge der Unruhen revidiert worden waren. Bei der Ausfahrt feuerte ein Geschütz des Forts Copabianca einen Schuß ab, der nach der offiziellen Lesart nur als Warnung gedacht war, aber die „Baden" als Volltreffer am Bug traf. Darauf kehrte das beschädigte Schiff in den Hafen zurück und landete dort 16 tote oder schwerverletzte

0281

Personen. Es soll sich dabei um spanische Auswanderer handeln, die nach Buenos Aires reisen wollten.

Die neue Revolutionsregierung erklärt, daß alles getan werden würde, um den Zwischenfall beizulegen. Andererseits betont sie aber, daß die Schiffsführung einen schweren Fehler begangen habe, indem sie versuchte, den Hafen ohne Ausreisepapiere zu verlassen. Die „Baden“ ist ein Dampfer von 8800 Tonnen, der mit einer großen Zahl von Passagieren 3. Klasse die Ausreise angetreten hatte.

*

Die vorliegenden Meldungen aus Brasilien sind immer noch widerspruchsvoll, doch zeigen sie deutlich, daß die Machtverhältnisse noch keineswegs geklärt sind. Anscheinend hat General de Castro, dessen Uebergang zu den Revolutionären den Umschwung in der Regierung herbeiführte, auf den Oberbefehl zu Gunsten des Generals Barreto verzichtet. Für Barreto bedeutet aber das Eintreffen des Generals Fragozo, der bisher die Aufständischen im Norden befehligte und gestern abend im Flugzeug in Rio eintraf, eine ernste Gefahr. Dieser 72jährige General hatte starken Anhang in der Bevölkerung. Es besteht kein Zweifel, daß er versuchen wird, die Macht für sich in Anspruch zu nehmen.

Aber noch ein dritter General scheint sich um den Posten des Diktators zu bewerben. Der Oberbefehlshaber der Aufständischen im Süden, Vargas, hat bisher noch keine Verbindung mit der neuen Regierung aufgenommen, weil er sich erst mit seinen politischen Freunden aus Rio Grande do Sul über seine weiteren Schritte beraten will. Er wird voraussichtlich im Laufe des heutigen Tages per Flugzeug in Rio eintreffen, ist aber durch dieses Zögern gegenüber den energischen Konkurrenten ins Hintertreffen geraten und wird sich wohl vor vollendete Tatsachen gestellt sehen. Seine Truppen haben an der Grenze des Staates Sao Paolo haltgemacht und die Feindseligkeiten eingestellt.

Der neue Justiz- und Innenminister, General Bernardes, hat bekanntgegeben, daß die **Regierungsgewalt sich zur Zeit in den Händen eines Militärrates befinden, der aus den Generälen Barreto, Fragozo, dem Admiral de Noronha und Dr. Calojores besteht. Dieser Militärrat hat beschlossen, die Regierungsgewalt solange auszuüben, bis eine Verständigung mit den verschiedenen Führern der Revolutionäre erzielt ist.** Voraussichtlich werden die Sympathien der Militärjunta ausschlaggebend für die Wahl des endgültigen Führers sein.

Ueber die Lage des früheren Präsidenten Luiz werden widersprechende Meldungen verbreitet. Anscheinend hat er sich bisher geweigert, die Abdankungsurkunde zu unterzeichnen und ist mit Gewalt von revolutionären Offizieren aus dem Regierungspalais auf das Fort Capablanca gebracht worden, wo er gefangen gehalten wird. Mit ihm wurden verschiedene Mitglieder des früheren Kabinetts und Senatoren sowie Abgeodnete festgenommen. Der Aufenthalt des Präsidentschaftskandidaten Prestes ist unbekannt.

Nach den bisherigen Nachrichten hat sich die Revolution, die vor drei Wochen begonnen hat, ziemlich unblutig durchgesetzt. In Rio ist es, außer der Zerstörung sechs großer Zeitungen, zu Plünderungen von Waffengeschäften und Juwelierläden gekommen. Ein Anschlag des Pöbels auf die Staatsbank konnte verhindert werden. Ernstere Kämpfe haben sich in Pernambuco ereignet, wo die Unruhen am 3. Oktober begonnen hatten. In den Kämpfen zwischen Studenten und Polizei sollen 300 Personen getötet sein. Auch in Sao Paolo kam es bei der Uebernahme der Macht durch Revolutionäre zu Tumulten, die einige Opfer gefordert haben. Auch hier sind drei Zeitungen zerstört worden.

Washington in Verlegenheit

In eine peinliche Situation ist das Staatsdepartement in Washington geraten, das mit seiner Parteinahme gegen die Revolutionäre offenbar auf das falsche Pferd gesetzt hat. Die Berichte englischer Korrespondenten spiegeln deutlich die Schadenfreude wider, die über dieses Mißgeschick in London herrscht. In englischen politischen Kreisen hofft man, daß der Fehler Washingtons dem englischen Handel helfen wird, seine an Nordamerika verlorene starke Position in Brasilien wieder zu gewinnen.

In der amerikanischen Oeffentlichkeit wird der Standpunkt vertreten, daß die Haltung des Staatsdepartements korrekt gewesen sei und dem internationalen Recht entspreche. Man gibt sich aber keiner Täuschung darüber hin, daß die siegreichen Revolutionäre solchen Argumenten kaum zugänglich sein werden. Die Verhängung des Waffenembargos ist ein Novum der nordamerikanischen Politik gegenüber Südamerika und bisher nur mittelamerikanischen Rebellen gegenüber angewandt worden. Von der politischen Kritik wird das Vorgehen der Hoover-Regierung als übereilt und den amerikanischen Zwecken nicht dienlich bezeichnet. Die Situation wird noch dadurch erschwert, daß England die neue Regierung anerkennen will, sobald sie sich etabliert hat. Washington muß nun aber um seines Prestiges willen einige Zeit verstreichen lassen, bis es die Rebellen von gestern als Regierung von heute anerkennen kann. So hat England einen Vorsprung in dem Wettlauf der beiden Länder um den Einfluß in Brasilien errungen, der in Washington viel Kopfschmerzen verursacht.

Das Hornsignal der Revolutionäre

Den Ausschlag in dem Kampf der Revolutionäre haben die Truppen des Bundesdistrikts von Rio de Janeiro gegeben. Schon in den letzten Tagen hatten in der Hauptstadt geheime Besprechungen zwischen den Offizieren über die politische Lage stattgefunden, da vorauszusehen war, daß die Truppen bei Andauer der Kämpfe zu den Revolutionären übergehen würden. Es wurde vereinbart, daß dem Präsidenten Luiz **ein Ultimatum von den Offizieren der Garnison Rio gestellt werden und ein Hornsignal in der Kaserne des 3. Infanterie-Regiments den Zeitpunkt der Aktion angeben sollte.**

Nachts um 2 Uhr ertönte dieses Signal und General Barreto begab sich zum Präsidenten und bat ihn, sein Amt niederzulegen, um Blutvergießen zu vermeiden. Präsident Luiz lehnte dieses Ansuchen ab. Darauf wurde ihm ein Ultimatum der Offizierjunta überreicht, das auf 10 Uhr vormittags befristet war. Es wurde gedroht, daß die Artillerie der Festung Capablanca die Stadt beschießen würde, wenn zu dieser Zeit der Präsident noch im Amt sei. Kurz vor 9 Uhr begab sich General de Castro ins Präsidentenpalais und nach langer Aussprache, auch auf Zureden des Kardinals Menes, trat Präsident Luiz zurück.

Vor dem Palast hatte sich eine ungeheure Menschenmenge angesammelt, die auf die Nachricht des Sieges der Revolution in einen unbeschreiblichen Freudentaumel geriet. Ein infernalisches Konzert von Autohupen, Schiffssirenen und Straßenbahnklingeln erhob sich, das eine fast karnevalistische Stimmung der Massen einleitete. Von improvisierten Tribünen wurden von den neuen Herren Reden an die Menge gehalten, die begeisterte Aufnahme fanden.

Kaphengst in Altona eingeliefert

Alfred Kaphengst, der Mitangeklagte im großen Altonaer Bombenlegerprozeß, dessen Verfahren aber wegen seiner Flucht in die Schweiz abgetrennt worden ist, wurde Sonnabend vormittag von zwei Altonaer Kriminalbeamten. die ihn an der Schweizer Grenze in Empfang genommen hatten, ins Polizeigefängnis Altona eingeliefert.

Generalstreik-Vorbereitungen in Spanien

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Paris, 25. Oktober

Wie von hier eingetroffenen Reisenden aus Spanien, die mit der revolutionären Entwicklung gut vertraut sind, soll zwischen der sozialistischen Partei und der Allgemeinen Arbeiter-Union sowie den radikalen Arbeiterorganisationen, insbesondere derjenigen von Katalonien, dieser Tage ein Pakt über ein allgemeines revolutionäres Vorgehen geschlossen worden sein. Die Umsturzbewegung soll mit einem Generalstreik im ganzen Lande eingeleitet werden, der auch Post, Telegraph und Eisenbahn lahmlegen wird. Das Heer will sich angeblich neutral verhalten, doch könne man nötigenfalls auf einige Regimenter oder Garnisonen zählen.

Selbstverständlich werden alle diese Vorbereitungen und Abmachungen streng geheim gehalten. Weit verbreitet aber ist der Eindruck, daß die Bewegung innerhalb von acht oder zehn Tagen losbrechen könne. Sicher ist, daß ein solcher Umsturzversuch für allernächste Zeit beabsichtigt ist.

Die Kieler Universität wehrt sich

„Gegen die Störenfriede der akademischen Gemeinschaft“

Der Rektor der Universität Kiel hat folgenden Aufruf in der Universität anschlagen lassen: Rektor und Senat sehen sich durch die tiefbedauerlichen Vorgänge der letzten Zeit genötigt, sich an die Studentenschaft mit einem Aufruf an ihren Gemeinsinn, ihr Pflichtgefühl und ihre Arbeitsfreudigkeit zu wenden. **Die jüngst erfolgten schweren Verunglimpfungen eines akademischen Lehrers haben den Senat veranlaßt, der Kieler Hochschulgruppe des Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbundes die Anerkennung und die Rechte eines akademischen Vereins zu entziehen,** hat ihn weiter veranlaßt, im Disziplinarverfahren über einen Studierenden die Strafe der Entfernung von der Universität Kiel zu verhängen, und hat den Immatrikulationsausschuß dazu genötigt, einem anderen Studierenden die nachgesuchte Immatrikulation zu versagen.

Diese nicht leicht gefaßten Entschlüsse sind aus ernster Sorge um das Wohl unserer akademischen Arbeit geboren. Rektor und Senat wenden sich an den gesunden Sinn unserer akademischen Jugend und rufen sie eindringlich dazu auf, die Universität mehr denn je als Stätte hingebender Arbeit zu achten und alles, was die wahre akademische Lehr- und Lerngemeinschaft stören kann, zum Wohle der Gesamtheit und Geschlossenheit unserer Universität zu vermeiden.

*

Dieser Appell an die Vernunft und die Einsicht der Studentenschaft gründet sich auf höchst bedauerliche Vorgänge, die sich bei einer Bach-Feier vor kurzem abgespielt haben. Der verdiente und hochangesehene Theologe, Professor Baumgarten, hielt den Festvortrag. Diese Gelegenheit benutzten die nationalsozialistischen Studenten, um ein Flugblatt vor den Eingängen zu dem Raume, wo die Feier stattfinden sollte, zu verteilen, in dem Professor Baumgarten, der sich immer eindeutig zur Republik und zur Demokratie bekannt hat, in übelster Weise verunglimpft wurde. Er wurde u. a. als Landesverräter bezeichnet, weil er für eine Verständigungspolitik eingetreten sei.

Diese schwere Kränkung eines verdienten Mannes und die Art, wie die Nationalsozialistischen Studenten ihre Meinung zum Ausdruck brachten, haben jetzt Rektor und Senat der Universität zu dem Verbot der nationalsozialistischen Studentengruppe veranlaßt.

Aubers ‚Vertauschte Rollen‘

Erstaufführung in der Städtischen Oper

Wir brauchen den Fall nicht allzu ernst zu nehmen. Ein Opernhaus muß für seine Abonnenten sorgen, und da die Ausbeute an neuen Opern zu gering ist, werden alte hervorgesucht. Es war gelungen, eine Händel-Renaissance heraufzubeschwören. Es ist längst vorbei mit ihr. Eine Verdi-Renaissance war fruchtbarer und wird es auch vielleicht noch weiterhin sein. Manchmal erst neulich, als „Der Prophet“ wieder aufgeführt wurde, sind wir gar geneigt, an eine Meyerbeer-Renaissance zu glauben. Einer macht Viele; und so ist es nicht verwunderlich, daß rückwärts gerichtete Blicke im Suchen nach versunkenen Schätzen auf Daniel Francois Esprit Auber fielen, der — nach Richard Wagner — der allerfranzösischeste Komponist ist. „Die Stumme von Portici“ und „Fra Diavolo“ sind aus etwa 40 Opern, die Auber geschrieben hat, die beiden Werke, die uns noch nahestehen. Doch „L'Ambassadrice“, die im Jahre 1836 entstandene heitere Oper, die unter dem neuen Namen „Vertauschte Rollen“ gestern in der Städtischen Oper zum ersten Male aufgeführt wurde, wird sich wohl bald wieder von uns entfernen.

Max Barthel und Alfred Guttmann haben sich die Mühe genommen, den Text und die Musik zu bearbeiten. Der letzte Akt zeigt eine Bühne auf der Bühne; und das ist ein Einfall, der gefiel und der bewirken könnte, daß das ganze Werk eine Weile gefallen wird. Um der Musik, die niemals als vollgültig angesehen wurde, aufzuhelfen, sind Teile weggelassen und Teile aus anderen Opern des Meisters an ihre Stelle gesetzt worden. Aber wenn wir an „Fra Diavolo“ denken, so müssen wir leider feststellen, daß die Musik dieses köstlichen und, wie es uns scheinen will, unsterblichen Werkes unendlich viel höher steht als die Musik der Oper „Vertauschte Rollen“. Die Meisterhand wird überall verspürt, doch hat sich Auber, offenbar nicht stark genug inspiriert durch den Text, zu sehr auf seine Routine verlassen. Der Hörer hat durchweg sein Pläsier an der Mache: die seelische, die geistige Interessiertheit bleibt aus.

Das Buch knüpft an das Lebensschicksal der Henriette Sontag an, deren Ehe mit dem Piemonteser Grafen Rossi glücklich auslief. Die Heldin der „Vertauschten Rollen“, die berühmte Sängerin, ist weniger glücklich. Sie löst sich von dem Herzog, der sie heiraten will, rechtzeitig los, überläßt ihn ihrer Rivalin, und kehrt zu ihrer Kunst zurück. Das Buch ist allzu naiv und unserem Geschmack reichlich entlegen; und die Musik ist nicht saftig genug, um über das Manko hinwegzuhelfen.

Die Heldin und die Rivalin wurden von Lotte Schöne und Margret Pfahl gegeben. Beide ließen es an Charme im Singen und Spielen nicht fehlen. Nicht grade glücklich war der Herzog mit dem sonst so verwendbaren Josef Burgwinkel besetzt. Er hielt zu hartnäckig an einem komödiantischen Ton fest. Paul Féher nahm sich mit Anstand des Tenors Rubini an. Emma Baßth und Luise Marck-Lüders waren komisch in den Partien der Schwester des Herzogs und der Tante der Heldin. Mit dem Operndirektor Montebello stellte Eduard Kandl als Charakterkomiker eine seiner besten Figuren auf die Beine. Paul Breisach war äußerst dezent als umsichtiger musikalischer Leiter. Für hübsche, geschmackvolle Dekorationen hatte Gustav Vargo gesorgt, und für Leben und Munterkeit auf der Bühne Otto Krauß.

Das Publikum zeigte sich freundlich: es schien so, als ob es sich streckenweise wirklich amüsierte. Max Marschalk.

Hans Chlumberg †. Wie uns aus Leipzig gemeldet wird, ist der Wiener Grillparzer-Preisträger von 1926, Hans Chlumberg, der vergangene Woche im Leipziger Schauspielhaus mit seinem dichterisch starken Kriegstotendrama „Wunder um Verdun“ einen nachhaltigen Uraufführungserfolg errang, an den Folgen eines Sturzes, den er bei einer der Proben getan hatte, im Stadtkrankenhaus St. Georg verschieden.

Premierenspiegel. Am Montag findet in der Staatsoper Unter den Linden die Erstaufführung von Lattuadas komischer Oper „Die Zierpuppen“ mit Jarmila Novotna, Else Ruziczka, Helge Roswaenge und Marcel Wittrich in den Hauptrollen statt. Außerdem neueinstudiert „Der König“ von Giordano. Am Pult: Richard Lert. — Am Sonnabend im Deutschen Theater große Brucknerpremiere: „Elisabeth von England“, mit Agnes Straub in der Titelrolle, Werner Krauß als König Philipp — man wird die Schauplätze London und Madrid gleichzeitig auf der Bühne sehen —, Max Gülstorff ist Lord Cecil, Gründgens Lord Bacon, den Essex spielt, mit Erlaubnis der Direktion Barnowsky, Adolf Wohlbrück; ferner wirken unter der Regie Hilperts mit: Grete Jacobsen, Gronau, Karchow, Kemp, Kühne, Andersen u. a. Musik: Kurt Heuser.

Konstantin und Jannings. Rehfischs „Brest-Litowsk“ bleibt im Theater des Westens nur noch bis Dienstag auf dem Spielplan. Von Mittwoch, dem 29. Oktober, an beginnt ein Gastspiel von Leopoldine Konstantin in Maughams „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?“ Am 14. November wird dann endlich Emil Jannings als Schauspieler vor seine Berliner treten: in „Geschäft ist Geschäft“. Regie: Stahl-Nachbaur.

Herbstausstellung im Künstlerhaus

Der Verein Berliner Künstler hat seine Episode des frischen und beherzten Ausblicks, für die er sich Karl Nierendorf geholt hatte, schnell abgebrochen. Er begnügt sich nun damit, im häuslichen Kreise zu verharren.

Doch in den Grenzen, die man sich solcherort in der Bellevuestraße selbst gezogen, ist diese Herbstausstellung eine tüchtige, achtbare Leistung, von dem neuen Geschäftsführer Brodersen gescheit und mit Geschmack zusammengesetzt. Gewiß, von den Kämpfen, Schmerzen, Sehnsüchten der Zeit tönt hier kaum ein entferntes Echo. Dafür ist anständiges Handwerk, solides Können zur Stelle. Das ist auch etwas.

Auf einem Ehrenplatz hängt ein Liebermann: wundervolle und wieder neue Fassung seines Gartens in Wannsee, der sein Alterslieblíng geworden. Je höher die Jahre steigen, um so feuriger entzündet der Meister sich an diesem Thema. Liebermanns realer Sinn ist für den Kreis des Künstlervereins im ganzen auch heute noch maßgebend. Nur Ausnahmen sind es, wenn Auffassung, Komposition, Farbe das Wirklichkeitsmotiv über die reine Tatsächlichkeit hinausheben. Erwin Freytags Bilder gehören dazu, das große Stilleben und der amüsante „Varieté-Zauberer“, eine Arbeit von malerischem Verdienst. Auch Nikolaus Sagrekow ist dabei und Ludwig Kath. Aber Großbergs scharfe Sachlichkeiten stehen bereits vereinsamt da.

Also noch einmal werden die Grenzen enger geschnallt. Dennoch reiht sich allerlei Gutes auf. Gern bleibt man bei den Bildern von Lategahn, von Lünstroth, von Haase-Jastrow, Schmidt-Cassella, von Otto Heinrich stehen. Mit Interesse sieht man, wie Fritz Rhein in zwei Bildchen einen feinen, behutsamen Ton angenommen hat. Man begrüßt einen reizvoll gemalten mährischen Häuserblick von Orlik, das, wie immer qualitätsvolle, doch im Format zu große und darum etwas leere Bild eines Tennisspielers von Plontke, die merkwürdigen Bildnisse von Klaus Richter, das hübsche Mädel, das O. W. Rößner lebensgroß konterfeite.

Besondere Aufmerksamkeit fordert die plastische Abteilung, im Obergeschoß wirksam und angenehm aufgestellt. Die riesigen kämpfenden Ziegenböcke von Arthur Hoffmann sind zwar ein bißchen Sintenis in großem Maßstab, aber doch mutige Bildnerei. Beachtlich der Altar für die Friedenskirche in Niederschöneweide

Wirtschaft nach Maß

Vortrag in der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft

Wir brauchen eine Wirtschaft nach Maß, nicht nach Zuwachs; der deutsche Unternehmer muß lernen, seinen Betrieb elastisch zu gestalten und das Produktions-Programm nach genauen Vorausberechnungen des Absatzes aufzustellen. Vielfach ist der technische und organisatorische Apparat zu groß, zu kostspielig und nicht genügend anpassungsfähig für die jetzigen schwankenden Verhältnisse. — So erklärte in einer Sitzung der Weltwirtschaftlichen Gesellschaft Direktor Dr. Ludwig in einem Vortrag, der die Probleme Krisis und Konjunktur unter dem Gesichtspunkt der individuellen Wirtschaftsführung behandelte.

[illegible] allem eine Krisis der fixen Kosten, die unabhängig von der jeweiligen Geschäftslage aufgebracht werden müssen. Nur ein genaues Investitions-Budget, auf Grund statistischer Feststellungen der bisherigen Umsätze, kann das Risiko einer starken Konjunktur-Schwankung auf ein Minimum herabmindern.

Ebenso notwendig ist eine bis ins letzte vorausberechnete Disposition in der Produktion. Denn jedes Stück, das zuviel produziert wird, schädigt die Liquidität des Unternehmens. Nicht das sogenannte Fingerspitzengefühl, die vagen Stimmungs- und Erfahrungsmomente, die leider noch vielfach für das Maß der Produktion bestimmend sind, ermöglichen eine solche Disposition, sondern Zahlen, statistisch begründete Absatz-Orientierung, genauste Kenntnis der Märkte. Jeder Betrieb muß heute gewissermaßen ein Institut für private Konjunkturforschung darstellen, er muß gradezu nach einem Verkaufsbudget arbeiten, wenn er einigermaßen gesichert sein soll. Dasselbe gilt für die Finanzwirtschaft der Betriebe. Durch eine bis in die kleinsten Posten durchgeführte Berechnung von Umsatz, Gewinn und Verlust, durch Feststellung der Eingänge und Zahlungen, läßt sich der Finanzbedarf für Monate voraus berechnen und mit den übrigen Dispositionen in Einklang bringen. In Amerika haben sich diese Methoden ausgezeichnet bewährt. Auch in Deutschland sind sie in verschiedenen Großbetrieben aus dem Versuchsstadium mit Erfolg in die Praxis überführt worden. Es sind außerdem Bestrebungen im Gang, durch internationalen Austausch des statistischen Materials innerhalb der Branchen die Grundlage für diese Forschungen zu verbreitern, ein Plan, der bei großzügiger Durchführung sogar zu einer gewissen Konjunktur-Beeinflussung beitragen könnte.

o. h.

Korruptionsprozeß in Anhalt

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Dessau, 24. Oktober

Auf Beschluß des anhaltischen Landtages wird gegen die Abgeordneten Oberpostsekretär Günther und Buchdruckereibesitzer Marzahn, die unter dem Verdacht der Bestechung stehen, ein Verfahren vor dem Staatsgerichtshof eröffnet.

Die beiden Abgeordneten werden beschuldigt, 10 000 bzw. 20 000 Mark von Bankdirektor Seiffert von der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz im Sommer vorigen Jahres erhalten zu haben, und zwar in Verbindung mit ihrer Haltung bei der Abstimmung über die Abtretung der Anhaltischen Salzwerke an die Preußag und der Erteilung der Reichshypothekenkonzession an die Dessauer Realkreditbank, einer Filiale der Berliner Bank für Handel und Grundbesitz.

Den Vorsitz des Staatsgerichts, das für diesen Fall gebildet wird, führt der Reichsgerichtspräsident. Auf seinen Vorschlag wurden vier Reichsgerichtsräte vom Staatsministerium zu Beisitzern ernannt. Das Staatsgericht kann den schuldigen Landtagsabgeordneten seines Mandats für verlustig erklären, die Bestechungssumme kann dem Staat für verfallen erklärt werden.

---

von August Rhades mit der eindrucksvoll komponierten Auferstehung des Mittelteils, den kleineren Darstellungen Weihnachten und Pfingsten an den Flügeln. Treffliche Porträts von Fritz Röll, Isenstein und manchen anderen. M. O.

Wölfflins Verbleiben wieder zweifelhaft. Wenn es kürzlich schien, als sei es gelungen, Heinrich Wölfflin zur Fortsetzung seiner Berliner Gastvorlesungen im kommenden Wintersemester zu gewinnen, so ist es jetzt, wie man mit Bedauern vernimmt, wieder zweifelhaft geworden, ob der Schweizer Gelehrte noch weiterhin der Unsere bleiben wird. Man scheint daher im Kultusministerium entschlossen, nun endlich eine Entscheidung über die wichtige Neubesetzung des Lehrstuhls für Kunstgeschichte an der Berliner Universität herbeizuführen. Noch immer stehen die drei Namen im Vordergrunde, die das Ministerium bereits seit Jahr und Tag in engere Wahl gezogen hat: Wilhelm Pinder in München, Hans Jantzen in Freiburg, Albert Brinckmann in Köln. Dem Vernehmen nach ist allerdings insofern eine Verschiebung eingetreten, als die maßgebenden Stellen jetzt ihre Aufmerksamkeit besonders auf Brinckmann gerichtet zu haben scheinen. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß der ausgezeichnete rheinische Kunsthistoriker, der jetzt im 50. Lebensjahre steht, nach Berlin berufen wird. Mit ihm würde die deutsche Hauptstadt einen Gelehrten von reichen Interessen und großen Verdiensten gewinnen, der hier als repräsentative Persönlichkeit seines Faches wirken und an der wissenschaftlichen Forschung wie an einer die ganze Studentenschaft umfassenden Lehrtätigkeit lebhaften Anteil nehmen würde.

Piscator wieder im Wallner-Theater. Die Piscatorbühne, die ihr beabsichtigtes Thüringer Gastspiel vorläufig aufgeben mußte, hat neuerdings das Wallner-Theater für längere Zeit gepachtet und beginnt am 29. Oktober mit einer Wiederholung der Vorstellung von „Paragraph 218". Als nächste Uraufführung folgt Friedrich Wolfs Schauspiel „Tai Yang erwacht". Auf dem Spielplan stehen noch weitere Wiederholungen von „Des Kaisers Kulis" von Theodor Plivier und die von Piscator besorgte Dramatisierung der „Amerikanischen Tragödie" von Theodore Dreiser.

Aus den Theatern

„Peppina", Operette von Rudolf Oesterreicher, Musik von Robert Stolz, ist die Weihnachtsnovität der Komischen Oper.

„Einbruch ausgeschlossen", von Otto Ológa, gelangt am Mittwoch, 29. Oktober, abends 8¼ Uhr, im Theater in der Klosterstraße zur Uraufführung.

Im Neuen Theater am Zoo erreichte Mahner-Mons' Schwank „Hasenklein kann nichts dafür" das Jubiläum der 75. Aufführung. Viel Beifall für Max Adalbert.

Deutsche Reparationsdebatte in Paris

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Paris, 25. Oktober

Die „Volonté" hat mehrere Leiter deutscher Großbanken nach ihrer Ansicht über die Zukunft des Young-Plans befragt. Die Antworten weisen übereinstimmend auf die gleiche Schwierigkeit, auf die wachsende Erschwerung des deutschen Exports hin. Die Frage der Revision wird je nach dem Temperament des Befragten mehr oder weniger zurückhaltend beantwortet. Alle sind darin einig, daß die schwere Krise der Weltwirtschaft und die schweren Erschütterungen des Weltmarktes auch die Durchführung des Young-Plans ernstlich in Frage stellen kann.

Die Antwort Melchiors von dem Bankhaus Warburg in Hamburg, der selbst als Sachverständiger an der Ausarbeitung des Young-Plans mitgewirkt hat, ist zurückhaltend. Er erklärte, daß die Ausführung oder Revision des Young-Plans nur einen Teil des großen weltwirtschaftlichen Problems der fortschreitenden Preisbaisse darstelle. Deutschland könne seine Reparationen nur aus dem Ertrag des Exports zahlen. Der Export aber werde bei der allgemeinen Krise immer schwieriger.

Direktor Guttmann von der Dresdner Bank äußerte sich eindeutig im Sinne einer Revision des Young-Plans. Er wies auf die wachsenden Schwierigkeiten für den deutschen Export hin und betonte, daß hoffentlich der gesunde Sinn der Nationen bald eine Revision des Young-Planes zugeben werde. Leider hinderten politische Rücksichten die Endlösung des Reparationsproblems immer wieder, die unter Finanzleuten sich sicherlich leichter finden ließe. Von einem Moratorium zu sprechen, wäre höchst bedenklich, weil der Kredit Deutschlands dadurch in eine schwere Gefahr geraten könne.

Jacob Goldschmidt von der Darmstädter Bank betonte, daß Deutschland unbedingt bis zur Grenze seiner Leistungsfähigkeit gehen werde, aber es sei ein übler Widerspruch, daß die Gläubigernationen zwar wohl die deutschen Zahlungen einstreichen, nicht aber die deutschen Waren zulassen wollten. Das Reparationsproblem habe auch im Young-Plan noch keine normale Lösung gefunden, deshalb sei immer noch die ganze Weltwirtschaft dadurch gestört. Man müsse endlich begreifen, daß die Welt nicht von Siegern und Besiegten bevölkert sei, sondern von Menschen, die alle das gleiche Elend tragen, und alle den gleichen wirtschaftlichen Gesetzen zu gehorchen hätten.

Luftfahrt-Debatte in der Kammer

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Paris, 25. Oktober

Die zahlreichen Unfälle in der französischen Luftfahrt führten zu heftigen Zusammenstößen in der Finanzkommission der Kammer. Der Ministerpräsident Tardieu war mit dem Luftfahrtminister Laurant Eynac persönlich erschienen, um Rede und Antwort zu stehen. Der Abgeordnete Delasalle, der schon in der Unterkommission für die nationale Verteidigung heftig Kritik an der Führung des Luftfahrtministeriums geübt hatte, griff Laurant Eynac mit größter Schärfe an und bezeichnete den Zustand des Flugmaterials und der Flughäfen als sehr schlimm. Er behauptete, daß Frankreichs militärische Luftfahrt nicht an die Jugoslawiens heranreichte. Der Minister suchte sich dadurch zu verteidigen, daß er für 1931 das Erscheinen neuer verbesserter Flugzeugtypen, die den Bedürfnissen der nationalen Verteidigung entsprechen würden, versprach. Der Berichterstatter Renaudel fragte, ob es stimme, daß Apparate im Betrieb seien, die als ausgesprochen fehlerhaft erkannt worden sind. Hierauf erwiderte der Minister, daß die Unfallziffer in Frankreich nicht höher sei als der Weltdurchschnitt. Die Diskussion wird in den nächsten Tagen fortgeführt werden.

Palästina-Proteste

Der Vorsitzende des französischen Palästina-Komitees, Senator Justin Godart, nimmt in einem Artikel im „Matin" scharf Stellung zu dem britischen Weißbuch über die künftige Palästina-Politik, das in erster Linie eine Antwort auf den Völkerbundbericht über Palästina sei, der die britische Mandatsregierung wegen der blutigen Ereignisse im August 1929 bitter getadelt hatte. Pertinax stellt im „Echo de Paris" fest, die Arbeiterregierung sei ihrer Verpflichtung, das Nationalheim in Palästina zu schützen, nicht gewachsen. Der Präsident des Nationalrats in Palästina hat einen offiziellen Protest beim Hohen Kommissar eingelegt, dem sich auch Brish Schalom, der wegen seiner verständnisvollen Haltung in der Araberfrage bekannt ist, angeschlossen hat. Auch Lloyd George griff auf einem Ehrenfrühstück in Cowbridge die Regierungserklärung sehr scharf an. Das Weißbuch werde auch die Araber keinesfalls versöhnen, er hoffe, daß die Regierung ihre Beschlüsse vor der Realisierung nochmals überlege. General Smuts, der Premierminister von Südafrika, hat als Mitverfasser der Balfourdeklaration, ebenfalls ein Protesttelegramm an MacDonald gesandt.

Vergeßt den Krieg!

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

London, 25. Oktober

In der englischen Presse ist eine lebhafte Debatte über die gestern zuerst von der „Times" gebrachten Nachricht entstanden, daß die Regierung bei den ehemals alliierten Regierungen angefragt habe, ob man von dem Nachkriegsbrauch nicht abkommen könne, eine Kranzniederlegung beim „Unbekannten Soldaten in das Programm jedes offiziellen Besuchs aufzunehmen.

Die Anfrage der britischen Regierung ist durch ihre diplomatischen Missionen schon vor mehreren Wochen erfolgt, und zwar mit der Begründung, daß „aus einem spontanen Akt der Ehrung allmählich eine abgenutzte Zeremonie" geworden sei, und daß durch diesen Brauch lediglich die Erinnerung an Krieg und Feindschaften frisch erhalten bleibe.

Die „Times", die sich freundlich zu diesem Schritt der Regierung MacDonald äußern, teilen heute mit, daß verschiedene Regierungen bereits zustimmend geantwortet hätten. Die ausgesprochen konservativen Blätter dagegen sind über den „Affront gegen das nationale Gefühl" sehr entrüstet und kündigen eine Interpellation im Unterhaus an.

Hugenberg kritisiert die Nationalsozialisten

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Stettin, 24. Oktober

Hugenberg hielt heute zum erstenmal nach den Wahlen auf dem deutschnationalen Parteitag Pommerns eine politische Rede. Im letzten Wahlkampf hätten sich die Deutschnationalen durchgehauen. Es bestehe die Hoffnung, daß sie das nächste Mal auch zahlenmäßig wieder zur alten Höhe emporsteigen werden. Er sei sich klar, daß von den nationalsozialistischen Wählern viele zu den Deutschnationalen zurückkämen, sicher dann, wenn von den Nationalsozialisten noch ein paar solcher unsinniger Anträge eingebracht würden, wie während der ersten Reichstagssitzung.

Die Hochzeit von Assisi

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Assisi, 25. Oktober

Den Fackelzug der 40 000 Wachsfackeln, der die Straßen des sonst so stillen und verträumten Assisi mit lärmendem Jubel und freudigem Gedränge erfüllte (sieben Doppelzentner Stearin und Parafin hat er verbraucht), hat die Prinzessin Giovanna, die erst heute morgen um zehn Uhr in Assisi eintraf, nicht mehr gesehen.

Schon seit dem frühen Morgen sind in den Straßen, durch die der Festzug führen wird, die Türen der Privathäuser abgesperrt und polizeilich bewacht. Auf der berühmten Festwiese von Assisi herscht qualvolles und lebensgefährliches Gedränge der Schaulustigen, mühsam von Polizei-Cardons zurückgehalten. Kurz nach zehn Uhr fahren hunderte von geschlossenen Automobilen in weitem Bogen die vier Kilometer lange Auffahrtsstraße herauf. Vor der hellen Oberkirche mit den schönen Giotto-Fresken bilden die aPgen von Assisi in mittelalterlichen Trachten Spalier, neben ihnen die dekorativen königlichen Kürassiere. Alle Damen sind in langen, weißen Kleidern und Spitzenschleiern, aber ohne jeden Schmuck erschienen. Auch die Prinzessin trägt keinerlei Juwelen, nur einen großen Strauß weißer Rosen. Zar Boris beantwortet die Frage des Priesters mit einem höflichen italienischen „Si".

Unter endlosen Jubelrufen und Beifallklatschen der Bewohner von Assisi und tausender herbeigereister Zuschauer geht die Fahrt zur gotischen Halle der Bürgermeisterei, wo der Trauungsakt unterzeichnet wird. Mussolini und der ehemalige Innenminister Federzoni sind Kronzeugen. Dann geht es nach der 11 km entfernten Villa Costanzi, dem lieblichen, umbrischen Landsitz, aus dem in den letzten Tagen, obgleich die Prinzessin sich so sehr bescheidenste Einfachheit gewünscht hatte, durch die Herbeischaffung von seidenen Tapeten, Teppichen und Möbeln aus Rom ein richtiges Königsschloß gemacht worden war. Die Räume sind nicht groß genug, daß alle 250 Gäste zusammen das Mahl — das 40 Köche mit einem riesigen Dienerstab bereiten — einnehmen können. 35 königliche Familienmitglieder speisen in einem schmalen Salon, Mussolini und sein bulgarischer Kollege Ljaptscheff mit anderen Staatsmännern im Nebenzimmer, die übrigen essen im großen Treibhaus.

Die junge Königin von Bulgarin trägt jetzt das Geschenk ihres Vaters, die brillantbesetzte Krone; acht Geheimpolizisten mußten das Safe während der Trauungsfeierlichkeiten bewachen. Nach dem Mahl verläßt das junge Königspaar die Villa mit kleinem Gefolge und benutzt einen Sonderzug von Assisi nach Ancona, von wo die Reise per Schiff, begleitet von vier italienischen Zerstörern, nach Warna weitergeht.

Internationales Ehrengericht der Presse beschlossen

Auf der gestrigen Nachtsitzung der Internationalen Journalisten, die bis in die frühen Morgenstunden währte, wurde die Verfahrensordnung für den neuen internationalen Ehrengerichtshof der Presse endgültig — mit 35 Stimmen gegen 5 bei 5 Stimmenthaltungen — angenommen. Der heutige Vormittag ist der Beratung über die durch die Aufnahme der ausländischen Journalisten notwendig gewordene Statutenänderung des Verbands gewidmet.

75 Jahre „Neue Badische Landeszeitung" V

Die „Neue Badische Landeszeitung" in Mannheim beging in diesen Tagen die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Seit ihrer Gründung hat sie ständig wachsenden Anteil an dem Aufstieg der badischen Wirtschaftsmetropole genommen und war zugleich Wortführer des liberalen Bürgertums, der starken demokratischen Tradition im Süden des Reichs. Die umfangreiche Jubiläumsnummer gibt in Beiträgen führender Persönlichkeiten ein lebensvolles Bild von der äußeren Entwicklung der Stadt und von der vielseitigen kulturellen Entfaltung, die über die dynastische Landesgrenze weit hinausreicht.

Goebbels-Prozeß vor dem Reichsgericht

Ein Urteil des Landgerichts II Berlin gegen den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Dr. Goebbels und den Schriftleiter des „Angriff", Dürr, das gegen die beiden wegen Beleidigung des Berliner Polizeipräsidenten eine Gefängnisstrafe von drei Wochen ausgesprochen hatte, wurde vom Reichsgericht aufgehoben. Die Vorinstanz, die nun den Fall noch einmal zu behandeln hat, hatte irrtümlicherweise für einige beleidigende Publikationen die Amnestiebestimmungen angewandt.

0282

Ueberbrückungskredit

Glückliche Stadt Berlin! Sie hat, was uns fehlt: den Ueberbrückungskredit; sie hat ihn trotz eines Defizits von 60 oder 80 Millionen, trotz sinkender Steuereingänge, trotz erhöhter Ausgabeverpflichtungen. Sie bekommt ihn mit einem „verhältnismäßig“ günstigen Zinssatz und ist nun aller Sorgen für den nächsten Ultimo ledig.

Uns bleibt nur der Neid und die nachdenkliche Betrachtung über dieses stolze Wort. Den Neid psychologisch zu erklären, macht geringe Schwierigkeiten. Uns geht es genau wie der Stadt Berlin. Auch unsere Kassen sind am 23. des Monats (spätestens) leer. Nur — wir haben keinen Ueberbrückungskredit, obgleich unsere finanzielle Lage vielleicht noch nicht einmal so verzweifelt ist wie die der Stadt Berlin. Das ist die Ungerechtigkeit.

Was nützt es uns, daß wir die Faust um die schmale Börse ballen. Der Staat ist erfinderisch. Er meint, es geht nicht auf die alte Weise. Aber wo das Geld fehlt, stellen sich schnell neue Begriffe ein. Es ist ein langer Weg vom Notopfer zur Bürgerabgabe, bei der gar kein Bürge, sondern nur Geld abgegeben werden soll. Hier sind Namen leider nicht Schall und Rauch, sondern Ankündigung schmerzlich empfundener Aderlässe.

Wir sind schließlich einsichtig, bezahlen, wenn auch zähneknirschend, doch die neuen Worte ärgern uns — mit Recht. Wir finden, man hat uns lange genug große Worte um die Ohren geschlagen; man könnte uns ruhig auch einmal nicht wie Kinder, sondern wie Erwachsene behandeln.

Und nun zu allem Unglück noch der Ueberbrückungskredit. Was soll da eigentlich überbrückt werden? Wo sind die festen Ufer, die für jede anständige Brücke doch die Voraussetzung sind? Sagen wir ehrlich: Ein Pump, ein Wechsel auf die Zukunft, eine Vorwegnahme der künftigen Steuereingänge, dann weiß jeder Bescheid.

Aber das schlimmste: Wo bleibt der Ueberbrückungskredit für uns? Her mit diesem Kredit! In diesem Falle sind wir großzügig und verpflichten uns, dieses Wort niemals mehr zu beanstanden. G. v. K.

Verkehrszunahme bei der B. V. G. Der Verkehr der B. V. G. ist im Monat September 1930 gegenüber dem Vormonat von 91,6 Millionen auf 92,6 Millionen Fahrten gestiegen. (Umsteiger zwischen den drei Verkehrsmitteln sind hierbei zu je zwei Fahrten gezählt.) Der Gesamtrückgang des Verkehrs gegenüber dem Vorjahr hat sich — die Umsteiger jetzt einfach gezählt — von 21,1 v. H. im August dieses Jahres auf 20,6 v. H. im September vermindert. Es ist also eine leichte Besserung der Verkehrslage eingetreten. Die Einnahmen haben sich gegenüber dem September 1929 um 325 000 Mark gesteigert.

Soziale Arbeit und Persönlichkeit. Die Frauengruppen für soziale Arbeit haben ihre Winterzusammenkünfte mit einer Mitgliederversammlung wieder begonnen. Auf der ihr folgenden geselligen Zusammenkunft erörterte Dr. Alice Salomon die Frage, ob bei der heutigen Struktur der sozialen Arbeit der Einsatz der Persönlichkeit noch notwendig sei. Sie zeigte, wie Schematisierung, Massennot und die Umgestaltung des ehrenamtlichen Wirkens in der Berufsarbeit eine ganz veränderte Struktur erhalten hat. Trotzdem ist der Einsatz der Persönlichkeit nicht zu entbehren. Jeder Mensch bleibt ein einmaliges Wesen, dem nur durch Einstellung auf seine Individualität geholfen werden kann. Bei typischen Notlagen kann eine sachliche Erledigung der einzelnen Fälle eintreten. Wenn man aber dem Menschen helfen, Willenskräfte in ihm wecken, suggestive Wirkungen ausüben, Einfluß erlangen will, wird man die eigene Persönlichkeit einsetzen müssen. Nur der wird mit Erfolg sozial arbeiten können, der seine Tätigkeit als Führeraufgabe erfaßt hat.

Einbruch in ein Kino. In der vergangenen Nacht drangen Einbrecher in das Lichtspielhaus „Schweizergarten“ am Friedrichshain ein. Sie kamen über eine Feuerleiter und stahlen einen kompletten Vorführungsapparat, mehrere Filme und aus dem Orchesterraum einen großen Posten Noten. Außerdem nahmen sie sämtliche vorhandenen Fernsprechapparate mit. Der Einbruchsschaden beläuft sich auf viele tausend Mark. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

In der Kamera läuft — eine Parallele zum „Blauen Expreß“ im Mozartsaal — Eisensteins „Zehn Tage, die die Welt erschütterten“. Und wieder ist man gefangen von dem in grandiosen Bildern eingefangenen Stück Weltgeschichte, von der Spannung des Kampfes, dem unaufhaltsamen, leidenschaftlichen Aufbruch der Massen. — Als zweiten Film gibt man „Jenseits der Straße“, den Film von dem Kampf um die Perlenkette, die sich nach aller Not und Hetze als unecht erweist.

Musikalische Darbietung der Schutzpolizei. Unter Leitung seines Kapellmeisters Rudolf Grohs gab der Gemischte Chor der Berliner Schutzpolizei im „Clou“ sein erstes festliches Winterkonzert. Die Musik stellte das Orchester I der Schupo, als Solisten hatte man die Pianistin Edith Fiedler gewonnen. Besonderen Beifall fand die Lisztsche Fantasie über Ungarische Volksmelodien, sowie die Auswahl altdeutscher Lieder, von den tadellos klappenden a capella-Chören sauber zum Vortrag gebracht. Das gut zusammengestellte Programm brachte u. a. die Uraufführung der Rheinlandhymne von G. Richter. Nach dem künstlerischen Teil kam die Geselligkeit zu ihrem Recht. Tanz und Tombola hielten die Hüter des Gesetzes und ihre Angehörigen lange in vergnügtester Stimmung beisammen.

Grober Unfug in Charlottenburg. Bei den Nachforschungen zur Aufklärung der Ueberfälle, die, wie berichtet, gestern abend in Charlottenburg von einer Bande halbwüchsiger Burschen auf Bäckereien und Lebensmittelgeschäfte verübt wurden, ist die Polizei jetzt zu der Ueberzeugung gelangt, daß es sich um einen Dummenjungenstreich jugendlicher Erwerbsloser handelte. Als ein Versuch systematischer Plünderung könnten die Vorfälle nicht angesehen werden. Einigen der Täter ist man bereits auf der Spur.

Der Mensch ist gut. Er trägt nur eine Maske, oft eine böse, häßliche Maske, wie sie Kinder beim Spiel vorbinden, um die Erwachsenen zu erschrecken. Wer aber tiefer sieht, wessen Blick durch das eifrige Studium der Christlichen Wissenschaft geschärft ist, der weiß, daß der Mensch gut ist, gut sein muß, denn er ist ja im Bilde Gottes geschaffen. Von diesem Gott, der den Menschen Vater und Mutter zugleich ist, predigt Richard J. Davis aus Chicago, Mitglied des Vortragsausschusses der Ersten Kirche Christi. Er spricht über eine Stunde zu der vielköpfigen Menge, die den großen Saal der Philharmonie füllt. Frauen und Männer jeden Alters sind gekommen und lauschen aufmerksam den langsam und klar gesprochenen Worten des Redners. Viele, die keinen Einlaß mehr gefunden haben, hören im Nebensaale die Uebertragung des Vortrages. Mit der Mathematik vergleicht der Redner die christliche Wissenschaft. Wie jene, kann man auch diese nur durch Forschen und Studieren erlernen. Schrittweise gelangt man zu gewissen grundlegenden Regeln in der Mathematik, Stufe für Stufe gewinnen wir eine wachsende Erkenntnis des göttlichen Prinzips, die wir nutzbar machen können und in den geringsten Kleinigkeiten des menschlichen Lebens anwenden. Als erstes und wichtigstes wird man die Selbstbeherrschung erkennen. Sie zu erwerben und mit ihrer Hilfe gegen verbreitete und Unheil anstiftende Schwächen anzukämpfen, ist nächstes Ziel.

Frenzel-Prozeß auf dem Höhepunkt

Um ½10 Uhr vormittags begann die heutige Verhandlung gegen den Amtsvorsteher Frenzel vor der Großen Potsdamer Strafkammer. Kaum war das Gericht versammelt, als Rechtsanwalt Dr. Brandt aufsprang und den Antrag stellte, **sofort Pfarrer Schenk und Gertrud Frenzel im Auto an die Gerichtsstelle schaffen zu lassen, und zwar so, daß keine der beiden Personen vorher miteinander sprechen kann.**

Kurz vor ½11 Uhr wird Gertrud Frenzel von der Ehefrau ihres Pflegers, der Frau Stapenbeck aus Bornim, im Auto nach Potsdam gebracht. Gertrud Frenzel, die äußerst blaß ist, fängt an zu weinen, als sie die Tür zum Eingang des Verhandlungsraums erblickt.

Als erste Zeugin wurde die älteste Tochter des Angeklagten, Else Frenzel, vernommen, die bekundete, daß ihr Vater ihr niemals zu nahe getreten sei und daß sie auch nie eine Beobachtung gemacht habe, welche die Angaben ihrer Schwester Gertrud stützen könnte. — Vors.: Eine Frau Witt hat aber bekundet, daß Sie ihr eine Bemerkung gemacht haben, aus welcher sie entnehmen konnte, daß Ihr Vater sich auch Ihnen genähert habe. — Zeugin: Das ist nicht richtig. Frau Witt hat auch schon früher ausgesagt, daß sie von meiner Schwester Hilde eine ähnliche Bemerkung gehört habe. Ich habe so etwas nie gesagt. — Der Vorsitzende stellt dann aus den Akten fest, daß die in Frage kommende Bemerkung in der Tat nicht von Else, sondern von Hilde Frenzel der Zeugin Witt gegenüber gemacht worden ist. Auf Befragen des Vorsitzenden schildert Elsa Frenzel dann das Familienleben und die Freundschaft der Gertrud mit dem Ehepaar Schenk. **Ich fand es nicht in der Ordnung,** so erklärte die Zeugin, **daß Gertrud mehr im Hause der Pfarrersleute lebte als im Elternhaus.** Meine Schwester schwärmte so stark von Herrn Schenk, daß ich sie eines Tages allen Ernstes fragte: „Du hast wohl ein Verhältnis mit dem Pfarrer Schenk?“ Gertrud war über diese Aeußerung sehr erregt und drohte mir, sich beim Vater über mich zu beschweren. In Wirklichkeit hat meine Schwester jedoch nichts gegen mich veranlaßt.

Frau Kochs Zeugenschaft erschüttert

Halberstadt, 25. Oktober

Im Mordprozeß Kramer legte zu Beginn der heutigen Verhandlung der Verteidiger einen Brief des Großmann aus Aschersleben vor, in dem folgende Vorgänge berichtet werden:

Der Briefschreiber, der lange Zeit täglich im Hause Kochs verkehrte, hatte niemals gesehen, daß sich das Ehepaar Koch gestritten hätte oder gar zu Tätlichkeiten geschritten wäre. Frau Koch hätte ihm gegenüber einmal geäußert: „Die Kriminalpolizei hat mich ganz verrückt gemacht. Ich habe nicht gewußt, was ich gesagt habe. Wenn ich bloß nicht geschworen hätte.“ In der Zuschrift steht ferner, Frau Koch hätte die Bitte des Bruders des Angeklagten, ihrem Manne Kleidungsstücke nach dem Untersuchungsgefängnis zu schicken, verweigert. Frau Koch geriet über diese Zumutung in solche Wut, daß sie zu ihrem Schwager sagte: Der Großmann sei derjenige, der ihrem Mann die Patronen geliefert hat, um Kramer zu erschießen. Später leugnete Frau Koch jedoch alles ab. Der Zeuge faßte sein Urteil dahin zusammen: die Frau lügt, der Frau ist nicht zu trauen.

Bei der nun folgenden Vernehmung des älteren Bruders des Angeklagten stellte sich heraus, daß beide Männer wegen der Heirat Kochs schon seit längerer Zeit miteinander verfeindet sind.

Meereskunde und Meeresforschung

Eine neue Ausstellung

Am Sonntag, dem 26. Oktober, wird im Museum für Meereskunde, Georgenstraße 34/36, eine neue Ausstellung: „Deutsche Atlantische Expedition“ eröffnet. Mit Unterstützung der Notgemeinschaft der deutschen Wissenschaft (jetzt Deutsche Forschungsgemeinschaft) und der Reichsmarine wurde in den Jahren 1925/27 mit dem Forschungs- und Vermessungsschiff „Meteor“ der Atlantische Ozean in systematischer Weise durchforscht. Die Meeresforschung ist keine sehr alte Wissenschaft. Einer ihrer bedeutendsten Förderer ist der unvergeßliche Frithjof Nansen gewesen. Seine zahlreichen Untersuchungen im Nordmeer haben ihn schließlich befähigt, aus der Temperatur des Meeres, Strömungsrichtung usw. Schlüsse auf die Ergiebigkeit der Ernten in Norwegen zu ziehen. Meereskunde ist also nicht nur eine reine Wissenschaft, sondern hat auch große praktische Bedeutung.

Wie man bei einer solchen Forschungsexpedition arbeitet, welche Probleme gelöst werden müssen, und welche Instrumente man benutzt, zeigt die neue Ausstellung in vorbildlicher Weise. In der Mitte des Saales ist ein Modell des großen Forschungsschiffes mit allen wissenschaftlichen Maschinen und Instrumenten aufgestellt. Daneben hängen die Originalinstrumente der Expedition, deren Gebrauch durch Modelle erläutert wird. Zu den wichtigsten Aufgaben ozeanographischer Forschung gehören Serienmessungen der Wassertemperatur. An zwei Modellen, die in Betrieb zu setzen sind, sieht man die Fallgewichte an einem Draht entlang zur Tiefe gleiten und die Wasserschöpfer an genau gewünschter Stelle umkippen. Auch die Kippthermometer, die die Tiefentemperatur auf ein hundertstel Grad genau angeben, kann man selbst in Funktion setzen. Auch kann man sehen, wie man mit chemischen Methoden den Salzgehalt des Wassers genau bestimmt. Aber wohl das allerinteressanteste Stück des Meteorzimmers ist ein Relief des südatlantischen Meerbodens.

Hier wird man sich erst darüber klar, welch' ungeheure Tiefen (bis zu 8000 Meter) der Ozean aufweist. Unterseeische Gebirge erheben sich über dem Meeresboden. In früheren Zeiten mußte man die Meerestiefe mit Drahtloten ausmessen. Es war eine sehr umständliche und schwierige Methode, da in großen Tiefen das Lot gewöhnlich abbricht. Während die bisherige Tiefseeforschung innerhalb fünfundsiebzig Jahren (1850—1925) nur insgesamt etwa 3000 Tieflotungen (über 1000 Meter) im südatlantischen Ozean bewerkstelligte, hat der „Meteor“ mit einer neuen Methode, dem Echolot, in 2¼ Jahren 67 000 Doppelbestimmungen der Tiefe vorgenommen. Das Echolot beruht auf der Tatsache, daß sich ein Schall im Wasser mit einer ganz bestimmten, genau bekannten Geschwindigkeit fortpflanzt. Man löst also einen Schuß und registriert mit Hilfe feinster Instrumente den Augenblick, in dem der Widerhall des Schusses vom Meeresgrunde wieder an der Oberfläche erscheint.

Eine weitere Neuerung, die der „Meteor“ zuerst durchgeführt hat, ist die Verankerung von Schiffen auf großen Tiefen. Man kann sich vorstellen, was es heißt, ein Schiff von 67 Meter Länge in Tiefen von 5700 Meter zu verankern. Ein maßstabgetreues Modell einer Tiefsee-Ankerstation zeigt dem Beschauer, wie man das macht. Die Verankerung eines Forschungsschiffes ist notwendig, um die großen ozeanischen Tiefenströmungen und die Tiefenzirkulation des Wassers zu studieren. Außer den Untersuchungen der Meerestiefe hat sich der „Meteor“ aber auch mit meteorologischen Untersuchungen beschäftigt. Ein räumliches Modell zeigt den Weg eines Pilotballons, der bis 18 700 Meter Höhe aufgestiegen ist.

Winter?

Kälteeinbruch von Norden

Die ersten Anzeichen des Winters machen sich bemerkbar. Die milde, feuchte Herbstwitterung ist über Nacht sang- und klanglos dahingegangen, und heute früh erwachten die Täler in rauher Kälte, die Berge unter einer dichten Schneedecke — über allem aber liegt blauer Himmel und Sonnenschein.

Auf dem üblichen Wege, auf dem der erste winterliche Hauch in Europa hineinzuwehen pflegt, vom Eismeer her über Island und England, sind polare Luftmassen zu uns vorgedrungen. Ein breiter, kalter Luftstrom hat bereits ganz Deutschland überzogen, und die Höchsttemperatur in den Morgenstunden war überall nur etwa plus sechs Grad. In Berlin stand das Thermometer am Mittag auf nicht viel mehr als neun Grad über Null. Leider zeigt sich gleichzeitig ein Fallen des an und für sich schon niedrig stehenden Barometers. Die Barometernadel ist von 746 auf 745 gerückt. Man kann daher wohl annehmen, daß der Sonnenschein nicht von langer Dauer sein wird. Die Witterung wird also, wenn auch trocken, so doch unbeständig bleiben.

Für uns Berliner lautet die Sonntagsprognose: **teils wolkig, teils heiter, kühl und trocken.**

Berliner Wochenspielplan vom Sonntag, 26. Oktober, bis Sonntag, 2. November

Erstaufführungen:

Montag: **Staatsoper (Unter den Linden):** Der König (N.), Zierpuppen (E.).
Mittwoch: **Theater in der Klosterstraße:** Einbruch ausgeschlossen G. m. b. H.

Sonnabend: **Deutsches Theater:** Elisabeth von England.
Sonnabend: **Lustspielhaus:** Hokuspokus.
Sonnabend: **Casino-Theater:** Arm wie eine Kirchenmaus.

Staatsoper (Unter den Linden): 26. Carmen (56). 27., 1. Der König, Zierpuppen (57, 62). 28., 31. Fürst Igor (58, 61). 29. La Traviata (59). 30. Tannhäuser (60). 2. Meistersinger von Nürnberg (63).

Staatsoper (Platz der Republik): 26. Die Stumme von Portici (N.-S. 85). 27. Fidelio (163). 28. Der Barbier von Sevilla (164). 29. Neues vom Tage (165). 30. Die Zauberflöte (166). 31. Rigoletto (167). 1. Carmen (168). 2. Die verkaufte Braut (N.-S. 87).

Städtische Oper: 26. Der Prophet. 27. Geschl. Vorstell. 28. Die Walküre. 29., 1. Vertauschte Rollen. 30. Mignon. 31 Simone Boccanegra. 2. Lohengrin.

Schauspielhaus: 26. Prinz Friedrich von Homburg (49). 27., 29., 30., 1., 2. Geschichte Gottfriedens von Berlichingen mit der eisernen Hand (N.-S. 9. 51, 52, 54, 55). 28., 31. Bürger Schippel (50, 53).

Schiller-Theater: 26., 27., 29., 1., 2. Nora. 28., 31. Herr Doktor, haben Sie zu essen. 30. Clavigo.

Kammerspiele: Elga.

Deutsches Theater: Ein Sommernachtstraum. Ab 1.: Elisabeth von England.

Komödie: Der Schwierige. 1. und 2. nachm.: Der Diener zweier Herren.

Stresemannstraße: Sturm im Wasserglas. 2. nachm.: Winnetou.

Komödienhaus: Konto X. Auch Sonntag nachmittags.

Lessing-Theater: Elisabeth, Königin von England 2., nachm. 3 Uhr: Weihnachtswunder. 5 Uhr: Mein Leopold.

Deutsches Künstler-Theater: Jim und Jill. 26., vorm. 11.30 Uhr: The English Players: Hamlet. Nachm.: Jim und Jill.

Renaissance-Theater: Voruntersuchung. 2., nachm.: Yvette Gilbert.

Metropol: Viktoria und ihr Husar.

Berliner Theater: Der Idiot. Sonntag nachm.: Der Vetter aus Dingsda.

Nelson-Theater: Quick. Auch Sonntag nachm. und Sonnabend nachts 11.45 Uhr.

Großes Schauspielhaus: Die lustige Witwe.

Lustspielhaus: Meine Schwester und ich. Ab 1.: Hokuspokus.

Theater des Westens: Brest Litowsk. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Peterchens Mondfahrt. 5 Uhr: Schwarzwaldmädel.

Tribüne: Etienne.

Behrenstraße: Das häßliche Mädchen. Sonntag nachm.: Arm wie eine Kirchenmaus.

Admiralspalast (Haller-Revue) Csardasfürstin. Auch Sonntag nachm.

Volksbühne: Die Weber. 26. und 2.: Die Weber. 2., vorm. 11½ Uhr: Tanzmatinee.

Kleines Theater: Wasserscheu.

Schiffbauerdamm: Jud Süß. Sonntag nachm.: Die Dreigroschenoper.

Komische Oper: Das Mädel am Steuer. Auch Sonntag nachm.

Rose: Ju der Johannisnacht. Außer dem Sonnabend, abends 10.15, und Sonntag nachm. 2.30 und 5.45 Uhr. 27., 28., 30., 31., nachm. 5.30 Uhr: Kukuli. Nachm. 29., 1. Kindervorstellung.

Neues Theater am Zoo: Hasenklein kann nichts dafür.

Klosterstraße: Spiel im Schloß. Ab 29.: Einbruch ausgeschlossen G. m. b. H. 26., nachm.: Büchse der Pandora. 26., 29., 1., 2.: Kindervorstellung.

Casino-Theater: Hurra — ein Junge. Ab 1.: Arm wie eine Kirchenmaus.

Schloßpark: Vater sein dagegen sehr. Sonntag, nachm.: Kindervorstellungen.

Zentral-Theater: Eine Freundin so goldig wie du. Sonntag, nachm. 3 Uhr: Rotkäppchen. 5¼ Uhr: Eine Freundin so goldig wie du.

Walhalla: Die Gartenlaube. Sonntag nachm.: Kindervorstellungen.

Sternwarte: 26. Noah-Noah. 28. Gibt es ein Leben auf dem Monde? 29. Das unbekannte Spanien. 30. Wunder des Schneeschuhs. 1. und 2.: Laila.

Planetarium: 4¼ Uhr: Herbstabende am märkischen Himmel. 6¼ Uhr: Lebensgemeinschaften der Sterne. 8¼ Uhr: Die Planeten.

Verantwortlich für die Anzeigen: Willy Sauer, Neukölln. Verlag und Druck: Ullstein A.-G., Berlin.

Hierzu eine Beilage

Beilage zur
Vossischen Zeitung

Sport/Spiel und Turnen

Nr. 505
Sonnabend, 25. Oktober

Schriftleiter: Dr. Willy Meisl, Berlin.

Heute Amateure, morgen Profis

Die Radsportveranstaltungen im Sportpalast

Nach einer Pause von acht Tagen herrscht auf der Sportpalast-Bahn an diesem Wochenende Hochbetrieb. Heute sind die Amateure, morgen die Berufsfahrer Gäste in der Potsdamer Straße. Diese kurze Pause wird ihnen gut getan haben, denn dieses Uebermaß an Radrennen wäre beim Berliner Publikum auf die Dauer sicher nicht ungestraft geblieben.

Heute zeichnet der B. D. R. mit einem Hallensportfest verantwortlich. Die Wintermeisterschaft wird gefahren, es wird wieder zu einer Begegnung Dasch—Gangel kommen, und wieder sollte Dasch Sieger bleiben. Außer diesen beiden Favoriten werden aber auch noch Ahlers, Golz, Patzack, Schimming und Gröning mitsprechen. Ein Vorgaberennen der Nichtplazierten, ein Mannschafts-Verfolgungsrennen und ein Mannschaftsrennen über 200 Runden — was kann man noch mehr verlangen? Und dann Vorführungen im Kunstfahren und Radballspiele. Ein buntes Programm, das heruntergewirbelt wird, abwechslungsreich und unterhaltend. Beginn 20 Uhr.

Morgen bei den Berufsfahrern werden einige neue Gesichter ihre Aufwartung machen, 12 Mannschaften sind engagiert, neue Paarungen wurden zusammengestellt und alte wieder zusammengekoppelt. Schön hat Stübecke zum Partner erhalten und darüber wird er sich nicht zu beklagen haben. Maczinski ist von seinem Hemmschuh Dorn befreit, Manthey, der Wühler, hat sich zu ihm gesellt und wird ihn unterstützen. Ehmer-Tietz brauchen keine Empfehlung, sie haben sich eine Favoritenstellung erobert und Lehmann-Wissel dürften auch bald wieder einmal fällig sein. Kroll-Miethe, Gebrüder Wolke und Longardt-Mandelkow werden das Rennen beleben.

Bleiben die Ausländer! So eine gute Mannschaft wie Charlier-Deneef finden wir zwar nicht auf dem Programm, aber van Hevel-Debruyker, die belgische Kombination, wird für die Deutschen eine nicht zu unterschätzende Konkurrenz sein. Bonduel-van Ryssenberghe kennen die Bahn noch nicht. Faudet, ein etwas abgebrauchtes Instrument, wird sich auf Peix einstellen müssen, dem ein sehr guter Ruf vorausgeht. Raynaud-Dayen werden es auf der Bahn recht schwer haben. Beginn 20 Uhr.

Nosseirs Triumph über Straßberger

Ein Olympiasieger schlug den andern

Die Europameisterschaften in München nahmen mit der Schwergewichtskonkurrenz am Freitag ihr Ende. Hier siegte der Aegypter Nosseir, obgleich er nicht alle vorher in Deutschland bereits aufgestellten Leistungen, besonders im beidarmigen Stoßen, erreichte. Straßberger konnte im Drücken, seiner stärksten Uebung, nur knapp 120 Kg. schaffen und war damit schon geschlagen. Schilberg-Oesterreich buchte die gleiche Gesamtkilozahl für sich wie Straßberger, kam aber durch leichteres Körpergewicht auf den zweiten Platz. Das Ergebnis: 1. Nosseir-Aegypten 375 Kg. (105 + 120 + 150 Kg.). 2. Schilberg-Oesterreich 370 Kg. (125 + 105 + 140 Kg.). 3. Straßberger-Deutschland 370 Kg. (120 + 110 + 140 Kg.).

Im Klassement der Nationen hat Deutschland einen überlegenen Sieg davongetragen, da es 15 Teilnehmer im Felde hatte, und zehn Punkte erreichte, während Oesterreich nur 12 stellte und es auf neun Zähler brachte. Dritter Frankreich mit sieben Punkten.

Spannendes Ping-Pong-Finale

Frau Müller und Nickelsburg Sieger

Das Tischtennisturnier des Tennisklubs Westend wurde gestern zu später Stunde beendet. Eine Meisterleistung vollbrachte der Westender Nickelsburg, der sich durch zwei prachtvolle Fünfsatzsiege über Kirloska und Weynand erwartungsgemäß den ersten Preis sicherte. Im Finale siegte er gegen Weynand, der zuvor den stark verbesserten Brainos ausgeschaltet hatte. Nickelburg kam bei den unaufhörlichen Angriffen seines Klubkameraden gar nicht zur Offensive, zermürbte aber durch geschickte Taktik Weynand derart, daß er im Entscheidungssatz vollkommen abfiel. 18 : 21, 21 : 5, 24 : 22, 17 : 21, 21 : 10 lautete das Resultat für Nickelsburg.

Bei den Damen fiel der Sieg, wie nicht anders zu erwarten war, an Frau Müller (Rüster), die in der Schlußrunde über Frl. Foguth in drei glatten Sätzen 21 : 7, 21 : 10, 21 : 11 siegte. Dritte Preise erhielten hier Frl. Kurz und Frl. Henschel. Das Herren-Doppel gewann nach dem Ausscheiden von Neumann-Weynand, die überraschenderweise von Elenberg-Brainos in fünf Sätzen geschlagen wurden, Zabludowski-Kirloska in vier Sätzen 19 : 21, 21 : 15, 21 : 13, 21 : 18. Im Gemischten Doppel kam Frau Müller (Rüster) sowie Nickelsburg je zu einem weiteren Erfolg, indem sie Frl. Peiser-Kirloska nach verlorenem Satz 20 : 22, 21 : 17, 21 : 18, 21 : 15 sicher schlugen.

Handball-Punktejagd geht weiter

Voller Betrieb bei Turnern und Sportlern

In der Kreismeisterklasse der Turner greift der Mtv. 1832-Jüterbog als letzte Mannschaft in die Meisterschaftskämpfe ein. Ihr Gegner ist der Kreismeister Spandau 60, der die Fahrt nach Jüterbog nicht umsonst machen sollte. Mit zwei Punkten „beschwert" dürfte auch die T. i. V. vom Tv. Eiche-Fürstenwalde heimkehren. Ebenso ist Alt-Landsberg in Neuruppin als Sieger zu erwarten. Der Turnverband Berlin setzt seine Meisterschaft mit sechs Treffen fort. Von den Damen sind sämtliche Mannschaften in Betrieb, und zwar: Guts-Muths — V. T. 2 (Tiergarten, 10.15 Uhr), V. T. 7 — Uhlenhorst (Eichkamp, 10.15 Uhr), Zehlendorf 88 — T. i. V. (Zehlendorf, 10.15 Uhr).

Seitens der Sportler steigen acht Punktspiele. Die Polizisten werden sich diesmal sogar anstrengen müssen, denn die Berliner haben den S. C. C. am Funkturm und die Spandauer die D.D.-Bank in der Golßenerstraße zum Gegner. Sehr offen erscheint die Begegnung D. H. C. — D. S. V. in der Jungfernheide. Für die Mannschaft ausschlaggebend kann das Damenspiel zwischen dem S. C. Charlottenburg und dem Berliner S. C. im Lichtenberger Stadion werden. Weitere Punktspiele: Männer: B. S. C. — Siemens (Lichtenberg), B. S. V. 92 — Atos (13.45 Uhr, Steglitz), Polizei-Schule Brandenburg — Zehlendorf (Brandenburg a. H.), Märkischer S. C. — D. S. C. (Urbanstraße), Brandenburg — B. T. S. V. 50 (Jungfernheide); Damen: Osram — D. F. S. C. (12.15 Uhr, Baumschulenweg), D. H. C. — Meteor (10 Uhr, Christianiastraße). Wo nicht anders vermerkt, Spielbeginn 15 Uhr.

Alle Zwanzig im Gefecht

Sämtliche Bezirksligamannschaften kämpfen

Seit langer Zeit sind wieder einmal alle 20 Mannschaften der Bezirksliga im Kampf. Die Meisterschaftsspiele werden damit ein schönes Stück gefördert. Das wichtigste Treffen des Tages geht dieses Mal im Post-Stadion vor sich, wo Tennis-Borussia und Minerva aufeinandertreffen. Wie in den letzten Jahren, sind auch diesmal wieder beide Mannschaften ernste Anwärter auf den Titel eines Abteilungsmeisters. Minerva hat gegen Spandau und den B. S. V. drei Punkte eingebüßt, Tennis-Borussia dagegen überraschend gegen Weißensee verloren. So ergibt sich eine knappe Führung für die Borussen, die vermöge ihrer besseren Hintermannschaft auch in diesem Kampfe eine bessere Chance haben.

Der Spandauer Sport-Verein ist in einigen Schwierigkeiten wegen der Verletzung seiner Spieler Falkenberg und Michelmann. Aber auch die übrigen sind nicht ganz heil geblieben, und so kündigt Spandau an, daß der komplette Sturm der zweiten Mannschaft gegen Meteor antreten wird. In Spandau, Neuendorfer Straße, wird gespielt; durch diesen Umstand ist eine Vorhersage schwer. Gleichfalls auf eigenem Platze, in Schmargendorf, Forkenbeckstraße, hat der Berliner Sport-Verein 93 die Blau-Weiß zum Gegner. Einesteils haben sich diese gut herausgemacht, andererseits hat der B. S. V. nach seiner Niederlage am Sonntag gegen Meteor allen Anlaß, den Anschluß zu halten. Heiß wird es also hergehen. Südstern wird in der Sonnenallee zwei Punkte von Halley-Concordia einziehen; völlig ungewiß, aber wichtig für die unteren Tabellenplätze, ist die Begegnung zwischen Union-Potsdam und Weißensee 1900 an der Templiner Chaussee.

In der anderen Abteilung tritt Hertha-BSC. am Bahnhof Gesundbrunnen gegen Tasmania an. Der Meister hat nun aber nichts mehr zu verschenken, nachdem er mit zwei Punkten Rückstand auf den dritten Platz gefallen ist. Nach schwarzen Tagen folgten bei ihm fast immer Glanzleistungen, also vielleicht kommt morgen ein glatter Sieg heraus. Der Tabellenführer Victoria 89 hat auf dem Preußenplatz in Neutempelhof die Stellung gegen Norden-Nordwest zu verteidigen. Schwer sollte ihm der Kampf werden, aber seine in der Gesamtheit durchschlagskräftigere Mannschaft müßte auch diese Aufgabe lösen können.

Ungewisser ist der Ausgang des Treffens zwischen dem V. f. B. Pankow und Preußen in Schönholz, am Schloßpark. Die Pankower haben im Sturm Schwierigkeiten und können nur dann einen gleichwertigen Gegner abgeben, wenn sie in vollständiger Besetzung antreten. In Sadowa, an der alten Försterei, haben die Kickers wenig Aussichten, ihren letzten Platz gegen Union-Oberschöneweide zu verbessern. Wacker 04 tritt im Polizei-Stadion, Chausseestraße, gegen den Polizei-Sportverein an. Schwer ist es in diesem Falle, die Chancen zu bewerten. Die Spiele beginnen sämtlich um 14.30 Uhr.

Auch nach Kanada

Die deutschen Reichswehroffiziere in U. S. A. gelandet

Die deutschen Reichswehroffiziere, die bei den Turnieren in Boston und New York starten werden, sind nach sehr stürmischer Ueberfahrt in New York angekommen. Die Pferde waren sehr angegriffen und hatten einige Tage nicht gefressen. Auf eine besondere Einladung aus Kanada hin werden die deutschen Offiziere von New York aus nach Toronto reisen, um dort in der zweiten Hälfte des November an einem großen Turnier teilzunehmen.

Sonntagssport in Berlin

Pferdesport: 13 Uhr: Karlshorst: Jagdrennen der Dreijährigen.
Radsport: 20 Uhr: Sportpalast (Potsdamer Straße): 100-Km.-Mannschaftsfahren.
Rugby: 15 Uhr: Siemensstadt (Siemens-Sportplatz): Verbandsspiel Siemens—Rugby-Club.
Hockey: 10.15 und 15 Uhr: Vereinsplätze: Verbands- und Freundschaftsspiele.
Turnen: 16.30 Uhr: Leibniz-Gymnasium (Wrangelstraße 137): Ausscheidungskämpfe der Berliner Städtemannschaft.
Schießen: 10 Uhr: Wannsee (Versuchsanstalt): Kleinkaliber-Mannschaftskampf der Banken.
Fußball: 14.30 Uhr: Vereinsplätze: Verbandsspiele.
Handball: 10.15 und 13.45 Uhr: Vereinsplätze: Rundenspiele der Turner und Sportler.
Boxen: 18 Uhr: Heroshalle (Scharnhorststraße 6/7): Jugend-Boxturnier des V. B. B.
Ringen: 10 Uhr: Poststadion (Lehrter Straße): Turnier des Post-Sportvereins.
Fechten: 9.30 Uhr: Landwehr-Kasino (am Bahnhof Zoo): Junioren-Turnier.
Kegeln: 9 Uhr: Sporthalle (Alexandrinenstraße 107): Endkampf der Mannschaften der Groß-Berliner Keglerverbände (V. B. K., F. K. V., V. E. V.) um den Idki-Pokal. — 10 Uhr: Sporthallen (Hasenheide 22—31, Wilhelmsaue 114, Prenzlauer Allee 242—247, Alexandrinenstraße 107): Punkt-Wettspiele des V. B. K.

Karlshorst

Sonntag, 26. Oktober, 13 Uhr

1. Madonna d'Arezzo — Hohenfels
2. Fleiß — Le
3. Walküre VI — Ilse XIII
4. Gradiva — Servus
5. Tarnkappe — Motor
6. Marcion — Credulité
7. Simplars — Herbstzeitlose

Goldenes Ruderer-Jubiläum

50 Jahre Berliner Ruder-Club

Am 1. und 2. November begeht der Berliner Ruder-Club sein 50jähriges Jubiläum. Gegründet von Georg W. Büxenstein, dem bekannten Führer des gesamten Wasser- und Autosportes, hat der Klub es verstanden, sich eine Stellung zu schaffen, die ihn sportlich, gesellschaftlich und finanziell zu den führenden in Deutschland zählen läßt. Heute noch, wenn es gilt, die deutsche Ruderei in wichtigen Kämpfen des In- und Auslandes würdig zu vertreten, ist er in erster Reihe zu finden. Seine Gründer hatten ihn gelehrt, reinen Amateursport zu pflegen und nur um höchste Siegeslorbeern zu ringen, und man kann sagen, daß er dieser Tradition in den fünf Jahrzehnten seines Bestehens treu geblieben ist.

Meisterwürden in allen Bootsgattungen hat er errungen. Ihm als einzigen ist es geglückt, den Siegeslauf der Mannheimer Amiciten-Mannschaft im Achter und Vierer fünfmal zu unterbrechen. Der Kaiserpreis, der sechsmal hintereinander von ihm gewonnen wurde, der Hamburger Senats-Achter, der Irland-Pokal und Siege über erste englische Klasse zählen mit zu seinen stolzesten Erinnerungen. Unter der stetigen Leitung des bekannten Ruderlehrers Tom Sullivan werden jedes Jahr auf der Kampfbahn erstklassiges Material herausgebracht. Auch in diesem Jahre hat es der Klub auf 30 Siege gebracht, und sein Mitglied Bötzelen, dessen gutes Abschneiden auf der Henley-Regatta noch in Erinnerung ist, konnte zum zweiten Male die deutsche Meisterschaft im Einer für den B. R. C. erringen. So steht der Klub, dessen „Roter Stern" als Kampfpanier bekannt ist, auch auf der Punkttabelle des Deutschen Ruder-Verbandes hinter „Amicitia" an zweiter Stelle.

Die aus Anlaß seines 50jährigen Bestehens vorgesehenen Festlichkeiten, die den Zeitverhältnissen entsprechend in einem bescheidenen Rahmen gehalten sind, gipfeln in Gedenkfeiern am Denkmal Geheimrat Büxensteins auf dem Regatta-Platz in Grünau und am Denkmal der im Weltkriege gefallenen Kameraden in Wannsee, in einem Herrenessen im Kaisersaale des Zoo, in einem Frühstück am Sonntag, 2. November, im Klubhaus neben Kleists Grab sowie in einem im Januar stattfindenden großen Ball.

Ist der Hockeymeister noch in Form

Auswärtige Mannschaften wieder in Berlin

Ein buntes und gutes Programm bieten morgen wieder die Hockeyspieler, drei Punktkämpfe der Liga und zwei Gastspiele auswärtiger Mannschaften stehen auf der Tageskarte. Von den Meisterschaftstreffen interessiert das Auftreten des Berliner Sport-Verein 92 am meisten, der auf dem Rot-Weiß-Platz dem verbesserten V. f. L. Charlottenburg 58 begegnet und beweisen soll, ob seine schlechte Vorstellung gegen Leipzig nur ein vorübergehender Rückgang war oder ob die Form der Schmargendorfer wirklich nachgelassen hat. Ebenso wird der Berliner Hockey-Club auf der Hut sein müssen, wenn er in Dahlem gegen Siemens bestehen will, die schon einmal in der vorigen Saison den Dahlemern zwei Punkte abnahmen. Zehlendorf müßte auf eigenem Gelände den Wilmersdorfer Hockey-Club glatt halten können. Beginn allgemein 15 Uhr.

Um 15½ hat der Tennis- und Hockey-Club 99 in Friedenau (Rubensstr.) den A. S. C. Leipzig zu Besuch, eine gute mitteldeutsche Elf, die den Berlinern viel zu schaffen machen wird. Ein weiterer interessanter Gast sind die Damen des S. C. Frankfurt 1880, die um 11¼ Uhr mit dem Berliner Damenmeister Rot-Weiß am Bahnhof Grunewald kämpfen werden. Weitere Damenspiele sind: Wespen—Berliner Hockey-Club (10¼ Zehlendorf-West); Schwedt—Neuköllner Hockey-Club (Schwedt). Argo—S. C. Charlottenburg Herren Ges. (11, Eichkamp).

Frankreich ist sehr unternehmungslustig

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Paris, 24. Oktober

Der französische Leichtathletik-Verband veröffentlicht bereits jetzt seinen Terminkalender für 1931. Es sind fünf Länderkämpfe vorgesehen, davon zwei in Frankreich — mit Deutschland am 30. August und mit England am 2. August. Außerdem müssen die französischen Athleten dreimal im Ausland in Italien Belgien und Ungarn starten. Hierfür liegen die genauen Daten noch nicht fest.

Nur ein Rugbyspiel. Die Rugby-Verbandsspiele werden morgen wieder nur mit einer Begegnung, Siemens gegen Berliner Rugby-Club, fortgesetzt. Beide Mannschaften stehen sich um 15 Uhr auf dem Siemens-Sportplatz in Siemensstadt, Rohrdamm, gegenüber. Nach der Niederlage durch Tennis-Borussia darf Siemens dieses Spiel nicht auch noch verlieren, wenn es noch Aussichten auf die Meisterschaft haben will. Es wird einen harten Kampf mit knappem Ausgang geben.

Kunstturner halten Auswahl. Für den 20. Kunstturn-Städtekampf Hamburg—Leipzig—Berlin (am Bußtag in Leipzig) führt der Turnverband Berlin morgen (16 Uhr) in der Turnhalle, Wrangelstraße, ein Auswahlturnen durch. Elf Vereine haben dazu insgesamt 30 ihrer Spitzenkönner gemeldet. Die aussichtsreichsten Bewerber sind die gleichen Turner, die Berlins Farben beim letzten Städtekampf vertreten haben: Mock, Kiwatschinski, Bockenauer, Jost, Spindler, Schlesinger, Schmikaly, Wuttke u. a. Auch Hamburg wählt morgen seine Mannschaft aus.

Thyge Petersens Profidebut. Dänemarks Ex-Europameister im Amateurboxen, Thyge Petersen, gab in Kopenhagen sein Debut als Berufsboxer gegen den Franzosen Auguste Legagne. Petersen führte sich in sein neues Metier gut ein und schlug den Franzosen über acht Runden sicher nach Punkten.

Oscar M. Stensbeck, der Meister deutscher Reitkunst, wird in den Monaten November und Dezember am Schulstall der Kavallerieschule Hannover als Lehrer tätig sein. Es ist zu begrüßen, daß die auf Erhaltung und Steigerung der Reitkunst eifrig bedachte Reichswehr sich auch die Erfahrungen des großen Meisters zunutze macht.

— 0283

Finanz- und Handelsblatt der Vossischen Zeitung

mit Kurszettel der Berliner Börse

Beilage zu Nummer 505

Chefredakteur: Dr. Richard Lewinsohn. Verantwortlich: Dr. Hans Buschmann, Berlin.

Sonnabend, 25. Oktober 1930, abends

Realisationsneigung zum Wochenschluß

Geringes Geschäft

Die letzte Börse der Woche setzte in fester Tendenz ein, da der ebenfalls feste Verlauf der New-Yorker Börse die Spekulation zu Deckungskäufen anregte. Die durchschnittlichen Kursverbesserungen betrugen zu den ersten Notierungen 2—2½ Punkte; wenige Werte hatten darüber hinausgehende Steigerungen, wobei Chade mit einem Gewinn von 8½ RM (287½) die Führung hatten. Im Verlaufe setzten sich zunächst die Befestigungen vorwiegend weit um 1—2 Punkte fort, ohne daß jedoch das Geschäft einen besonders lebhaften Umfang annahm. Noch in der ersten Börsenstunde aber schritt die Spekulation allenthalben zu Wochenend-Realisationen, die zu einem allmählichen Abgleiten der Kurse führten. Die Punkt 12 Uhr beginnenden Gedenkminuten für die Opfer des Aachener Bergunglücks, die in feierlicher Stille verliefen, unterbrachen dann das Geschäft. Zu dieser Zeit waren vorwiegend die ersten Kurse wieder erreicht, das heißt, die Gewinne des ersten Verlaufes verloren. Der Abbröckelungsprozeß setzte sich jedoch fort, so daß in der zweiten Börsenstunde, von wenigen Ausnahmen abgesehen, die ersten Kurse unterschritten, teilweise auch die Vortagsschlußkurse wieder erreicht waren. Das Geschäft blieb auch jetzt klein, die Stimmung war ruhig, die Spekulation hatte lediglich das Bestreben, angesichts des Sonntags Glattstellungen vorzunehmen.

Entsprechend der Allgemeintendenz gaben späterhin auch die erwähnten Chade wieder nach, und zwar von 287½ auf 284. Im übrigen waren am Elektromarkt Siemens bis 184½ (+ 3¾) gebessert, später 183, El. Licht u. Kraft bis 130 (+ 4¾), dann 129, und AEG bis 125¾, dann 123¾, sowie Schuckert bis 139¼ (+ 2¾), dann 137. Am Kalimarkt erreichten Salzdetfurth einen Höchstkurs von 279 und waren später 275. Unter den chemischen Werten mußten I. G. Farben nach 144⅝ (+ 3⅝) auf 142 zurückgehen. Oberkoks waren nach 79 (+ 2) wieder 78. Am Montanmarkt lagen Klöckner-Werke mit 72½ (+ 2), dann 72, und Rhein. Braunkohle mit 184 (+ 2½) besonders fest. Kaum verändert waren Kunstseidewerte. Von den Spritaktien gingen Schultheiss bis 187½ (+ 3¾), dann 186, Ostwerke bis 149 (+ 3½). Von den Warenhauspapieren erreichten Karstadt einen Höchstkurs von 95½ (+ 3), dann 94, Tietz 120 (+ 1¾). Im übrigen sind noch zu erwähnen Schubert, Salzer mit bis 153½ (+ 5½), Philipp Holzmann mit 82 (+ 3¾), Hackethal Draht mit 74⅝ (+ 3), BEM. W. mit 60 (+ 2¼), sowie Dt. Linoleum, die bis 160 (+ 3½) gingen, dann aber wieder auf 56½ nachgaben. Unter den Bahnen setzten Lokal und Kraft mit 125½ (+ 2¼) ein, dann 125. Schiffahrtsaktien wenig verändert, ebenso Banken mit Ausnahme von Danat, die auf 160 (+ 1½) gingen, dann 159¼, und von Reichsbank, die zeitweise 232 (+ 4½) notierten, später aber auf 228 zurückfielen.

Rentenmarkt still

Am Markt für heimische Renten hielt sich das Geschäft auch zum Wochenschluß in engsten Grenzen. Schuldbuchforderungen waren bei kleinstem Umsatz so gut wie unverändert, späte Fälligkeiten in Reaktion auf den am Freitag eingetretenen Rückgang um etwa ½ pCt. erholt. Liquidationspfandbreife wurden fast durchweg auf Vortagsbasis notiert, nur Meininger um ¾ pCt. gebessert. Sonstige Goldpfandbriefe der Hypothekenbanken unverändert, Landschaftliche Goldpfandbriefe teilweise leicht abgeschwächt. Auch Industrieobligationen und Stadtanleihen bröckelten stellenweise etwas ab. Altbesitzanleihe 54½, unverändert, desgleichen Neubesitzanleihe mit 6,7 à 6,6. Etwas fester waren die Vorzugsaktien der Reichsbahn, die mit 87½ (+ ½) einsetzten und im Verlauf weiter ⅛ Prozent gewannen.

Unnotierte Werte

Adler Kohle	—	Dr. P. Meyer	90 00	Wintershall	141-142½
Bergbau Lothr	41 00	Müller Kaffee	—	Burbach	135-137
Brown Boveri	—	National-Film	90 00	Sloman Sal.	75 00
Döring & Lehrm.	—	Oehringer Bergb	201 00	Südsee Phosphat	4 00
Dt. Lastauto	—	Phönix Zahnbed.	30 00	*Diamond ord.	6¼-6½
Dt. Petroleum	63 64	Ravené Stahl	—	* do. pref.	6 50
Dux Porzellan	80 00	J. D. Riedel	—	Kaoko Ld. u. M.	90 92
Dyckh. & Wid.	—	Scheidemandel	39-39½	Salitrera	115 120
Frister & Roßm.	—	Stoewer Auto	12 25	*Chade junge	—
Glückauf Bergb	38 00	Stralauer Glas	—	*do. argent. Bd.	338 00
Grk. Frank	114 00	Terrafilm	—	*do. span. do.	—
Gummi-Elbe	99 00	Ufa	90 00	Mexik. A-Skr.	—
Hansa Lloyd	21 00	do. Bonds	93 25	do. B-Skr.	—
Hochfrequenz	—	Winkelhausen	—	Petersburg. Int.	0 90
Kabel Rheydt	159 160				
Lerche & Nippert	—	Adler Kali	—	Russenbank	0 625
Linke Hofmann	65 50	Halle Kali	—	Russ. Gold-Pr.	—
Masch. u. Krb.	—	Hannover Kali	—	do. M-Priorit.	—

* In Mark per Stück

Reichsschuldbuch-Forderungen

Fällig 31. 3.	Geld	Brief		Geld	Brief						
						1940	74,38	75,38	1946	70.38	71.50
			1935	86 88	87.63	1941	—	—	1947	70 38	71 50
1931	98 63	99.38	1936	82.25	83 25	1942	71 38	72 63	1948	70.38	71.50
1932	94 13	—	1937	77.13	77.88	1943	70 38	71 38	[illegible]	—	27.50
1933	92 63	—	1938	76.38	77.13	1944	70.38	71.38	do. 45	—	—
1934	90 13	—	1939	—	—	1945	—	—	do. 4.-48	—	—

Im Einklang mit der Befestigung am Geldmarkt trat weiteres Angebot an Devisen hervor. Der Dollarkurs erfuhr infolgedessen eine weitere Abschwächung auf 4,1955, während sich der Pfundkurs auf 20,388 und der Kurs für Auszahlung Paris auf 16,468 ermäßigte. Im Usanceverkehr ergaben sich keine wesentlichen Veränderungen. London gegen New York war mit 4,8593½ etwas fester. Von kontinental-europäischen Devisen war Paris mit 123,81, Amsterdam infolge des bevorstehenden Ultimotermins mit 12,06⅝ und Madrid mit 45¼ gegen Sterling leicht erhöht. Schwächer hingegen Zürich mit 25,02⅞ gegen London. Stockholm 18,10¼, Mailand 92,81½.

Disk.	Reichsbank Diskont 5 % Lombard 6 %	Einheit	Devisen 25. 10. Geld	Devisen 25. 10. Brief	Devisen 24. 10. Geld	Devisen 24. 10. Brief	Noten 25. 10. Geld	Noten 25. 10. Brief	Noten 24. 10. Geld	Noten 24. 10. Brief
3	Holland	100 Guld	168 8	169 12	168.86	169 1	168 51	169 19	168.6	169.24
2½	Belgien	100 Belga	58 425	58 545	58 4.	58.5.	58 20	58 44	58.2.	58.47
4	Oslo	100 Kr.	112 16	112 38	112.18	112.40	—	—	111 9.	112.41
4	Kopenhagen	100 Kr.	112 18	112 40	112.19	112 41	111.93	112.37	112.06	112.50
3½	Schweden	100 Kr.	112 60	112. 2	112.64	112 6	112.26	112.70	112 40	112.84
5	Danzig	100 Guld	81 46	81 62	81 49	81.60	81 24	81 56	—	—
6	Helsingfors	100 Fm.	10 548	10 568	10.5.	10.5.	—	—	—	—
5½	Italien	100 Lire	21 945	21 985	21 94.	21.98	21.86	21 94	21.89	21.97
3	London	1 Lstr.	20 368	20 408	20.3.	20 41.	20 35	20 43	20.3.	20.43
—	do. kleine	1 Lstr.	—	—	—	—	20 345	20 425	20.349	20.429
2½	New York	1 Dollar	4.1915	4.1995	4.193.	4.201.	4,18.	4 20.	4 186	4.208
	do. kleine	1 Dollar	—	—	—	—	4 184	4 204	4.17.	4.197
2	Paris	100 Frcs.	16 448	16 488	16.451	16.491	16.438	16 498	16 44	16.60
2½	Schweiz	100 Frcs.	81 38	81 54	81.435	81.595	81 29	81 61	81.24	81.56
6	Spanien	100 Pes.	45 20	45.30	45.10	45.20	45.06	45 24	44 91	45.09
5	Wien	100 Schill.	59 12	59 24	59 13.	59.2.	59 03	59.3.	59.0.	59.24
4	Prag	100 Kr.	12 436	12.456	12 442	12 462	12 40	12 46	12.40	12.4.
—	do. 1000 Kr.	100 Kr.	—	—	—	—	12.40	12 46	12 40	12.46
5½	Budapest	100 Pengö	73 39	73.53	73.39	73.53	73 15	73 45	73.25	73.55
7	Buenos-Aires	1 Pap.-Pes.	1 424	1 426	1 42.	1.42.	1 395	1 415	1.45	1.47
9	Sofia	100 Lewa	3 037	3 043	3.03.	3.043	—	—	—	—
5,48	Japan	1 Yen	2.084	2 088	2.084	2 088	—	—	—	—
—	Rio de Janeiro	1 Milreis	—	—	—	—	—	—	—	—
5½	Jugoslawien	100 Dina	7.435	7.449	7.436	7.450	7,41	7.43	7.41	7.43
8	Lissabon	100 Escud	18 80	18 84	18 80	18.84	—	—	—	—
—	Istanbul	1 türk. Pfd.	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Athen	100 Drach.	5.43	5 44	5.43	5.44	—	—	—	—
—	Canada	1 k. Doll	4.197	4.205	4.198	4.206	—	—	4.172	4.192
—	Uruguay	1 G. Peso	3.24	3 253	3.24	3.25.	—	—	—	—
9	Rumänien	100 Lei	2 493	2.497	2.493	2.497	2.48	2.50	2.47	2.49
—	do. unt. 500 L.	100 Lei	—	—	—	—	—	—	—	—
—	Kairo	1 ägypt. Pf.	20 885	20.925	20.89.	20.93.	—	—	—	—
—	Reykjavik (Isld.)	100 isl. Kr.	92 12	92.30	92 16	92.3.	—	—	—	—
8	Tallinn (Estld.)	100 estn. K.	111 65	111 87	111.6	111 89	—	—	—	—
7	Riga	100 Latts	80.70	80 86	80.76	80 92	—	—	—	—
6	Kaunas (Kowno)	100 Litas	41.84	41,92	41.88	41,96	—	—	—	—

Am Versicherungsmarkt waren die Aktien der Nationalen Stettin um 25 auf 425 gebessert und haben somit den am Freitag entstandenen Verlust wieder aufgeholt. Allianz 181 (+ ½), Victoria Feuer 407 (— 1), hingegen Kölner Rück 450 (— 5) und Aachen-Münchener 880 (— 1). Nordstern Allgemeine unverändert 205.

Der **Kassamarkt** lag bei stillem Geschäft nicht einheitlich. Wesentlich fester vor allem Hallesche Masch. (+ 8) in Nachwirkung des ausländischen Auftrags für den Bau einer Zuckerfabrik, ferner Wenderoth (+ 4½), Max Jüdel und Glanzstoff (je + 4). Andererseits waren wesentlich schwächer Eschweiler Bergwerk (— 7⅛), Lindström und Gebrüder Goedhart (— 5) und Lorenz Hutschenreuther und Vogtl. Spitzen (— 4½).

Reportsatz 6½ pCt.

Der **Reportsatz** für die Ultimo Oktober-Liquidation wurde mit 6¼ bis 6¾, als 1¼ pCt. höher, als im Vormonat festgesetzt. Die Steigerung trägt den Veränderungen der Geldmarktverhältnisse, die in den letzten vier Wochen eingetreten sind, und der 1prozentigen Diskonterhöhung der Reichsbank ungefähr Rechnung. Im übrigen machte sich am Geldmarkt zum Wochenschluß etwas größere Nachfrage nach Tagesgeld bemerkbar, wodurch die Rate um ½ auf 3½ bis 5½ pCt. erhöht wurde. Warenwechsel gingen zu ca. 5½ pCt. um, während Monatsgeld mit 6—7½ pCt. unverändert lag. Privatdiskonte 4⅞ pCt. für beide Sichten bei leichter Abgabenneigung.

Schwacher Schluß

Gegen 1 Uhr setzte sich die Abwärtsbewegung der Kurse an allen Märkten weiter fort, so daß teilweise beträchtliche Rückgänge festzustellen waren. Das Geschäft hielt sich dabei weiter in engen Grenzen. Farben 140½ (erster Kurs 143½), Siemens 180 (183¾), AEG 121½ (124¼), Schuckert 135⅝ (138½), Salzdetfurth 272 (278), Schultheiß 182 (186), Ostwerke 145 (148) und Reichsbank 227½ (231).

Nachbörse geschäftslos

Die Börse blieb bis zum Schluß schwach und an der Nachbörse trat bei sehr kleinem Geschäft keine Aenderung mehr ein. Nur A. E. G., die schon zur Schlußnotierung auf 122 (erster Kurs 124¼) nachgegeben hatten, gingen um ½ auf 121½ zurück. Salzdetfurth unverändert 272 (278), Farben 140¾ (143½), Reichsbank 226½ (231), Danatbank 159 (160), Karstadt 95 (94½), Tietz 120 (120), Siemens 180½ (183¾), Neubesitz 6,60—6,70. Deutsche Linoleum-Werke, die auf größere Abgaben zum Schluß auf 152½ (159¾) nachgegeben hatten, konnten sich an der Nachbörse nicht mehr erholen.

Reichsbank entlastet

Nach der endgültigen Beruhigung zeigt der Reichsbankausweis vom 23. Oktober wieder eine allmählich fortschreitende Entlastung; die Goldabgaben haben aufgehört, die Devisenverkäufe sind nicht mehr wesentlich, und es konnte sich aus der privaten Wirtschaft daher wieder eine geringe Entspannung nach der vorangegangenen unnormalen Medio-Belastung durchsetzen.

Aktiva (in 1000 Rm)		23. Oktober	Veränderungen gegen die Vorwoche	
Noch nicht begebene Reichsbankanteile		177 212	unverändert	
Goldbestand		2 180 353	—	110
und zwar Goldkassenbestand	1 958 977			
Golddepot (unbelastet) bei ausländischen Zentralnotenbanken	221 376			
Deckungsfähige Devisen		162 533	—	11 349
Reichsschatzwechsel		—	unverändert	
Sonstige Wechsel und Schecks		1 938 555	—	128 268
Deutsche Scheidemünzen		183 920	+	15 993
Noten anderer Banken		22 874	+	4 859
Lombardforderungen		61 574	—	4 838
Effekten		102 475	—	18
Sonstige Aktiven		493 943	—	18 053
Passiva (in 1000 Rm)				
Grundkapital		300 000	unverändert	
Gesetzlicher Reservefonds		53 913	unverändert	
Spezialreservefonds		46 224	unverändert	
Sonstige Rücklagen		271 000	unverändert	
Umlaufende Noten		3 980 .03	—	208 057
Täglich fällige Verbindlichkeiten		419 856	+	64 411
Sonstige Passiva		251 739	+	1 862

Die unwesentliche Goldabnahme dürfte auf Abgaben für industrielle Zwecke zurückzuführen sein; unter dem Goldbestand ist das Golddepot bei ausländischen Notenbanken auf 221 Mill. M durch das neue Golddepot in Paris. Außer den noch vorgenommenen Devisenabgaben von 11 Mill. M sind unter den nicht ausgewiesenen Devisen nur noch geringfügige Verkäufe erfolgt.

Die Zunahme der Giroverbindlichkeiten entfällt ausschließlich auf die öffentlichen Guthaben; da die privaten Guthaben in der Berichtswoche sogar eine Abnahme erfahren haben, haben die öffentlichen Guthaben noch stärker zugenommen, als dies in dem ausgewiesenen Saldo von 64 Mill. Mark zum Ausdruck kommt. Die gesamte Entlastung steigt auf 197 Mill. M, nachdem zum Medio eine Anspannung von 26 Mill. M eingetreten war. Nach der außerordentlich starken Ultimoanspannung von 1,1 Milliarden ist also im Laufe des Oktober nur eine Gesamtentlastung von 341 Mill. M eingetreten, also nur von einem Drittel des Rückgriffs zum Quartalsultimo. Diese mangelnde Entlastung kommt auch darin zum Ausdruck, daß die Wechselbestände von 1352 Mill. Mark am 23. September auf 1939 Mill. M am 23. Oktober gestiegen sind.

In der gleichen Zeit hat aber der Notenumlauf insgesamt von 4426 auf 4373 Mill. M abgenommen, so daß sich die Differenz nur aus dem Rückgang der Deckungsbestände innerhalb dieses Monats von 2707 auf 2343 Mill. M erklärt. Infolgedessen ist auch die Deckung dieses gesamten Notenumlaufs durch Gold und ausgewiesene Devisen von 63,4 pCt. am 23. September auf 59,6 pCt. zurückgegangen.

Fusion Maffei—Krauss

Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, haben die Verhandlungen über die Fusion der Münchener Lokomotivfabriken Krauss und Maffei nunmehr zu einer Einigung zwischen den beiderseitigen Majoritätsbesitzern geführt. 80 pCt. des Krausskapitals von 5 Mill. M liegen bei der Oesterreichischen Verkehrsanstalt (Heinsheimer). Das 8 Mill. M betragende Kapital der sanierungsbedürftigen Maffei AG. war ursprünglich von der Familie Maffei an die Kasseler Henschel AG. übertragen, von dieser jedoch nach Zerfall der I. G. Maffei-Henschel an ein Konsortium unter Führung der DD-Bank abgestoßen worden. Die Einzelheiten der Transaktion, die nicht ohne Verständigung mit der Reichsbahn und der übrigen Lokomotivindustrie erfolgen dürfte, sind noch Gegenstand von Verhandlungen. Maffei betreibt auch den Bau elektrischer Lokomotiven, und zwar gemeinsam mit der Schwartzkopff AG., bei der auch die DD-Bank interessiert, aber die Handelsgesellschaft führend ist. Man hält es für möglich, daß auf diesem Wege auch die AEG. bewogen werden kann, zugunsten einer Verstärkung ihrer Position im Bau von Elektro-Lokomotiven auf den Bau von Dampflokomotiven zu verzichten.

Agreement statt Kartell

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Essen, 25. Oktober

Die Verhältnises der feuerfesten Industrie haben sich verschlechtert. Der Auftragseingang ist ständig zeurückggangen und im dritten Vierteljahr unter die Hälfte der Eingänge des ersten Quartals 1930 gesunken. Auch das Auslandsgeschäft vermochte für die fehlenden Inlandsaufträge einen Ausgleich nicht zu schaffen. Trotz der ungünstigen Absatzverhältnisse zeigen die Preise eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit was auf den Einfluß der Eisenkonzerne bei diesen Industriezweig zurückzuführen ist. An die Stelle der vor einigen Jahren auseinandergefallenen Preiskonvention der Chamotte-Industrie sind lose Preisabsprachen unter den Haupterzeugern getreten, die auch gehalten werden. Die Aussichten sind weiter wenig günstig.

Vertrag I. G. Farben—Gavag perfekt. Wie verlautet, ist der Vertrag zwischen zwischen der I. G. Farbenindustrie AG. in Frankfurt a. M. und der Gavag (Gasverarbeitungsgesellschaft m. b. H. in Herne-Sodingen) über den Erwerb der Stickstoffanlage auf Mont-Cenis und der Stickstoffquote durch I. G. Farben perfekt geworden.

Große Nachfrage, wenig Bestellungen. In der o. G.-V. der **Minimax AG.**, Berlin, die 5 pCt. Dividende genehmigte, wurde über das laufende Geschäftsjahr u. a. mitgeteilt, daß bei Behördenbestellungen, von denen die Gesellschaft besonders abhängig sei, in den letzten 6 bis 9 Monaten eine große Zurückhaltung geherrscht habe. Andererseits habe sich aber der Bedarf stark vermehrt, es lagen sehr viele Anfragen vor. Daher erwarte die Gesellschaft auch bezüglich der Behördenbestellungen bald größere Aufträge. Die Rationalisierungsmaßnahmen seien inzwischen durchgeführt, so daß sich der Unkostenkoeffizient etwas verringert habe. Das alles gelte auch vom Schaumlöschverfahrens. Trotzdem sei die Gesellschaft zufrieden, und hoffe, auch für das laufende Jahr ein angemessenes Ergebnis zu erzielen.

Biersteuer wirkt sich aus. Die Einnahmen der Kulmbacher Rizzibräu AG. aus Bier sind 1929/30 von 1,93 auf 1,82 Mill. zurückgegangen. Betriebsmaterialien 0,48 (0,54) Mill., Unkosten 0,499 (0,48) Mill., Steuern 0,52 (0,55) Mill., Abschreibungen 0,11 (0,11) Mill. RM. Es bleibt ein Reingewinn von 0,22 (0,24) Mill., woraus 13⅛ (i. V. 14) pCt. Dividende gezahlt werden. Bei gesunkenen Rohstoffpreisen waren die Absatzverhältnisse ungünstig, seit der Biersteuererhöhung sogar noch verschärft. Bilanz: Außenstände 0,84 Mill. (0,7 Mill.), Vorräte wieder 0,26 Mill., Barmittel 0,14 (0,08) Mill. Kreditoren: 0,65 (0,42), Akzepte 0,1 (0,09) Mill. Aussichten ungewiß.

Berlin-Neuroder Kunstanstalten 4 pCt. Dividende. Die Bilanz ergibt einen Gewinn von 78 500 RM (i. V. 27 400 RM), aus dem eine Dividende von 4 pCt. (i. V. 0 pCt.) vorgeschlagen wird. 13 260 RM (i. V. 27 400 RM) sollen vorgetragen werden. Der Auftragseingang bleibt im laufenden Jahre wesentlich hinter den Zahlen des Vorjahres zurück. In einzelnen Abteilungen ist Kurzarbeit eingeführt.

Hausbrand muß billiger werden

Eingreifen der Regierung

Das Reichskabinett hat beschlossen, dafür Vorsorge zu treffen, daß im Bereich des mitteldeutschen und ostelbischen Braunkohlensyndikats die vorgesehene Preissenkung in gleicher Weise auch dem Hausbrande zugute komme, wie das im Bereich der übrigen Kohlensyndikate bereits sichergestellt ist.

Verwaltungswechsel im Sauer-Konzern

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

Hannover, 25. Oktober

Wie wir hören, hat der Vorsitzende der Grubenvorstände der Sauer-Gewerkschaften, Baron von Dannenberg, seine Aemter niedergelegt. An seine Stelle ist Oberlandesgerichtsrat a. D. Lindemann von der Wintershall-Verwaltung getreten. Der Wechsel im Vorsitz der Sauer-Grubenvorstände ist zweifellos mit Rücksicht auf die schwebenden Anfechtungsprozesse erfolgt, damit Wintershall von sich aus in die Lage versetzt wird, in die nunmehr folgenden prozessualen Auseinandersetzungen einzugreifen. In Hannover stehen die ersten Termine dieser Anfechtungsprozesse am 30. d. M. an.

Weniger Feuerschäden. Die Feuerschäden der privaten Versicherungsgesellschaften betrugen (in Mill. RM) im September: 12.24 (1929: 16,4). In neun Monaten 1930: 79,19 und 1929: 111,42.

Assekuranz-Gläubiger wünschen Vergleich. In dem Termin über den Antrag des außergerichtlichen Vergleichsverfahrens über die Assekuranz Union 1865 erklärte sich, wie uns aus Hamburg gedrahtet wird, die Mehrheit der Gläubiger mit der Einleitung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens zur Abwendung des Konkurses einverstanden. Die Entscheidung liegt jetzt also beim Gericht.

Vergleichsvorschlag Ludwig Lehmann AG. 30 pCt. Zu den Vergleichsverhandlungen der Ludwig Lehmann AG., Herstellung von Möbelstoffen und Plüschen, Berlin-Rummelsburg, wird lt. „Konf." ein Vergleichsvorschlag mit 30 pCt. unterbreitet. Die Deutsche Bank und die Diskontogesellschaft haben für diese Quote die Garantie übernommen. Status per 5. 8. 30: 1,35 Mill. RM Fehlbetrag, Passiven 1,53 Mill. RM, Aktiven 0,17 Mill. RM.

Umsatzrückgang Tüllfabrik Flöha. Die G.-V. der Tüllfabrik Flöha AG., Plaue, genehmigte, wie der „Vossischen Zeitung" aus Chemnitz gemeldet wird, 4 pCt. Dividende. In den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres sind die Umsätze zurückgeblieben. Der Betrieb konnte nur in stark eingeschränkter Weise durchgeführt werden. Die Beschäftigung in Gittertüllen sei befriedigend und werde es auch voraussichtlich zum Frühjahr bleiben. Auch in feinmaschigen Tüllen sei das Geschäft zufriedenstellend, während es in mittleren Tüllen viel zu wünschen übrig lasse.

Gründung einer Baumwoll-Studiengesellschaft. Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien hat in seiner Vertreterversammlung beschlossen, eine Baumwoll-Studiengesellschaft zu gründen, die alle für die vielbesprochene Baumwollpropaganda notwendigen Vorarbeiten durchzuführen hat. Es wird sich in erster Linie darum handeln, in enger Verbindung mit allen in Betracht kommenden Kreisen erweiterte Absatzmöglichkeiten und neue Verwendungsgebiete für deutsche Baumwollwaren zu erschließen. Die Beteiligung der übrigen Spitzenverbände der deutschen Baumwollindustrie an der neuen Studiengesellschaft dürfte gesichert sein.

Umschichtung der Bankeinlagen

Starker Rückgang der mittelfristigen Depositen / Hohe Barreserven

Der Veröffentlichung der monatlichen Zwischenbilanzen der deutschen Großbanken vom 30. September sah man diesmal mit um so größerer Spannung entgegen, als sie den finanziellen Niederschlag der durch den Ausgang der Wahlschlacht hervorgerufenen Nervosität auf die deutsche Bankwelt enthüllen mußten. Die nunmehr vorliegenden Ziffern spiegeln zwar noch nicht die vollen Auswirkungen der politischen Vorgänge wider, da der Geld- und Devisenmarkt im Oktober einen zweiten heftigen Ansturm zu bestehen hatte, aber sie lassen die tiefgreifenden Rückwirkungen des ersten, unmittelbaren Anpralls deutlich erkennen.

Daß die Banken in richtiger Erkenntnis der Sachlage ihre Barreserven *erhöhten, um nicht nur für die zum* Quartalsultimo stets besonders hohen Geldansprüche der Wirtschaft gerüstet, sondern auch gegen sonstige Ueberraschungen gesichert zu sein, beweist die Verstärkung der Kassenhaltung um 52, der Giroguthaben um 26 und der Nostroguthaben um 42 Millionen.

Der Kreditorenrückgang um insgesamt 132 Mill. ist, an und für sich betrachtet, nicht besonders hoch. Er gewinnt jedoch an Bedeutung, wenn man berücksichtigt, daß die schon in den Vormonaten eingetretene empfindliche Schwächung die Bankeinlagen etwa auf das Niveau vom November vorigen Jahres zurückgeworfen hat. Besonders interessant sind diesmal die Verschiebungen innerhalb der Einlage-Fälligkeiten. Sehr stark, nämlich um mehr als eine halbe Milliarde RM, haben sich die mittelfristigen Depositen verringert. Daß dieser Rückgang in voller Höhe dem Abruf ausländischer Guthaben zuzuschreiben ist, kann als ausgeschlossen gelten (da sich die g e s a m t e n Verluste an Reichsbank-Deckungsmitteln im September u n d Oktober auf 785 Mill. belaufen). **Angesichts der kritischen Stimmung scheinen inländische Kontoinhaber einen wesentlichen Teil ihrer gebundenen Einlagen gekündigt und in täglich abrufbare Gelder umgewandelt zu haben,** da dieses Konto eine Zunahme um 317 Millionen aufweist. Die erhöhten Zinsen für Leihdevisen haben überdies die Banken offenbar veranlaßt, sich unter Ausnutzung der billig gebliebenen ausländischen Privatdiskontsätze in höherem Maße im Wege des in- und ausländischen Remboursekredites zu decken. Dies schließen wir aus der Erhöhung des Umlaufs an Bankakzepten (+ 183), der Rembourskredite (+ 43) und der bei Dritten in Anspruch genommenen Kredite (+ 79 Mill. Reichsmark).

Um den Kreditorenrückgang auszugleichen und darüber hinaus die notwendigen Mittel für die eventuellen Baransprüche der Kundschaft zu beschaffen, haben die Banken neben der Ausweitung ihres Akzeptumlaufes ihren Reichsbank-Diskontkredit um 41 Mill. mehr beansprucht. Ferner sind ihnen aus der Fälligkeit von Portefeuille, Wechseln und Schatzanweisungen rund 225 und aus der weiteren Schrumpfung der Reports und Lombards (die somit einen neuen Tiefstand erreicht haben) 32 Mill. RM zugeflossen. Die Liquidität hat sich von 55,27 auf 54,75 pCt. ermäßigt.

*

Schleibank bleibt selbständiges Institut. In der Aufsichtsratssitzung der Schleibank, Kappeln (Schlei), ist im Einvernehmen mit Vertretern der Schleswig-Holsteinischen Bank, Husum, beschlossen worden, daß die Schleibank als selbständiges Institut bestehen bleiben soll. Bankdirektor Kock bleibt nach wie vor leitendes Vorstandsmitglied der Schleibank und übernimmt mit Bankdirektor Molzen zusammen die Leitung der Flensburger Privatbank, Filiale der Schleswig-Holsteinischen Bank. Direktor Kock tritt gleichzeitig in den Vorstand der Schleswig-Holsteinischen Bank ein.

in Millionen	Deutsche Bank und Disconto-Gesellsch.		Dresdner Bank		Darmstädter u. Nationalbank		Commerz- und Privat-Bank		Reichskredit-Gesellschaft		Berliner Handels-Ges.		Gesamtsumme	
	30. 9. 30	30. 8. 30	30. 9. 30	30. 8. 30	30. 9. 30	30. 8. 30	30. 9. 30	30. 8. 30	30. 9. 30	30. 8. 30	30. 9. 30	30. 8. 30	30. 9. 30	30. 8. 30
Aktiva														
Kasse, Sorten und Kupons	79,42	51,43	27,27	18,08	22,10	14,53	17,17	11,74	2,94	1,18	5,06	4,75	153,96	101,72
Guthaben bei Notenbanken	71,59	41,39	15,04	14,43	21,69	28,02	11,28	9,36	4,20	4,56	1,32	1,36	125,12	99,12
davon bei deutsch. Notenb.	61,56	31,68	11,48	11,76	18,84	26,51	6,16	5,42	4,05	4,40	1,28	1,08	103,38	80,85
Schecks, Wechsel, Schatz-Anw.	999,61	1134,01	543,28	588,13	548,55	566,67	357,90	384,16	136,23	170,04	67,98	76,74	2653,56	2917,75
nur Schatzanweisungen	210,39	320,77	152,81	167,94	113,32	114,53	41,25	40,23	46,36	47,43	13,85	15,67	677,97	706,59
Nostroguthaben bei Banken	334,94	347,55	243,74	226,52	196,59	221,75	149,06	134,08	112,37	67,30	59,70	59,87	1096,41	1054,07
dav. innerh. 7 Tagen fällig	229,82	243,72	135,08	113,92	182,69	208,80	125,63	97,56	92,02	53,30	36,30	31,54	801,56	750,83
Reports und Lombards	103,40	103,93	49,97	52,34	130,76	145,04	97,33	103,23	28,69	30,89	19,92	20,16	430,05	461,60
nur Reports	43,68	58,64	19,27	21,28	64,67	73,79	66,61	69,37	5,49	5,75	6,63	5,60	208,36	234,43
Warenvorschüsse insgesamt	632,80	624,17	403,42	407,45	353,64	340,40	214,03	199,98	107,25	104,36	116,65	107,29	1827,78	1783,65
davon Rembourskredite	596,37	592,08	351,56	353,38	330,64	317,61	194,44	177,72	107,17	104,24	109,05	101,45	1689,24	1646,39
Effekten, davon	67,30	63,80	47,06	46,00	38,72	40,48	25,33	25,90	11,37	13,57	25,10	26,84	214,88	216,59
a) Staatsanleihen usw.	5,69	1,37	9,18	9,33	0,74	1,07	0,58	1,49	2,36	2,82	9,74	9,57	28,29	25,64
b) bei der Reichsbank bel.	1,58	1,97	7,74	8,29	1,82	2,32	1,68	2,14	0,71	0,91	1,00	1,11	14,54	16,73
c) sonstige börsengängige	43,38	44,20	28,01	25,53	34,19	34,94	22,21	21,51	6,25	5,65	14,36	16,17	147,40	148,98
Konsortialbeteiligungen	102,89	107,41	20,01	20,43	39,68	40,63	20,62	20,57	5,89	5,75	11,86	14,28	200,94	209,12
Dauernde Beteiligungen	38,15	38,01	35,30	35,29	24,00	24,00	10,96	10,96	1,00	1,00	5,52	5,52	114,93	114,78
Debitoren insgesamt, davon	2635,19	2631,26	1179,04	1147,34	1212,49	1234,73	877,03	877,85	283,69	283,44	175,72	171,96	6359,18	6346,58
Kredite an Bankfirmen	172,18	160,10	96,88	97,18	80,74	69,48	39,71	34,41	31,65	39,21	31,09	30,16	452,25	430,54
a) ged. d. börseng. Wertp.	588,32	590,62	252,76	262,79	285,24	310,26	155,03	161,85	52,91	57,07	69,69	67,44	1413,96	1450,02
b) ged. d. sonst. Sicherung	1287,26	1268,41	616,56	579,24	625,46	624,60	547,52	550,13	210,09	196,03	77,91	67,97	3364,79	3285,40
Bankgebäude	96,03	95,95	31,79	31,79	25,00	25,00	27,90	27,90	3,50	3,50	5,00	5,00	189,22	189,15
Sonstige Immobilien	12,37	12,38	0,81	0,81	—	—	5,40	5,40	—	—	2,30	2,30	20,88	20,89
Summe der Aktiva	5173,63	5257,28	2596,73	2586,63	2613,21	2631,27	1814,04	1811,14	703,72	686,18	496,13	493,08	13397,51	13515,58
Passiva														
Aktienkapital	285,00	285,00	100,00	100,00	60,00	60,00	75,00	75,00	40,00	40,00	28,00	28,00	588,00	588,00
Reserven	160,00	160,00	34,00	34,00	60,00	60,00	40,50	40,50	20,00	20,00	15,00	15,00	329,50	329,50
Kreditoren, insgesamt	4409,92	4493,79	2341,13	2343,89	2353,97	2423,11	1519,96	1511,77	617,94	601,96	429,40	423,62	11672,32	11804,14
a) Kundenkredit an Dritt.	689,83	685,43	374,50	381,66	337,41	308,78	209,94	180,42	132,80	117,65	109,67	101,31	1754,21	1675,25
b) Guthaben dtsch. Banken	345,00	373,66	303,42	294,27	284,97	279,19	193,26	199,76	79,61	71,03	47,04	44,03	1256,32	1261,84
c) sonstige Kreditoren	3474,06	3534,80	1651,21	1667,95	1731,55	1838,13	1115,75	1131,69	405,62	413,28	272,69	281,28	8661,79	8867,05
von b) und c) sind fällig														
1. innerhalb 7 Tagen	1842,14	1715,34	830,81	750,45	759,24	697,84	552,19	524,58	222,75	212,40	81,61	70,17	4288,74	3971,78
2. 8 Tagen bis 6 Monaten	1905,91	2116,11	1055,60	1122,47	1128,11	1306,75	688,56	737,20	159,75	180,64	194,97	219,03	6143,89	5682,19
3. nach 3 Monaten	71,02	75,91	70,23	89,31	129,18	112,74	69,27	69,67	102,63	91,27	43,16	36,12	485,48	474,92
Langfristige Anleihen	105,00	105,00					84,00	84,00	—	—	—	—	189,00	189,00
Akzepte	200,05	202,72	121,13	106,94	98,74	90,25	85,72	83,83	19,58	17,97	20,38	19,98	545,61	521,73
Außerdem														
Avale	337,04	351,15	153,22	163,70	96,98	100,50	67,22	64,15	4,84	4,91	16,39	16,52	675,71	700,93
Eig. Indossament-Verbindlichkeiten	295,79	267,31	318,16	238,22	257,91	194,67	150,80	138,84	51,42	19,13	102,75	94,77	1176,83	952,93
aus Bankakzepten	208,44	162,24	200,77	153,79	180,10	134,48	83,84	67,50	23,39	4,63	79,78	79,90	773,33	592,5
aus Rediskontierungen	87,35	105,07	117,39	84,43	77,81	60,19	66,96	81,34	27,02	13,50	22,97	14,87	399,51	359,3

Die Weltmärkte der Woche

Internationale Warenberichte

Lebensmittel

Ware	Einheit	Preise in Rm 24. Oktober	17. Oktober	10. Oktober
Getreide				
Weizen, märkisch, loko	1 To.	222,00	225,00	227,00
Roggen, märkisch, loko	1 To.	147,00	14[illegible],00	14[illegible],00
Gerste (Futter-)	1 To.	1[illegible]1,50	1[illegible]2,00	173,60
Hafer, märkisch, loko (neu)	1 To.	14[illegible],50	148,50	150,50
Weizenmehl, 70 % frei Berlin	100 kg	31,00	31,00	31,15
Roggenmehl, 70 % frei Berlin	100 kg	25,00	25,00	25,00
Kartoffeln, weiße	50 kg	1,15	1,20	1,20
Kartoffeln, gelbe	50 kg	1,55	1,60	1,60
Futtermittel				
Erbsen	100 kg	20,00	20,00	20,00
Bohnen, Acker-	100 kg	17,50	17,50	17,50
Weizenkleie	100 kg	7,50	7,75	7,75
Rapskuchen	100 kg	9,35	9,60	9,75
Vieh und Fleisch				
Ochsen, vollfleischig, junge	50 kg	59,00	55,00	54,50
Schweine, fleischig, 120-160 Pfd.	50 kg	54,00	53,00	56,00
Kälber, mittlere Mast-	50 kg	73,00	75,50	77,00
Ochsenfleisch	50 kg	89,50	89,50	91,50
Schweinefleisch	50 kg	[illegible]4,00	74,50	75,00
Gefrierfleisch, Rind mit Zoll	50 kg	76,50	79,00	79,00
Speck, geräuchert	50 kg	87,50	90,00	95,00
Schmalz, Braten-	50 kg	72,50	72,25	72,50
Butter, Ia-Qualität	50 kg	137,00	132,00	170,00
Eier, inländ., 53 g (frische)	100 Stück	13,50	13,50	13,00
Milch (A)	100 L.	18,00	18,00	18,00
Kolonialwaren				
Reis, Rangoon, geschält	100 kg	34,50	34,50	34,50
Kaffee, Santos superior	50 kg	60,50	60,50	67,00
Tee, China Souchong, gut-mittel	1 kg	8,45	8,46	8,45
Kakao, Accra	50 kg	30,83	29,32	31,88
Margarine, 2. Handelsmarke	50 kg	60,00	60,00	60,00
Zucker, weiß, gem. Mehlis	50 kg	24,75	24,75	24,[illegible]

Mineralien, Metallwaren

Ware	Einheit	24. Oktober	17. Oktober	10. Oktober
Mineralien, Oele				
Steinkohle, rhein.-westf. Fettförd.	1 To.	16,89	16,89	16,89
Braunkohle, ostelb. Hausbrd. Zone N	1 To.	15,00	15,00	15,00
Petroleum in Kesselwagen	100 kg	30,70	30,70	30,70
Benzin, Automobil-0.73/0.74 p.Gw.	100 L.	34,00	34,00	[illegible]4,00
Benzin-Benzol-Gemische	100 L.	38,00	38,00	38,00
Benzol, ger. Motoren-	100 L.	45,00	45,00	45,00
Maschinenöl, inkl. Faß, Visk. 6,5	100 kg	34,00	34,00	34,00
Leinöl, roh, ohne Faß	100 kg	58,00	58,00	59,2[illegible]
Eisen und Halbzeug				
Gießerei-Roheisen B Oberhausen	1 To.	83,00	83,00	83,00
Ia Kernschrott (Basis Berlin)	1 To.	33,00	33,00	33,00
Stabeisen, Basis Oberhausen	1 To.	137,00	137,00	137,00
Mittelbleche, 3—5 mm	1 To.	157,00	157,00	157,00
Feinbleche, unter 1 mm	1 To.	1[illegible]0,00	170,00	1[illegible]0,00
Walzdraht, Basis Oberhausen *)	1 To.	151,00	151,00	151,00
Metalle				
Kupfer, Elektrolyt, prompt	100 kg	96,25	96,25	96,25
Blei, Original, hüttenweich	100 kg	29,25	30,25	29,25
Zink, Original, hüttenweich	100 kg	27,25	29,50	27,00
Zinn, Banka, loko Hamburg	100 kg	243,00	241,00	242,00
Aluminium, 88-99 % in Blöcken	100 kg	1[illegible]0,00	170,00	190,00
Aluminiumblech	100 kg	257,00	257,00	257,00
Kupferblech	100 kg	138,00	1[illegible]8,00	138,00
Kupferdraht	100 kg	122,50	122,75	112,75
Messingblech	100 kg	136,00	136,00	136,00

Baustoffe

Ware	Einheit	24. Oktober	17. Oktober	10. Oktober
Holz, Kiefern-Langholz, 3. Kl.	1 fm	24,00	24,00	24,00
Balken, Kiefer	1 fm	77,00	77,00	77,00
Stammbretter f. Fußbod., geh. ges.	1 cbm	147,00	147,00	147,00
Kalk, Rüdersdorfer Stücken	10 To.	250,00	250,00	250,00
Zement, Portland-	10 To.	480,0†	480,0†	480,00
Hintermauersteine, märk., Bahnst.	1000 Stck.	30,00	31,00	31,00
Wassersteine	1000 Stck.	27,00	28,00	28,00
Kalksandsteine, märk.	1000 Stck.	28,00	28,00	28,00
Schlackensteine, normal	1000 Stck.	41,00	41,00	41,00
Dachzieg., Biberschw., Schles., Laus.	1000 Stck.	64,00	64,00	64,00
Fensterglas, 4/4, III. Sorte	1 m	2,95	2,95	2,95
Linoleum, 3,6 mm, Walton, braun	1 qm	7,85	7,85	7,85

Löhne und Indices

Lohnsätze im Reich		Septbr.	August	Juli
Stundenlohn gelernte	Rpf	111,91	111,91	111,91
Wochenlohn gelernte	Rm	64,12	64,12	64,12
Stundenlohn ungelernte	Rpf	84,00	84,00	84,00
Wochenlohn ungelernte	Rm	41,81	41,81	41,81
Lebenshaltung		148,8	148,8	149,3
Indices		**17.10.**	**10.10.**	**3.10.**
Großhandel, insgesamt		121,9	120,4	120,6
Agrarstoffe		111,8	109,3	109,1
Industrielle Rohstoffe		115,9	114,7	115,1
Industrielle Fertigwaren		148,1	147,3	147,8
Baustoffe		139,8	140,5	141,7
Baukosten		158,7	158,7	159,8

Oele, Chemikalien, Düngemittel

Ware	Einheit	24. Oktober	17. Oktober	10. Oktober
Chemikalien				
Terpentinöl, amerikanisches	1 kg	0,70	0,70	0,72
Schellack, T. N. Orange	1 kg	2,10	2,10	2,10
Soda, Calc. 98/100	100 kg	14,23	14,23	14,23
Knochenleim in Perlen	100 kg	104,00	104,00	104,00
Salzsäure (roh, arsenfrei) *)	100 kg	7,50	7,50	7,50
Schwefelsäure 65° Bé. *)	100 kg	14,00	14,00	14,10
Düngemittel				
Kalidüngesalz 40 %	100 kg	7,55	7,55	7,55
Leunasalpeter BASF	1 kg	0,84	0,84	0,84
Thomasmehl je % Phosphorsäure	1 kg	0,32	0,32	0,32
Superphosphat 18 % franko Ostgeb.	100 kg	6,48	6,48	6,48

Textilien, Leder, Gummi

Ware	Einheit	24. Oktober	17. Oktober	10. Oktober
Textilien				
Wolle, deutsche, A/AA, vollschurig	1 kg	5,50	5,55	5,55
Kammzug D I Buenos Aires	1 kg	3,25	3,30	3,40
Baumwolle, amerik. middling loko	1 kg	1,10	1,05	1,03
Baumwollgarn, Nr. 20/20, Trossel	1 kg	2,03	2,03	2,03
Baumwollgewebe 88 cm, Cretonnes 16/16—20/20	1 m	0,36	0,36	0,37
Rohseide, 13/14 Grad D, New York	1 kg	21,70	21,74	20,05
Kunstseide, 120 den Schuß	1 kg	ca 6,40	ca 6,40	ca 6,40
Dtsch. Schwingflachs I frei Grenze	1 kg	ca 1,30	ca 1,30	1,30
Flachsgarn Nr. 30 Kette	1 kg	3,25	3,25	3,30
Hanf, Bologneser S B, frei Grenze	1 kg	ca 0,65	ca 0,65	0,65
Jute, I. Sorte, sortiert	1 kg	0,34	0,34	0,34
Leder				
Ochsenhäute, gesalzen, mit Kopf	1 Pfund	0,57	0,57	0,57
Kalbsfelle, gesalzen, mit Kopf	1 Pfund	0,82	0,82	0,82
Vacheleder (Schuhfabrikation)	1 kg	3,80	3,80	3,80
Oberleder, Boxcalf, schwarz, mittel bis kräftig, Sortiment (Erste Fabrikate)	1 □Fuß	1,90	1,90	1,90
Gummi				
Standard Ribbed Smoked Sheets	1 kg	0,76	0,73	0,77
Zellstoff				
1 b ungebleicht	100 kg	25,75	25,75	25,75

*) Offizieller Verbandspreis 167.00 RM. † Mit Sondernachlaß von 15 RM.

Berliner Weizen schwach

Da die Aussichten des Beimahlungszwanges nach den letzten Unterredungen Minister Schieles mit Interessenten wieder ungünstiger beurteilt werden, schwächte sich die Stimmung für Roggen an der Berliner Produktenbörse ab. Angebot an kahnverladener Ware ist vorhanden, aber nicht dringlich. Während am Effektivmarkt die Preise ziemlich unverändert blieben, erfuhren sie am Markte der Zeitgeschäfte leichte Abschwächung. Weizen ist aus allen Gegenden des Reiches in Kahn- wie in Waggonware sehr reichlich angeboten. Da aber das Mehlgeschäft sich recht schleppend gestaltet, griffen die Mühlen nur sehr zögernd in den Markt ein. Demzufolge erfuhren die Kurse am Zeitmarkt wie im Prompthandel Abschwächungen von etwa 3—4 M. Der Mehlmarkt hat sich nicht belebt. Weizenmehl hat bei um 25 *Pf. ermäßigten Forderungen* der Mühlen nur sehr schleppendes eGschäft. Roggenmehl hat bei unveränderten Preisen ruhigen Konsumabsatz, wobei die billigen Sorten bevorzugt werden. Auch für Hafer war die Tendenz eher etwas ruhiger.

Amtlich festgesetzte Preise an der Produktenbörse

	25. 10.	24. 10.		25. 10.	24. 10.
Weizen, märk.	219—221	221—223	Futtererbsen	19,00—21,00	19,00—21,00
Roggen, märk.	146—148	146—148	Ackerbohnen	17,00—18,00	17,00—18,00
Braugerste	184—210	184—210	Wicken	18,50—20,50	18,50—20,50
Gerste, Futter-	165—176	165—176	Lupinen, blaue	—	—
Hafer, märk.	141—152	141—152	do. gelbe	—	—
Mais loco Bln.		—	Seradella	—	—
Weizenmehl	26,75—34,75	27,00—35,00	Rapskuchen	9,00—9,50	9,10—9,60
Roggenmehl	23,50—26,60	23,50—26,60	Leinkuchen	14,60—14,80	14,80—15,00
Weizenkleie	7,25—7,75	7,25—7,75	Trockenschn.	5,00—5,40	5,00—5,40
Rogg.-Kl.fr.Bl.	6,75—7,25	6,75—7,25	Sojaschrot	12,40—13,00	12,50—13,10
Viktor.-Erbsen	27,00—31,00	27,00—31,00	Kartoffelflock.	—	—

Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen Okt. 235 Dez. 240—241, März 256—257, matt. Roggen Dez. 169—169,25, März 186,50—187, ruhig. Hafer Dez. 166,60, März 168,50, ruhig.

Kolonialwaren

Magdeburg, 25. Oktober. Z u c k e r. Gemahl. Mehlis, prompt per 10 Tage 24¾ und 25; Okt.-Dez. 24¾. — Z u c k e r t e r m i n b ö r s e: Oktober 7,10 B 7,00 G; November 7,15 B 7,05 G; Dezember 7,20 B 7,10 G; Januar-März 7,40 B 7,35 G; März 7,45 B 7,40 G; Mai 7,65 B 7,60 G; August 7,95 B 7,90 G. Tendenz: schwächer.

Metalle

Neue Ermäßigung des Kupferpreises. Das Kupferkartell hat mit Wirkung ab 25. Oktober seine cif-Preise frei Nordseehäfen auf 9,80 Cent herabgesetzt.

Berlin, 24. Oktober. E l e k t r o l y t k u p f e r 91½ (Vortag: 96,25).

Textilien

Bremen, 25 Oktober. B a u m w o l l e. (Anfang.) Terminnotierungen: Oktober 11,42 bz; Dezember 11,53 B 11,52 G 11,53 bz; Januar 31: 11,70 B 11,64 G 11,66 bz; März 11,93 B 11,90 G, 11,93 11,92 bz; Mai 12,13 B 12,10 G, 12,13 12,11 bz; Juli 12,35 B 12,30 G, 12,35 12,24 12,30 bz. Tendenz: stetig.

Liverpool, 25. Oktober. B a u m w o l l e. (Anfang.) Lokomarkt: Americ. Universal Stand middl. Tendenz: ruhig stetig. Oktober 5,86 Dez. 5,91; Januar 31: 5,96—5,97; März 6,08; Mai 6,18; Juli 6,28 bis 6,29; Okt. 6,38; Januar 32: 6,48. Aegypt. Sakellaridis. Tendenz: gut behauptet. Upper Nov. 6,53; Januar 31: 6,64; Mai 6,88; Juli 7,00.

Katholische Gottesdienste

26. Oktober, zwanzigster Sonntag nach Pfingsten

Hedwig. 6.30, 7.30 M., 8.30 Kim., 10 H. Pr., 11.30 M. Pr. — **Adalbert** (Turnh., Gartenstr. 107): 7 M., 9.30 H. Pr., — **Afrakapelle,** Graunstraße 34: 7 M., 9 H. Pr., 10.30 M. Pr., 3 S.; Wo. 6.30, 7.15. — **Agnes,** Hollmannstr. 3-5: 7 M. Pr., 8.30 M., 10 H. Pr., 11.30 Kim., 6 S. — **Aloysius,** Ofener Str. 4-5: 7.30 M. Pr., 9 Kim., 10.15 H. Pr., 6 S. Wo. 6.30, 7.30 M. — **Annaheim,** Habsburger Straße 10: 8.30 H. Pr. — **Ansgar,** Altonaer Straße 22: 7.30 M. Pr., 10.30 H. Pr., 5 S.; Wo. 7.15 M. — **Antonius,** Rüdersdorfer Straße 45: 7 M. m. Pr., 8 M., 9 H. Pr., 10.45 Kim. m. Pr., 6 S. — **Augustinus,** Dänenstraße 17-18: 7 M. Pr., 8 H. Pr., 11 Kim., 6 S.; Wo.: 6.30, 7, 8 M. — **Bonifatius,** Yorckstraße 88-89: 6.30, 7.30 M., 9.30 Kim. m. Pr., 10.30 H. Pr., 11.30 M. m. Pr., 6 S. — **Charité,** Schumannstraße 20-24: 9 M. m. Pr. — **Clemens,** Stresemannstraße 66: 6, 7 M., 8.30 M. m. Pr., 10 H. m. Pr., 11.30 M. m. Pr. — **Corpus Christi,** Thorner Straße 64: 6.15, 7.15 M., 8 M. poln. Pr., 9 H. Pr., 10.30 Kim., 11.30 M. Pr., 5 S. — **Elisabethstift,** Waldstraße 52: 6.30 M., 8 H. Pr., 9.30 M. — **Franziskuskapelle,** Wichmannstraße 16: 8.30 M. Pr., 6 S.; Wo.: 7 M. — **Hedwigs-Krankenhaus,** Große Hamburger Straße 5-11: 6 M., 8 und 10 M. m. Pr., 3 S.; Wo. 6, 6.30 M., Mi., So. 7.10 Kim. — **H. Familie,** Greifenhagener Straße 60: 6 M., 7.30 Sing., 9 H. m. Pr., 10.30 Kim., 11.30 M. m. Pr., 6 S.; Wo. 6, 7, 8 M. — **Herz Jesu,** Fehrbelliner Straße 99: 6 M., 7, 8 M. m. Pr., 9 H. Pr., 10.30 Kim., 11.30 M. m. Pr. — **Invalidenhaus-Kirche,** Scharnhorststraße 33: 10 H. Pr. und Sing. — **Johannes,** Lehniner Straße, Zivilgemeinde: 6 M., 8.30 H. Pr., 11.15 Kim., 3 S.; Wo.: 8 M. — **Milit.r-Gemeinde:** 7.30 M., 10 H. Pr. — **Joseph,** Willdenowstraße 8: 6 M., 7.30 M. Pr., 9 H. m. Pr., 10.30 Kim., 11.30 M. Pr., 7.30 S. — **Josephsheim,** Pappelallee 61: 7 M. Pr. — **Josephs-Krankenhaus,** Niederwallstraße 8-9: 6 M., 7 H. Pr. — **Jugendheim,** Große Hamburger Straße 19: 7 M. — **Katharinenstift,** Greifswalder Straße 18: 6.30 M., 8 M. m. Pr., 10.30 H. m. Pr. — **Knaben-Waisenhaus,** Turmstraße 44: 8 H., 4 S.; Wo. 6.15 M. — **Laurentius,** Bandelstraße 39-40: 7 M., 8.30 Kim., 9.30 H. Pr., 11.30 Singm. m. Pr., 6 S.; Wo. 7, 8 M. — **Ludgerus,** Potsdamer Straße 37: 6.30 M., 9 H. Pr., 11.30 M. Pr., 6 S.; Wo.: 7, 7.30, 8 M. — **Mariaviktoria,** Karlstraße 30: 6.30 M., 8 M. m. Pr., 9.15 Kim., 11 H. m. Pr., 6 S. — **Marien,** Wrangelstraße 50-51: 6 M., 7 H. poln. Pr., 8.15 M., 9.30 H. Pr., 11 Kim., 6 S. — **Marien-Krankenhaus,** Lausitzer Straße 41: 7.45 H. Pr. — **Marienstift,** Ackerstraße 117: 6.30 M.; Wo.: 6.30 M. — **Marienstift,** Michaelkirchplatz 3: 6.30 M. — **Michael,** Michaelkirchplatz: 6, 7 M., 7.40 Pr., 8.30 H. m. Pr., 10 Kim., 11.15 H. m. Pr., 6 S. — **Nikolausstift,** Frankfurter Allee 23: 7 M., 10.15 H. Pr., 2 S. — **Paulus,** Oldenburger Straße 46: 5, 6, 7 M. Pr., 8 M. Pr. (2. u. 4. So. poln. Pr.), 9 Kim., 10 H. Pr., 11.30 M. Pr., 5 S. — **Schulaula,** Rostocker Str.: 10 M. Pr. — **Petrus,** Bellermannstr. 92: 7 M., 8 M., Pr., 9.30 Kim., 10.30 H. Pr., 6 S. — **Pius,** Palisadenstr. 73: 6, 7.15 M. Pr., 8.30 H. Pr., 10.15 Kim., 11.15 M. Pr., 7 S.; Wo. 6, 7.15, 8 M. — **Raphaelstift,** Mittenwalder Straße 15: 7 M.; Wo. 6.30 M. — **Robert,** Hochstädter Straße 15: 7.30 M., 10 H. Pr.; Wo. 7 M. — **Sebastian,** Gartenplatz: 6, 7.30 M., 9 H. Pr., 10.30 Kim., 11.30 M. Pr., 6 S.; Wo. 6.30, 7.15, 8 M. — **Studentinnenheim,** Niederwallstraße 11: 8 M., 8 S.; Wo. 7 M. — **Ursula,** Lindenstraße 39: 8 H. Pr., 5 S.; Wo.: 7 M. — **Vinzenz-Ferrerius-Stift,** Kruppstraße 8: 7 M., 10 H. Pr., 6 S.; Wo. 6.30 M. — **Virchow-Krankenhaus,** Augustenburger Platz: 8.30 M. — **West-Sanatorium,** Joachimsthaler Straße 20: 5.30, 8.30 M.; Wo.: 5.30 M. — **Xaverius-Stift,** Kaiserstraße 36a: 7 M., 10 H. Pr., 6.30 S.; Wo.: 6.30 M.

In den Vororten.

Adlershof, Kaiser-Wilhelm-Str. 28: 8.30 Kim., 10 H. Pr., 3 S.; Wo.: 7.15 M. — **Baumschulenweg,** Frauenlobstr.: 9 H. Pr. — **Britz,** Zeichensaal, Chausseestraße 137: 8.45 H. m. Pr. — **Buch, Altersheim:** 26. Oktober: 8.15 M. m. Pr. — **Biesdorf-Süd,** Fortuna-Allee 31: 7 M., 9 M. m. Pr. — **Charlottenburg, Herz Jesu,** Lützower Straße 1: 6 M. Pr., 7 M., 7.45 poln. Pr., 8.15 M., 9 Kim., 10 H. Pr., 11.45 M. Pr. — **Camillius,** Magazinstraße 7: 6, 7.15, 8.30 M. Pr., 9.45 H. Pr., 11.45 M. m. Pr. — **Canisius,** Neue Kantstraße 2: 6, 7 M., 8 M. Pr., 9 Kim., 10 H. Pr., 11.30 M m. Pr., 7 S. — **Heiliggeist,** Thüringer Allee 21, am Reichskanzlerplatz: 7, 8.15 M. m. Pr., 9.30 H. Pr., 11.30 M. m. Pr., 5 S. —

Weiterer Verlauf der Börse

Kurse gegen 1 Uhr

Daimler 25, Hirsch Kupfer 115, I. G. Farben 141, AEG. 122½, Gesfürel 128, Schuckert 135¾, El. Licht 129, Siemens Halske 181¼, Laurahütte 39, Köln-Neuessen 83½, Gelsenkirchen 92, Ver. Stahl 71½, Phönix 69¾, Hohenlohe 64, Rheinstahl 81, NAG. 12¼, Schultheiss 184, Orenstein 53, Leonh. Tietz 120, Salzdetfurth 273, Mannesmann 75¼, Maschinenbau 37¼, Rütgers 51, Conti Gummi 132½, Aku 64, Ostwerke 146, Rhein. Braunkohle 183½, Oberkoks 77½, Canada 20½, Packet 79, Lloyd 79¼, Hamburg Süd 165, Dt. Erdöl 68¼, BEW. 106, Barmer Bank 107½, Darmstädter 159¼, Berliner Handels-Ges. 134, Dt. Bank 116¼, Dresdner 115¾, Commerzbank 121¾, Reichsbank 227, Südsee 4, Sloman 75, Salitrera 120, Diamond 6⅛, do. Aktien 6½, Dt. Petroleum 64, Charl. Wasser 85, Bemberg 68¾, Berger 243, Aschersleben 197, Westeregeln 197, Bay. Motoren 60, Karstadt 94¼, Rhein.-Westf. Elektro 157, Polyphon 154.

Prämien-Sätze per November, Dezember. Mitgeteilt von Veit, Selberg u. Cie., W 8, Französischestr. 49. Danatbank 6½, 8½; Dedibank 3½, 5; AEG. 6, 8; Gesfürel 7½, 10½; Rhein.-Westf. El. 7½, 10½; Schuckert 7¾, 10¾; Siemens 9½, 12½; Harpener 5½, 7½; Gelsenkirchen 5, 7; Klöckner 5, 7; Mannesmann 5, 7; Rheinstahl 5, 7; Rhein. Braunk. 9½, 12½; Ver. Stahlw. 4½, 6½; Aschersleben 9¼, 12¼; Westeregeln 9¼, 12¼; Salzdetfurth 17, 23; Schultheiss 10½, 14½; AKU. 6¾, 8¾; Charl. Wasser 4¼, 6¼; Dt. Cont. Gas 6½, 9½; Dt. Erdöl 5¼, 7¼; Dt. Linoleum 10, 14; Farben 6, 8¼; Karstadt 6¼, 8¼; Polyphonwerke 10¾, 14¾; Waldhof 7½, 10½; Paket, Lloyd 4½, 6½.

Dividenden

Kaiserbrauerei Beck u. Co., Komm.-Ges. a. A., Bremen: Vorschlag wieder 0 pCt.

Tuchfabrik Aachen, vorm. Süskind u. Sternau, A.G.: Vorschlag wieder 12 pCt.

Albrecht & Meister A.G.: Aus Gewinn 1929/30 mit 26 888 RM Vorschlag 4 (i. V. 0) pCt. Im laufenden Jahr Umsatzrückgang.

Termin-Notierungen

Präm.-Erklärung u. Liquidationskurse 28. 10. Effektensaldos 29. 10 Zahltag 31. 10.

	Div.	Kurse	Einheits-Kurse heute	vor
Aku	0	64 88-63.25	64 38	61 00
Allg. Elektr.G	9	124 25-122.00	122 75	120 50
Bayer.Motor.	7	60,00-57.75-59,5	59 75	57 75
J.P.Bemberg	8	69 50 68 00-66.5	69 00	67 75
Bergmann	9	138 138,50-138	139 75	136 00
Berl. Masch.	0	—	37 75	38 75
Buderus	6	—53,50 53,00	53 88	51 75
Charl. Wass.	7½	85.50 85 00 84 0	84 75	83 50
Comp.Hisp. E	7	285,50-284-283	281 00	278 50
Cont. Gummi	9	133.25-132.00	131 50	130 00
Daiml.-Benz	0	25.63-25.0-24,50	24 25	23 38
Dt.Ct.Dessau	9	115.75-114,25	115 75	113 50
Dtsch. Erdöl	7	68.75 69 0-68,00	67 88	67 50
Dt. Linoleum	15	159,75-160-52,5	157 00	155 00
Dynam.Nobel	7	—	67 00	66 00
Elektr. Liefrg	10	120-121-119-118	119 25	115 88
El.Licht u.Kr.	10	127,25-30-25,75	127 00	124 00
J.G.Farb.Ind.	14	143.50-140.75	142 00	140 00
Feldm. Pap.	12	124 50-123.50	124 25	121 50
Felten&Guill.	7½	100,00-98.25-99	99 75	97 00
Gelsk.Bergw.	8	91.75-91,25	92 38	92 00
Ges.f. el.Unt.	10	129 128 50-127	129 00	124 63
Goldschmidt	5	43.75-43,25	44 00	42 50
Hambg. El.W.	10	118.00-116.75	117 50	116 88
Harp. Bergw.	6	—	90 25	88 50
Hoesch Eisen	7	81,25-82.0 81,25	81 75	80 75
Ph.Holzmann	8	82.00-80,75	79 50	78 75
Hotelbetrieb	10	113,00	114 00	112 00
Ilse Bergbau	10	—	221 00	221 00
KaliAscherst.	10	195.75 194,50	195 00	193 50
Rud.Karstadt	12	94,50-94,25-95	94 00	91 50
KlöcknerWrk.	7	72.50-71,50-72	71 00	70 25
Köln-Neuess.	7½	83 25-83.5-82 5	82 00	82 00
Mannesmann	7	76-75.88-74.88	75 25	74 50
Mansf. Bergb	0	40-39.50-39	38 75	38 25
Maschb.-Unt	0	37,50-37,25,37	37 25	36 25
Metallges.	8	89,50	89 50	91 00
Miag	10	—	72 00	72 00
Mitteld.Stahl	8	—	103 00	103 00
Montecatini	18	43,75-44	43 25	43 75
National Auto	0	12.25-12,25	12 38	12 25
Nordd.Wollk.	0	64-63-62.50	63 25	62 00
NordseeHoch	14	147,50-47	146 00	146 75
Obschl.Eb.-B	6	—	45 50	43 50
Obschl. Koks	8	79-78,75-77,38	78 00	77 00
Orenst.&Kop.	6	53,50-53-52.50	52 88	51 00
Ostwerke	12	148-49-44,50	147 50	146 00
PhönixBergb.	6½	69,5-69,75-68,75	69 50	68 00
Polyphon	20	[illegible]5-155.5-54,5	154 25	152 00
Rh. Braunk.	10	[illegible],75-184-82.5	180 50	178 00
Rh. Elektriz.	10	—	123 25	125 00
Rh. Stahlw.	7½	82.5-83.25-80,75	81 38	79 00
Rh.-W.Elektr.	10	157.63-156,50	156 00	154 00
Rieb. Montan	8,4	—	84 25	81 50
Rütgerswerk	5	50 88-51.5-50.38	50 75	50 75
Salzdetf. Kali	15	278-277-279-272	275 00	270 75
Schles. El. B.	10	122.25 122.5-19	120 00	118 75
do.Portl.Zem	12	—-111.00	110 50	113 00
Schub.&Salz	16	152 5 153 5-49,5	150 00	146 00
Schuck.&Co.	12	138,5-35,75-136	138 50	135 13
Schulth.-Patz	15	186-187.50-182	184 00	182 75
Siem.&Halsk.	14	183.75 180,50	183 50	179 25
Stöhr Kmgrn.	5	72 00-71,50	72 00	69 50
SvenskaTend	15	284,00	285 00	283 50
Thür. Gasges	10	151,00-150,00	150 00	148 50
Leonh. Tietz	10	120,00	121 00	115 25

Amtliche Kurse der Berliner Börse

vom 25. Oktober 1930

	Div.	Kurse	heute	vor
Transradio	8	—	127 00	123 00
Aer. Stahlw.	6	71.50-70.50	70 50	68 75
Westeregeln	10	197.00 195.00	198 50	197 25
Zellst.Waldh.	12	115.50-115.50	115 00	114 00
Allg.Dt Credit	8	100.00	99 50	99 50
Bk. f.Brauind	11	114.00-114.00	113 50	112 00
Barm. Bankv.	10	107.50-107.25	107 25	107 50
Bayr.Hyp.u.W	10	126.50	126 00	125 00
Bayr. Ver.-Bk	10	131.00	130 00	130 00
B.Hand.-Ges.	12	134.75-134.00	134 00	133 00
Com. u.Prbk.	11	121.75-121.50	122 00	121 00
Darmst.u.Nat	12	160 00-159.00	159 00	158 00
DtBk.uDisc.G	10	116.25 115.50	115 50	115 00
Dresdn. Bk.	10	116.00-115.75	116 00	115 00
A.G.f.Verkehr	5	60 00	61 00	58 50
Allg. Lokalb.	12	125.50 124,50	125 75	125 25
Dt. Reichsb.	7	87 50-87.75-82,5	87 50	87 00
Hamb.-Am.P.	7	79 38 9 63-78.75	78 50	79,00
Hbg.Hchb.-A.	6	-69.00	68 00	67 75
Hbg.-Südam	8	164 50-165.00	164 00	—
HansaDpfsch	10		—	123 00
Nordd. Lloyd	8	79.50-80-79.25	79 50	79 00
Otavi M.p.St.	16⅔	30 00-29.50	30 00	30 25

Fortlauf. Notierungen

		Kurse	heute	vor
Dt.Anl.A.Sch.		54.50	54 50	54 50
do.Neubesitz		6.70-6 63	6 63	6 60

	Zs.	Kurse	heute	vor
Bosn Eisenb.	5	19 38	—	19 00
do. Invest.	5	19 38	19 25	—
Mexikan.abg	5	19,25	19 40	—
Mexikan.abg	4	—	—	—
Oest. St. 14	4½	—	38 50	38 90
Oest.am.E.-B	4½	—	—	2 20
Oest.Gold-R.	4	26,70	—	25 70
Oest.Kron.-R	4	—	—	—
do.konv.J J	4	1,85	—	—
do.do.Mai-N.	4	—	—	—
Oest. Silber	4,2	—	—	—
do. Papier	4,2	—	—	—
Rum.vrhR.03	5	8.70-8,60	8 60	8 50
do. 1913	4½	14 13	14 25	14 20
do.	4	6.90 6.80	6 85	6 85
Türk.Adm.03	4	3,55	—	3 63
do. Bagd. 1	4	—	—	4 50
do. Bagd.2	4	—	—	4 40
do. unif.	4	—	—	—
do. Anl. 05	4	—	—	—
do. Anl. 08	4	—	—	—
do. Zoll-Obl	4	—	4 40	4 45
do. 400Fr.	fr.Z.	—	10 90	10 90
Ung.13m.n.B	4½	—	—	19 50
do.14 m.n.B.	4½	23,75-23.90	23 75	23 88
do.Goldrente	4	—-23,90	23 75	23 70
do.10 m..n.B	4	—	18 90	19 00
Ung.Kron-Rt.	4	1.75-1 85	1.80	—
Lissab.St.I,II	4	—10,25-10.38	10 38	10 38
Mexikan.Bew	4½	—	—	—
do. abg.	4½	—	—	—
Anat.Eis. S.1	4½	12,50	—	12 38
do. Ser. 2	4½	—	12 40	12 30
Mazed. Gold	3	—	—	7 25
Tehuant. abg	5	—	—	—
do. abgest.	4½	—	—	11 75
Accumulator.	18	—	118,00	—
Aschaff Zellst	12	—84,00	86,00	83 00
Augsbg. Nbg.	6	—	70 25	69 75
Basalt A.-G.	0	—28,00	28,00	—
Berger Tiefb.	20	242 00-240,00	243 25	240 50
Bl.-Krlsr. Ind	0	47,25-47,75	47.75	47 75
Brown. Bover	9	76,50	77,00	75 50
Byk Guldenw.	6	—	43 88	43 00
Calmon, Asb.	0	—	14 00	13 00
Chem. v.Heyd	5	52,50-52.00-1,00	52 00	52 25
Dt.-Atl. Tel.	8	98,50-100-98-8,5	98 50	96 50
Dtsch. Kabel	6	58,75-58,88	58 88	58 88
do.Tel.u. Kab	0	—	93 00	92 00
do.Ton u. Stn	11	—	91 50	92 50
do. Wollenw.	0	—	7 00	—
do. Eisenhdl.	7	48,00	48 50	46 00
Eisenb.-Verk	15	—-153,00	153 00	154 50
Elekt.Schles.	8	—	77 50	79 00
Fahlberg List	7	50,00	50 00	49 75
HackethalDr.	8	.4,50	73 00	73 00
Hammersen	7	—	102 00	102 00
Harb. Gummi	6	— 52,00	54 00	52 25
HirschKupfer	7	113,50-115-118	113 00	—
Hohenlohe	7	64 00 63,00	64 00	62 00
Gebr. Jungh.	0	23.00-25-25,25	24 50	24 38
Gebr.Körting	6	39,75-40,75	40 00	39 25
Krauß&C.Lok	0	—	81 50	81 50
Lahmeyer	12	—	147 [illegible]	145 00
Laurahütte	0	39,00-39 25	39 00	38 50
Leopoldsgrb.	4	46 00-45,50-44,0	44 00	45 00
C. Lorenz	6	—	—	—
Msch Buckau	10	—	102 00	102 00
Maxim. Hütte	7	160,50	160 50	160 25
Mix & Genest	8	—	128 00	128 75
Motor. Deutz	5	—	57 00	57 00
Öst.Siem.-S.	8	—	101 00	101 00
RWSprengst.	4,8	56,00-55,25	—	54 75
Sachsenwerk	7½	—	85 50	85 00
Sarotti	10	—	105 75	104 00
Schl.Bg. Zink	0	—	38 50	38 25
do.Bw.Beuth.	10	—	71 00	71 00
do. Textilw.	0	6.75-7.00	[illegible] 50	[illegible] 00
H. Schneider	10	—	77 00	75 25
Sieg.Sol.Guß	0	8 38-8,00	8 38	7 75
StolbergZink	0	—54,00-53,75	59 00	53 75
Tel. J.Berlin.	0	—	—	—
Thörls Oelfb.	6	—	79 00	78 50
Ver.Schuhfb.	0	32,00-32,25	32 25	33 00
Vogel Tel.Dr.	6	65.75	65 25	64 75
Voigt&Haeffn	6	—	149 75	149 75
Wicking	10	73,00	73 75	73 00
Zellstoff-Ver.	10	—-60,00	60 00	56 25
Bank elekt.W	10	106.00	106 50	107 50
Oesterr. Krd	3,4 S	27.75	27 75	27 75
Reichsbank	12	231-231,5-226,5	228 75	225 25
WienerB.-V.	1 Sch	10,38	10 25	—
Baltimore	—	—	87 50	83 25
Canada Abl.	-	20,50	20 00	20 25
Schantung	0	—	85 13	85 25

Festverzinsliche Werte

Dtsch. Staatsanleihe

	Zs.	heute	vor
Dt.Wertbst.A.23		—	—
do. 1935		93 50	93 50
Dt Rchsanl.29	7	98 10	98 10
do. 27	6	87 40	87 50
4% Dt.Rsch.,,K"		87 25	87 25
Prß. St.-A. 28	6	95 75	95 88
do.Stsch.29 I.	7	99 90	100 00
do. 29 II.	7	99 70	99 63
do. 30 I.	7	97 70	97 63
Bad.RmAnl 27	6	78 50	78 50
Bayr.St.Rm27	6	83 70	83 70
do. Stsch. 29	8	98 75	99 00
do. do.	5	100 20	100 25
Brnschw.St28	8	88 13	88 00
Hessen 29	8	89 00	89 00
Lübeck St. 28	8	91 75	91 75
Mckl.Schw.28	8	87 50	87 50
do. 26	7	80 75	80 75
Mcklb.-Strel.	7½	85 50	85 50
do. Staatssch.	7	99 80	99 80
SachsenSt.27	6	77 20	77 30
do. Stsch.29	7	98 13	98 13
Thüring.St.26	7	83 00	83 00
do. Rm. Anl.	7	79 75	80 00
Dt.Reichsp.30	6	99 25	99 25
Dt.Schutzgeb.	4	2 65	2 65

Rentenbriefe

	Zs.	heute	vor
Pr.Landrentb.	8	98 00	98 00
do.Liqu.Rent	4½	82 75	82 50

Provinzanleihen

	Zs.	heute	vor
Brbg.Pr.Rm28	8	91 90	92 50
do. 26	7	81 50	82 00
Hann. Prv.Rm.	8	95 75	95 75
do. R. 3 B	7	100 75	100 75
do. R. 6	7	88 50	88 50
do. R. 7	7	85 00	85 00
Wdsch. PrR26	8	91 00	—
Ostpr. Rm.27	6	74 50	74 50
Pom. Rm. 28	8	93 50	93 00
do. Gold 26	7	100 00	100 00
SachsPrRm13	8	93 25	93 25
do. Anl. 14	7	91 00	91 00
do. Anl. 15	7	89 75	89 75
do. 16 A. 1	7	90 00	90 00
do. 16 A. 2	6	90 00	90 50
S.-Holst.Pr 14	8	90 75	90 75

Stadtanleihen

	Zs.	heute	vor
Augsb.G-A.26	7	82 75	—
Berl. Gold 26	7	79 00	78 50
do.VerkA 28	N7	89 25	89 25
do. 24	6	72 50	72 50
do.Schatzanw.	5	94 20	93 75
Breslau 28	8	88 00	87 00
do. 26	7	80 00	79 75
Dresden R. 1	7	78 00	78 25
do. R. 2	7	78 00	78 00
Duisburg 26	7	83 50	83 00
Düsseldf. 26	7	80 00	80 00
Elberfeld 26	7	—	—
Frnkf.a.M. 26	7	82 75	82 90
do.Schatz29	8	95 60	95 50
do. 28	5	105 60	—
Gelsenk.-Buer	8	—	—
Kiel 26	7	78 00	77 75
Königsbg.Gld.	8	84 00	84 00
do.RM-A.27	7	74 25	74 13
Magdebg. 26	8	88 00	89 50
Mannheim	10	99 88	99 88
do. 26	8	88 00	89 00
do. 27	6	73 10	73 10
Nürnberg 26	8	—	—
Pforzheim 26	8	—	—
Stettin 28	8	92 25	92 50
Weimar 26	8	96 00	96 00
Zwickau 26	8	84 00	84 88

Landschaften

	Zs.	heute	vor
Kur-u.Neum.1	8	96 50	96 50
do. Abfindbr.	5	84 00	84 00
do. ritt.Darl.	8	94 25	94 25
do. S. 2	8	93 75	93 75
do.	6	—	—
Ldsch. Centr.	8	94 25	94 25
do. R. A	6	84 50	84 50
do. R. B	6	84 50	84 50
do. Liq.	5	81 25	81 00
Ostp.ld.Gold	10	—	—
do.	8	93 75	93 75
do.	7	81 25	81 25
do.	6	79 25	79 25
do. Abfind.	5	79 00	78 75
Pomm. ldsch.	8	93 90	94 25
do. 1, 2	7	—	87 50
do. 1	6	—	—
do. Abfind.	5	81 75	81 25
PrvSachs.ld.	10	—	—
do.	8	93 75	93 7.
do. 1, 2	7	84 80	85 00
do. 1. 2	6	—	—
do. Liq.	5	83 00	82 25
Schles.ldsch.	8	95 25	95 25
do. 1	7	91 00	91 00
do. 2	7	—	—
do. 1	6	81 50	81 50
do. Liq.	5	82 75	83 25
Schles.H.ld.	10	—	—
do.	8	94 25	94 25
do. 26	7	—	—
do. 27	7	83 75	85 40
do. 26	6	82 00	82 00
Westf. ldsch.	8	93 90	93 90
do.	6	—	—
do. Abfind.	5	81 00	—

Ohne Zinsberechnung

	heute	vor
Schl.-Holst.alte	—	—
Westpr.Ritt.alte	6 00	6 10
Westpr.Neul.alte	9 60	9 55

Stadtschaften

	Zs.	heute	vor
Berl.Pfd.Amt	10	105 50	105 00
do.	8	98 00	98 00
do.	7	88 00	88 00
do. Ser.A	6	81 50	81 50
do. Liqu.	5	85 75	85 88
do. Ser. B	5	88 00	88 00
do. Goldst.	10	106 75	106 75
do.	8	96 75	96 75
do.	6	81 75	81 75
Brdbg.Gld.R.8	5	84 00	84 00
Pr.Ztrst.5,7	10	101 00	100 75
do.R.3,6,10	8	96 60	95 88
do. R. 9	8	95 37	95 38
do. R.14,15	8	95 87	95 88
do. R. 18	8	96 00	95 50
do. R. 19	8	97 00	97 00
do. R.20,21	8	97 00	97 00
do. R. 22	8	97 00	97 00
do. R. 23	8	100 00	100 00
do. R. 24	8	97 25	97 25
do. R.25-27	8	98 50	98 50
do. R. 8, 11	7	92 37	92 38
do. R. 2, 12	6	84 00	84 00
do. R. 1, 13	5	83 00	83 00

Oeffentl. Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Brsch.Stb14	10	102 00	102 00
do. 16	8	99 00	99 00
do. 19	7	96 00	96 00
do. 17	6	84 50	84 50
Pr.LdsPf.G.4	8	99 00	99 00
do. 11	8	99 00	99 00
do. 13, 15	8	99 00	99 00
do. 17, 18	8	99 00	99 00
do. 19	8	100 00	100 00
do. 5	7	96 50	96 50
do. 10	7	96 50	96 50
do. 21	7	97 00	97 00
do. 7	6	90 50	90 50
do. 3	5	81 50	81 50
do. Kom.12	8	96 50	96 50
do. 14	8	96 50	96 50
do. 16	8	96 50	96 50
do. 20	8	97 00	97 00
do. 6	7	93 50	93 50
do. 8	6	85 50	85 50
Nass.L.A.8-10	8	99 00	99 00
do. Ausg.11	8	99 75	99 75
do.GKm.S.5	8	96 75	96 75
do. 6-8	8	97 50	97 50
Obschl.Pf.Bk1	7	92 25	92 25
do.Km.Ausg.1	7	92 00	92 00
Rhp.Lbk.GPf.3	8	101 25	101 25
do.	7	102 50	102 50
do. 1, 2	6	92 00	92 00
do.Kom.1a,1b	7	93 75	93 75
do. do. 3	7	94 75	94 75
do. do. 2	6	90 25	90 25
Westf.Fng.25	6	98 25	99 00
Dt.Kom.Gd.25	8	94 25	94 50
do. 26	8	94 50	94 50
do.28, 1, 2	8	94 50	94 50
do. 26	7	92 25	91 50
do. 23	5	80 00	80 00

Ohne Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Dt.K.Saml.Abl.1		51 50	52 00
do. do.	2	69 75	71 00
do. ohne Ausl.		13 00	13 00

Hypoth.-Pfandbriefe

	Zs.	heute	vor
Bk.f.Gkr.Weim	8	98 00	98 00
do. Reihe 1	8	82 20	82 20
Bayer.L.f.0,2	10	—	—
Brl.Hp.GPf 3	10	100 40	100 50
do.Ser.5 u.6	8	96 25	96 00
do. Ser. 12	8	97 00	97 00
do. Ser. 13	8	97 25	97 00
do. Ser. 15	8	97 80	97 75
do. Ser. 16	8	100 50	100 50
do. Ser. 7	7	92 00	92 90
do. Ser. 11	7	96 00	96 00
do. Ser. 10	6	83 50	83 50
do. Mob.9	4½	—	—
do. Liqu. 8	4½	84 50	84 50
do. Kom. S.1	8	92 50	92 25
do. Ser. 4	8	92 50	92 25
do. Ser. 5	8	94 25	94 25
do. Ser. 6	8	99 00	99 00
do. Ser. 2	7	89 50	89 50
do. Ser. 3	6	87 50	87 50
Br.Hann HGPf	10	102 25	102 25
do. 24	8	96 00	96 25
do. 27	8	96 75	96 75
do. 28	8	97 50	97 50
do. 29	8	100 50	100 50
do. 26	7	90 00	90 00
do. 27	6	85 50	85 50
do. Liq.26	4½	89 00	89 00
do.Anteil.M.p.St		20 40	20 40
do.G.-Kom	10	100 00	100 00
do.	8	93 75	93 50
do. 27	6	84 50	84 50
do.	5	79 25	79 25
Dt.Gen.H.Bk.1	8	96 50	96 50
do. R. 5	8	97 00	97 00
do. R. 6	8	99 50	99 50
do. R. 3	7	92 75	92 75
do. R. 4	6	85 25	85 25
do. Kom. 1	10	100 25	100 20
do. R. 2	8	97 00	97 00
do. R. 3	6	81 50	81 50
Dt.HBk.26,27	8	96 75	96 50
do. 28-29	8	96 75	96 75
do. 34	8	97 75	97 75
do. 36	8	98 25	98 25
do. 37	8	97 50	97 50
do. 38	8	100 00	100 00
do. 30, 31	7	91 25	91 25
do. 33	6	82 40	82 50
do. Liqu.	4½	85 50	84 50
do. Kom.6	8	91 75	91 75
Dt.H.Bk.Kom.7	8	93 75	93 50
do. 8	4½	85 25	85 00
Dt.Whnst.Hy.1	8	98 00	98 00
do. R. 4	8	98 00	98 00
do. R. 5	8	98 00	98 00
do. R.7-9	5	99 00	99 00
do. R. 2	7	93 50	93 50
do. Kom. R. 6	8	93 50	96 50
Frkf.Pfbr. G 3	8	96 00	96 25
do. 10	8	97 00	97 00
do. 7	7	92 75	92 75
do. 8	6	85 00	85 00
do. 2	5	78 00	78 00
do. Kom. 4	8	91 25	91 25
do. do. 6	7	82 50	83 00
do. do. 9	6	—	—
Gotha GrkrPf	10	100 10	100 10
do. GmPf. 4	8	96 25	96 25
do. GHPf.5,5a	8	95 62	95 63
do. 8	8	96 50	96 25
do. 6	7	90 40	90 25
do. Gm. 2	6	—	—
do. do. 1	5	89 10	89 10
do. Liq. 7	4½	88 60	88 60
do. GK.24	10	100 10	100 10
do. do. 28	8	99 50	91 00
Hbg. Hy. G. F	8	98 00	97 90
do. Em. G	8	98 25	98 25
do. Em. H	8	98 70	98 75
do. Em. J	8	100 90	100 70
do. Em. B	7	93 62	93 50
do. Em. D	7	93 50	93 50
do. Em. E	6	86 50	86 50
do. Liqu.	4½	87 50	87 50
do.Hp.A.Sch.pSt		13 65	13 65
Han.Bdkr.R.7	9	100 37	100 25
do. 1-6 8,12	8	95 50	95 50
do. R. 14	8	98 00	98 00
do. R. 9	7	95 00	95 00
do. 10 u.11	6	88 00	88 00
Ldw.Pfdbrbk1	7	89 50	89 50
do. 1	6	—	—
Lpz.H.Bk.G. 3	8	97 25	96 50
do. 5	8	98 00	98 00
do. 11	8	98 25	98 25
do.12, 13	8	97 30	97 30
do. 6	7	93 00	93 00
do. 9	6	86 00	86 00
do. 2	5	80 30	80 30
do. Liq. 7	4½	89 25	89 25
do. Kom. 4	8	96 75	96 75
do. do. 8	6	—	—
Mckl.Hp.uW.2	8	96 50	96 50
do. 4	8	97 00	96 75
do. 8	8	96 50	96 75
do. 9	8	98 25	98 25
do. 5	7	97 25	92 75
do. Ser. 1	6	83 25	83 25
do.Liq.7,7a	4½	83 75	83 75
do. G.-K. 3	8	93 25	93 25
do. 6	6	75 00	75 00
Mein.Hp.GPf.3	8	96 80	97 00
do. 5	8	97 00	97 00
do. 8	8	96 50	96 90
do. 15	8	98 00	97 75
do. 17	8	98 00	97 75
do. 18	8	99 00	99 00
do. 9	7	91 75	91 75
do. 11	7	94 50	95 00
do. 12	6	85 00	84 50
do. 2	5	78 00	78 00
do Liq.10	4½	87 25	86 50
do. G -K.4	8	92 00	92 00
do. 16	8	92 00	92 00
do. 7	7	84 00	84 00
do. 14	7	83 75	83 50
do. 13	6	78 50	78 50
Mitteld. Bd.1	8	99 00	99 00
do. 2	8	99 00	99 00
do. 3-5	8	97 75	97 75
do. 6	8	99 90	99 90
do. 7	8	99 50	99 50
do. 8	8	99 00	99 00
do. 1-3	7	91 50	91 50
do. 4	7	96 50	96 50
do. 1	6	86 50	86 50
do. Mob.Pf.1	4½	85 25	85 25
do. Liq.Pf. 2	4½	90 00	90 00
do. Kom. R.1	8	94 00	94 00
do. R.1	6	83 00	83 00
Nrd.Grkr.GPf3	8	96 50	96 75
do. 5	8	96 50	96 75
do. 6 u. 7	8	96 75	96 75
do. 14	8	98 00	98 00
do. 17, 20	8	97 00	96 75
do. 21	8	98 00	98 00
do. 22	8	97 75	97 75
do. 24	8	100 00	100 00
do. 8	7	92 50	92 50
do. 12	7	92 00	92 00
do. 13	7	95 00	95 00
do. 11	6	84 50	84 50
do. 2	5	78 50	78 50
do.Liq.16	4½	84 00	84 00
do. G.-K.4	8	92 50	92 50
do. 15	8	92 25	92 50
do. 18	8	92 25	92 50
do. 9	7	84 00	83 75
do. 10	6	79 50	79 50
Pr.Bdkr. GP.3	8	96 50	96 75
do. 5	8	97 25	97 25
do. 9	8	97 00	97 00
do. 15	8	98 25	98 25
do. 17	8	97 40	97 75
do. 18	8	99 00	99 00
do. 10	7	90 00	90 25
do. 12	6	85 25	85 25
do. 2	5	77 25	77 25
do. Liq.7	4½	87 10	87 10
do.Anteil.M.p St		19 35	19 00
do. G.-K.4	8	91 00	91 25
do. 16	8	91 00	91 00
do. 8, 14	7	85 00	84 60
do. 13	6	77 00	77 00
Pr.C.Bd.GPf.	10	101 50	101 50
do. 24	8	97 00	96 90
do. 27	8	98 00	98 00
do 28	8	99 50	99 50
do. 26	7	92 75	91 88
do. 27	6	84 00	84 00
Pr. C.Bd. GPf.	5	75 25	75 25
do.MobPf.26	4½	—	—
do. Liqu.-Pf.	4½	83 75	83 80
do. Ant. M. p.St.		7 10	7 10
do. Kom.	10	100 00	100 00
do. 25	8	92 40	92 25
do. 27	8	93 25	93 75
do. 28	8	94 00	94 50
do. 26	7	83 00	83 00
do. 27	6	81 00	81 50
do.	5	75 50	75 50
Pr.HB.GPf.S1	8	96 90	96 75
do. S. 2,3	8	96 25	96 75
do. Ser.4	8	96 75	96 50
do. Ser.11	8	96 75	96 50
do. Ser.12	8	96 75	96 50
do. Ser.13	8	96 90	96 80
do. Ser.14	8	98 00	98 00
do. Ser. 5	7	90 25	89 75
do. Ser. 6	7	90 25	90 25
do. 26Ser.7	7	90 50	90 50
do. 26Ser.8	6	85 50	85 50
Pr.Hy.B.Pf.1,2	7	87 00	87 00
Pr.Hy.B. GK.1	8	94 60	94 60
do. Ser. 2	8	93 00	93 00
do. Ser. 3	7	89 75	89 75
do. G.-K. 4	6	75 15	75 75
do. Ser. 5	6	—	—
Pr.Pfb39,40	10	100 30	100 30
do. 41	8	97 00	96 90
do. 47	8	97 30	97 25
do. 50	8	99 25	99 25
do. 46	7½	97 25	97 25
do. 42	7	91 00	91 00
do. 45	6	87 00	87 00
do. Mobil.	4½	—	—
do.Liq.-Pf.	4½	84 50	84 40
do. G.-K.17	8	93 25	93 25
do. 20	8	93 20	93 20
do. 18	7	86 75	87 00
do. 19	6	77 50	77 50
Rh.H.B.G. 2-4	8	97 00	97 00
do. 18-25	8	97 00	97 00
do. 26-30	8	97 00	97 00
do. 31-34	8	98 00	98 00
do. R. 17	7	92 50	92 50
do. Km. 1-3	8	92 75	92 75
do. do. R. 4	5	93 88	93 88
do. do. 5-7	8	97 00	97 00
RhW. BdkGP2	10	100 62	101 90
do. S. 4	8	97 75	97 75
do. S. 6	8	97 50	97 50
do. S. 8	8	97 50	97 50
do. S. 12	8	98 00	98 00
do. S. 13	8	97 00	97 00
do. S. 15	8	98 50	98 50
do. S. 16	8	100 00	100 00
do. S.7, 9	7	92 25	92 50
do. S. 10	6	87 00	87 00
do. S. 1	5	87 00	87 00
do.S.11 Liq.	4½	84 90	84 00
do.GK24, 2,3	10	100 12	100 13
do. 26, 4	8	94 50	97 50
do. 26, 5	7	89 50	89 50
do. 27, 6	6	82 50	82 50
do. 23, 1	5	80 00	80 00
Rg.-Rtb.G1-3	8	95 00	95 00
do. 4-6	8	95 00	94 50
do. 1 u. 2	5	74 75	74 75
SächsBkr6,7	10	100 20	100 20
do. 3, 4	8	100 00	100 00
do. 5	8	100 00	100 00
do. 8	8	98 00	98 00
do. 16	8	97 25	97 25
do. 17,18	8	98 00	98 00
do. 19 u. 20		97 60	97 50
do. 10	7	95 00	95 00
do. 11	6	86 00	86 00
do. Liqu.	4½	93 00	93 00
do. Kom. 1	8	97 00	97 00
Schl.BkrGPf3	8	95 40	95 25
do. 5	8	95 50	95 50
do. 12	8	96 00	96 50
do. 16	8	96 00	96 00
do. 18	8	97 25	97 50
do. 21	8	98 25	98 25
do. 22	8	98 50	98 50
do. 7	7	91 25	91 25
do. 11	7	96 00	96 00
do. 9	6	84 50	84 50
do. 2	5	79 75	79 75
do. Liqu.	4½	86 50	86 50
do.Anteil M.pSt.		12 00	12 40
do. Kom. 4	8	90 50	90 50
do. do. 13	8	94 25	92 25
do. do. 15	8	89 25	89 25
do. do. 17	8	89 25	89 25
do. 6	7	84 50	84 50
do. 8	6	—	—
Südd.Bodkr.5	8	97 25	97 25
do. 7	7	94 50	94 50
do. 8	6	87 25	87 25
do. Liq.	4½	66 00	86 25
do.Anteil M.p.St		22 30	22 20
ThürLdHB 1,3	8	95 25	95 25
do. 5	8	94 75	94 75
do. 12	8	95 25	95 25
do. 14	8	95 50	95 50
do. 15	8	97 50	97 50
do. 16	8	95 50	96 50
do. 7. 9	7	91 25	91 25
do. 10	6	82 50	82 50
do. Kom. 4	8	95 00	95 00
do. do. 13	8	94 75	94 75
do. 18	8	95 00	95 00
do. 6. 8	7	86 50	86 50
do. 11	6	78 25	78 25
Wd.Bdkr.G.5	10	100 10	100 10
do. 6	10	102 75	102 75
do. 3	8	97 00	97 00
do. 9	8	98 00	98 00
do. 11, 12	8	97 10	97 10
do. 20	8	97 40	97 50
do. 22	8	98 00	98 00
do. 24 u. 26	8	100 50	100 00
do. 10	7	92 50	91 50
do. 14	7	92 00	92 00
do. 7	6	83 00	83 00
do. 2	5	79 25	79 00
do.Mob.17	4½	89 50	90 00
W.Bd.18 Liq.	4½	85 50	85 75
do. Kom. 4	8	92 75	92 50
do. 21	8	93 00	93 00
do. 23	8		97 00
do. 8	7	93 00	83 90
do. 13	6	80 00	80 00
Wrttb.HpB.10	8	97 75	97 75

Ohne Zinsberechnung

	Zs.	heute	vor
Brl.H.K.O.S.1,2		6 45	6 40
Pr.Hyp.A.B.K.O.		11 05	11 15
Pr.Pfbr.K01-12		9 00	9 0
Gr.Bl.StBb.4¼	4	70 25	70 25

Sachwerte

	Zs.	heute	vor
Bl.Hyp.Bk.GPf.	5	2 09	2 08
Brl.Rogg.A.23	5	7 50	7 50
Brdb. Kr. El.K.	6	2 35	—
Br.Ha.H.Rog.K	5	7 50	7 50
Dt. Rog. 23A1	5	9 00	9 00
Dt.Ldsk.Rogg.	5	—	—
Dt.Zuckerbzw.	6	17 40	17 40
MitteldtscheK.	5	4 55	4 65
Frkf.Pfbr.G.K.	5	2 21	2 21
Getreid.Rt1-3	5	6 90	6 90
do. 4-6	5	8 20	8 20
Hess.StRg.23	5	—	—
Kur- u.Nm.Rg.	5	6 30	6 40
Ldsch.GR Pf.	10	—	8 80
Ldsch.C.Rogg.	5	—	7 06
Lpz.Hp.Bk.G.1	5	—	—
Meckl.Ritt.KR.	5	—	7 50
M.-Schwer.RA	5	—	7 60
Mein.Hyp.B.GK	5	2 21	2 21
Nordd.Gkr.Gd.	5	2 28	2 30
Old.st.K.A.Rg.	5	—	—
Ostprwk.Kohle	5	—	—
Pom. Ld.Rog.	10	—	—
Pr.Bodkr.GK.1	5	2 17	2 17
Pr.Ctrbd.Rog.	5	—	—
Pr.Rogg.Kom.	5	—	—
Pr.LPfA.Fg.15	8	—	—
Pr.G.K.11-16	5	—	—
Pr. Kaliw.-Anl.	5	7 45	7 45
Pr.Rogg.-Wrt.	5	7 50	7 60
Prov.Sa.Ld.R.	5	6 90	6 90
Rh.W.Bdkr.RK.	5	7 50	7 50
Rogg.Rtb.Pln.	5	7 06	7 06
do. R.12-18	5	6 80	6 75
Sächs.St.Rog.	5	—	—
Schl.B.GK.E.1	5	2 30	2 30
do.ldsch.Rgg.	5	6 45	6 45
Schlw.H.Pr.R.	5	6 95	—
Westd.Bd.G.K.	5	2 20	2 20
Westf.Ldb.P.K.	5	12 50	12 50
do. Ldsch.Rog.	5	6 95	6 95
Danz.Rogg.SA	5	6 35	6 30

Schuldverschreibung.

	Zs.	heute	vor
Aschinger	8	95 00	94 75
Basalt Gold-A.	8	—	—
Conc. Bergb.	7	79 50	79 25
Conc.Spin.Rm	8	—	83 25
Cont.Caout Rm	8	92 60	93 00
Daimler-Benz	6	65 70	65 30
Dt. Linoleum	7	85 00	85 75
EngelhardtBr.	8	95 50	96 00
Fahlb. List Rm	8	—	—
Hackethal	6	72 75	74 00
Hamburg E.W.	7	92 75	93 00
Hann.M.Egest.	6	64 50	64 50
Harp. Rm-Anl.	7	—	—
Hoesch RmAnl.	8	93 60	94 00
Klöckner Werk	8	92 38	92 50
Krupp, A. B	6	88 50	89 00
do. Rm	6	75 75	75 25
Lpz.Rieb. Rm	10	109 00	107 75
Leopoldgr.Rm	8	85 60	85 00
L.Loewe & Co.	7	—	—
MarkK.El.L.1	10	100 50	100 50
Min. Achbach	6	73 25	73 25
Mitteld.St.RM	7	88 75	80 75
Mix & Gen. Rm	8	92 50	92 50
NationAutoRm	8	83 75	83 75
Natronz. Rm	7	—	77 25
Neckar Gd.Anl.	5	68 75	68 75
Neckarwk. Gd.	7	83 50	83 50
Rh.-Main-Don	5	68 25	68 25
Rh. Stahlwk.	7½	—	—
Schles.Cellu.	10	105 25	107 25
Siem&Halsk.	6½	90 00	90 00
Ver.D.Text.Rm	8	76 50	76 50
Ver. Viag Rm	7	82 75	82 75
Ver. Stahl Rm	7	80 50	80 90
Zuckerkrd 1-4	6	—	91 25

Konvert. Obligat.

	Zs.	heute	vor
Farben-Bonds	6	94 50	94 50

Ausl. Staatsanleihen

	Zs.	heute	vor
Bosn.Lnd.98	4½	—	—
do. 02	4½	—	1 30
do. 95	4½	—	—
Bulg.Gd.-Hyp.	6	—	—
Port.3.Sp	fr Z	10 00	10 50
Rum. Mon. 29	7	78 25	78 00
Ung.St.R.97	3½	—	—
do.G.f.d.eis.T.	3	—	19 00
Bukarest 95	4½	19 90	19 75
do. 98	4	—	19 25
Bud.14 abg.	4½	55 88	56 00
Sofia Stadt	5	14 00	—
Chil.Hp.GPfb.	5	94 50	94 00

Ausl. Eisenb.-Oblig.

	Zs.	heute	vor
Arbed	5½	104 25	104 25
Albrechtsbahn	5	—	—
Anat.Eis.S.3	2½	14 00	13 63
Elis. West 83	4	—	2 15
do. 90	4	—	—
Lemb.-Czern.	4	9 75	9 70
do. stpfl.	4	9 95	9 70
Oest.U.GoldPr	4	3 40	3 30
do. St.B.	3	—	20 40
Raab-Oedenb.	3	—	11 40
Rudolfbahn84	4	3 85	3 80
do. Salzkg.	4	2 15	2 20

Aktien

Industrie

	Div.	heute	vor
Adler Portld.	0	36 75	35 25
Adlerhtt.Glas	8	69 00	70 00
A G.f.Bauausf.	0	17 25	17 25
AG.Pappenfab.	0	18 25	18 25
Alexanderwerk	0	15 50	15 00
Alfeld-Delligs.	0	40 25	40 00
Alfeld-Gronau	0	33 00	34 00
All.B.Lenz&Co	0	60 00	60 00
Allg.Bod.-Ges.	0	182 00	182 00
Allg.Häuserb	10	62 50	63 00
AlsenPrtl.Zt.	14	125 00	123 63
Ammend.Pap	12	120 25	122 50
AmperwerkeEl	7	93 00	92 50
Anh. Kohlenw.	6	—	58 50
Ankerwerke	10	175 00	175 00
Annabg.Steing	0	7 75	8 00
Annaw.Cham.	7	76 50	77 00
Annen. Gußst.	0	52 00	52 00
Aschff.Aktbr.	15	141 50	141 50
Askaniawerke	0	44 75	—
Atlas-Werke	9	93 00	93 00
Augsb.Br.Has.	6	64 50	64 50
Bachm&Lad	10	—	—
Baer & Stein	7	—	—
BalckeMasch	10	113 00	113 25
Bamb. Mälz.	9	121 50	121 75
BanningMsch.	0	—	—
BaroperWalzw	0	36 00	36 00
Bast A.-G.	12	182 00	182 00
Bavaria	14	170 00	16[illegible] 00
Bayer. Cellul.	0	—	—
do. El. Lief.	4	59 00	60 50
do. El.Werke	6	70 00	70 00
do. Granit	0	—	—
do. Hartstein	9	98 00	98 00
do. Spiegel	7	43 00	42 50
Bazar	0	54 00	54 00
Bendix Holzb.	0	—	—
Berg-Heckm.	0	30 00	30 00
Brl.-Bors.Met.	0	—	—
do.Dampfmühl	0	—	—
do.Gub.Hutf.	16	166 00	163 00
do.Holzkontor	0	31 25	31 25
Berlin. Kindl	22	485 00	500 00
do. St.-Pr.	24	418 00	424 00
Berl.-Neurode	0	42 00	40 00
Berl. Paketf.	0	—	—
Berth.Messing	0	30 00	30 75
Beton u.Mon.	12	91 75	91 75
Bielefeld.Web.	0	—	—
Blumenf. Velt.	0	23 75	23 50
Bodg.Schönh.	0	82 00	82 00
BohrischCon	10	99 00	98 50
BolleWeißbier	0	—	—
Borna Braunk.	8	—	—
BöperdeWalz	5	41 00	41 00
Bosw.&Knau.	14	175 00	175 00
Brdbg.E.G.W.	8½	90 50	90 50
Brau.Nürnb.	12	135 50	136 00
Braunk.u.Br.	10	151 00	151 50
Brschw.Kohl.	10	218 50	218 50
do. Jute	6½	97 00	94 00
do. Masch.	0	40 00	40 00
Breitenb.P.Z.	12	85 25	84 00
Brem.BesOelf.	4	53 25	53 25
do. Allg.Gas	9	—	—
do. Vulkan	8	—	—
do.Wollkäm	10	130 50	130 50
Brüning&Sohn	0	26 50	26 50
Bürstfb.Kränz.	0	—	—
E.Busch opt.In	0	54 00	52 00
F.W.Busch Lüd	5	64 00	64 00
F. Butzke-P.J.	5	50 00	50 00
Capito& Klein	0	50 00	50 00
Carlshütt.Altw	0	—	27 75
Cart. Loschw.	0	27 25	27 25
Charlotthütte	14	—	—
Chem. Buckau	6	—	—
do. Grünau	5	46 50	46 50
do. Ind.Gelsk	5	—	—
do. Pr.Milch	5	48 63	46 00
do.WrkAlbert	0	34 00	33 00
do.Brockbues	4	38 00	39 00
do. Schuster	5	37 50	36 00
Chillingworth	8	50 00	49 00
Christ. &Unm.	0	—	—
Conc. Bergb.	6	57 00	56 50
do. chem.	0	17 88	17 75
do. Spinner.	0	41 75	42 00
Cont.Lin.Zür.	15	158 00	157 00
Corona Fahrr.	0	—	—
Cröllw. Pap.	10	—	—
DemmerGebr	0	—	—
Dtsch. Asph.	8	92 50	91 50
do. Babc.Wilc.	9	92 75	—
do.Jute-Spinn.	0	—	—
do.Post u Eb.V.	0	—	—
do. Schachtb.	7	81 50	81 50
do. Spiegelgl.	6	64 50	64 50
do.Steinzeug	15	126 50	125 00
do.Metallhdl.	6	83 00	85 00
DtschHot.u.VG.	0	—	—
F. G. Dittmann	0	—	—
Dittm. & Gabr.	0	30 00	30 00
Dolerit-Basalt	0	20 13	20 13
Dommitz Ton	15	196 00	196 00
Doornkaat	10	—	—
Osk. Dörffler	10	74 75	74 75
Dortm.Aktbr.	17	194 00	194 00
do. Ritterbr.	20	221 00	222 00
do. Union	18	201 00	202 50
Dresd.Bauges	5	39 00	39 00
do. Chromo	5	69 00	68 25
do. Gardinen	10	51 75	52 00
do.Schnellp.	10	41 00	40 50
do. Nähm.Zw.	0	38 88	39 75
Dürn.Metallw	10	107 00	107 00
Dürkoppwerke	0	—	—
Düsseld.Diet.	17	266 50	266 50
do. Eisenhütte	0	48 25	48 25
DüssHöfelbrau	8	74 00	73 25
do.Kammgarn	0	53 00	53 00
do.Maschinen	0	—	—
Dyckerhoff	10	75 50	74 50
EgestorffSalz	8	—	77 50
Eicherberg	15	—	—
EilenburgKatt.	4	50 50	51 00
EintrachtBrk.	10	123 00	122 00
Eis&EmSprott.	6	27 00	27 75
Elektra Dresd	12	163 00	165 00
El.Wk.Liegn.	10	117 00	117 00
Eisbach & Co.	6	—	—
Em. Gnüchtel	0	—	—
Engelhardt	13	179 00	179 00
EnzingerWerk	8	71 50	72 00
Erdmannsd.Sp	0	31 00	30 00
Erfurt.Schuhf.	0	—	—
Erlang.Baumw	6	86 50	86 50
H. & A. Escher	0	14 00	14 25
Eschw. Bgw.	14	217 00	224 50
Excels. Fahrr.	0	8 00	7 50
Falkst.Gard	12	88 25	88 25
Faradit Isol.	0	14 75	14 13
G. Feibisch	20	210 00	210 00
Fein-Jute-Sp.	8	61 50	61 50
Flensb.Schiffb	0	48 00	48 00
Carl Flohr	0	—	—
FlötherMasch.	0	—	—
Ford Mot.Co.	10	187 00	190 00
Frkft. Chauss.	7	65 00	65 00
do. Gas	0	—	—
Fkf.M.Pok&W.	4	17 50	17 50
Fraust. Zuck.	0	42 50	42 50
Friedrchshütt.	6	118 00	118 00
R.Frister A.-G.	7	131 00	131 00
FroebelnZuck	4½	52 50	50 50
Gebr. Funke	0	49 50	49 50
Gebhard&Co.	7	71 75	71 50
Gebhard&Kön	7	63 00	—
Gebler-Werke	5	43 25	43 00
Gehe & Co.	4	40 00	40 00
Georg Geiling	0	—	—
Geism. Fürth	12	156 50	156 00
GeisweiderEis.	6	107 00	107 00
Genschow	5,6	62 00	62 50
GermanPortl	14	99 50	99 75
Gerrech. Gas	10	96 00	96 00
Gildemeist.	7½	—	—
J.Girmes&Co	10	105 63	105 25
Gladb. Wolle	11	124 00	124 00
Glasf.Brockw.	0	36 50	36 50
GlasmSchalk	16	133 00	132 00
Glauz. Zucker	0	60 75	60 50
Glückauf Br.	10	141 50	145 00
Gebr. Goedh.	15	100 00	105 00
Goldina	6	24 00	24 00
Görlitz.Wag.	12	90 50	91 00
Georg Grauert	0	44 75	44 75
Gritzn.Masch.	0	29 75	28 13
Gr.Lichtf.Terr.	0	—	76 00
Großenhain	12½	115 50	116 50
Großh. f. Getr.	0	—	—
C.Großm.Cob	10	70 50	—
Gebr. Großm.	0	18 00	18 00
Grün&Bilfing	15	158 00	157 75
GruschwTextil	5	56 00	55 00
Guano-Werke	5	42 50	44 00
E. Gundlach	6	77 50	77 50
Günther & S.	10	74 00	73 50
A.GutmannMa.	0	16 50	16 50
Haberm.&G.	12	—	—
Hageda	10	87 00	87 00
Hall. Masch.	7	73 00	—
HanauHofbr.	15	158 00	158 00
Hdlsg. f. Grdb.	8	99 00	99 00
Hann. Egest.	0	23 50	23 50
Harb.Eis.u.Br.	8	60 00	[illegible]
HarkortBrück.	0	—	—
do. St.-Pr.	0	—	—
Hedwigshütte	7	81 50	81 50
Heidenau Pap.	0	—	—
Heilmann, Im.	5	38 00	38 00
Hein, Lehmann	6	68 25	68 50
Heine & Co.	0	26 25	25 13
Em. Heinicke	0	—	7 25
HemmorPrtl.	15	125 50	128 00
Hess u. Herk.	11	121 50	122 50
Hildebr. Mühl.	0	20 75	20 75
Hilgers Verzk.	6	48 00	49 00
HilpertMasch.	7	72 00	71 00
Hindr.Aufferm.	7	58 50	64 75
Hirschb.Leder	6	85 00	85 00
Hoffm. Stärke	4	62 25	—
Holstenbrau.	14	156 00	156 00
Horch-Werke	0	29 00	30 50
Hourd.Bergm.	0	—	—
Höxter Godelb.	0	—	—
Hubertus Brk.	8	125 00	125 00
Humboldtmühl	0	4 50	4 50
Huta,Breslau	10	65 50	65 50
CM.Hutschen	1½	53 00	53 00
Lor.Hutschenr	9	70 00	74 50
Hütt. Kays.Co.	9	125 00	125 00
Ilse Genuß	10	115 00	115 50
Inag	4	82 00	82 00
Industriebau	11	18 00	18 75
Indust.Plaue	10	70 00	68 50
Isenbeck	7	98 00	98 00
Jacobsen W.	9	66 50	[illegible] 50
Jeserich	10	38 00	—
J.A.John A.-G.	8	46 00	46 00
Max Jüdel Co.	9	108 00	104 00
Jülich. Zuck.	6½	—	—
Kahla Porz.	0	33 75	32 50
Kaiserkeller	0	59 00	59 00
Kali-Chemie	9	126 00	126 25
Kart.Gr Särch.	7	115 50	115 00
Keramag	12	107 00	107 00
Kirchner & Co.	4	37 00	37 50
Fdr.KlauserSp	0	12 25	13 00
C. H. Knorr	12	170 00	169 00
Köbke & Co.	0	7 63	7 50
KochsAdlernh.	0	—	—
KoehlmannSt.	4	50 25	50 25
Kolb&Schüle	10	—	—
Kolm.&Jourd.	0	25 25	25 25
Köln.Gas,Elekt	0	53 25	53 25
Kölsch-Fölz	6	29 00	29 00
König Wilh.	12	211 00	211 00
do. St.-Pr.	17	305 00	305 00
Königsbg.Lg.	12	85 25	86 75
Königst Cdb	12½	98 00	98 00
Kont. Asphalt	5	75 25	75 25
Körbisd.Zuck.	0	—	—
Körtings Elekt	7	91 50	91 50
Kötitz. Led.	12½	87 25	87 00
Kraftw.Thür.	10	143 25	143 25
W. Krefft	8	66 00	66 00
G.Kromschr.	10	106 00	106 00
Kronpr.Metall	0	29 50	—
Gebr. Krüger	0	48 00	48 00
Kühltransit	12	103 00	106 00
Kunz Treibr.	10	73 00	73 25
Küppersb.&S.	9	102 00	102 50
Kyffhäus.Hütte	0	—	—
Laboschin	0	—	—
LandréBreit	10	108 00	108 00
A.&A.Lehmann	0	17 00	16 88
Leipz. Rieb.	12	115 00	116 00
do. Ldkraftw.	6	85 50	85 50
do. PianoZim.	0	10 13	9 25
Leonh.Braunk.	8	155 00	155 00
Leonisch.Wrk.	0	—	—
Lichtenb.Terr.	7	66 00	66 00
Liebermann	0	—	—
Linden. Bräu	10	120 50	120 00
Lindes Eism.	15	143 25	143 00
Lindström	20	430 00	435 00
LingelSchuhf.	0	52 00	54 00
Lingner-Werk	8	73 00	71 00
Löwen-Böhm	12	203 00	209 00
Lüdensch.Met.	6	18 00	48 00
Lüneb. Wachs	6	51 50	51 50
Magdeb. Gas	0	—	—
do. Bau	15	—	—
do. Bergw.	0	35 00	35 00
do. Mühlen	5	42 25	42 25
C. D. Magirus	0	17 63	17 50
Mariekns.Bg.	0	—	—
Markt-u.Kühl	12	120 00	117 50
Martini&Hün	10	78 0	78 50
Masch.Starke	0	—	—
do. Breuer	0	—	—
do. Kappel	0	12 25	—
M.Web Lind.	10	79 75	79 63
do. Sorau	10	—	—
do. Zittau	0	34 00	34 00
H. Meinecke	10	55 00	57 50
Meißner Ofen	6	47 00	47 75
MerkurWolle	12	111 00	111 25
H.MeyerLikör	12	113 00	113 00
Meyer Kauffm.	0	19 25	19 25
Mez A.-G.	0	—	—
Mimosa A.G.	18	198 00	198 00
Minimax	10	59 50	59 50
MühleRüning	10	93 50	93 50
MühlheimBgw.	6	79 00	79 00
Müller Gummi	8	86 00	86 50
Münch. Licht	6	89 50	89 50
Mundlos	0	24 75	25 50
Gebr. Möser	6	63 50	63 50
Natronzellst.	8	58 00	59 00
Neckarwerke	9	115 50	115 00
N.Amperkrwrk.	7	85 63	—
N. Westend i. L.		187 00	187 00
Niederl.Kohl.	10	120 50	122 00
Niederschl. E.	8	—	—
Nordd. Eisw.	10	87 50	88 00
do. Kabel	12	121 00	121 00
do.Steingut	12	148 00	148 00
do. Trik.Spr.	0	67 50	67 50
Nordp. Terr.	0	290 00	290 00
Nordwd.Kraftw	7	159 00	160 00
C. Nottrott	0	—	—
Nürnbg. Herk.	0	—	—
Oberb.Uebert	7	92 00	92 00
Obschl.KoksG	8	72 00	70 25
Odenw.Hartst.	6	—	—
Oecking Stahl	0	26 75	26 75
Öst.Eis.Vk.	3,3S	25 75	—
Ostpr.Dampfw	0	—	—
Passage A.B.	0	38 50	38 25
Peipers&Cie.	7	—	—
Pflüger Brief	0	—	—
Phönix Brnk.	6	54 00	56 50
Pinnau Mühlb.	5	—	—
Jul. Pintsch	12	170 00	170 00
Pittler Leipz.	10	132 00	133 00
Plauen Gard.	6	60 50	60 50
do.Tüll,Gard.	0	—	—
PomEisengieß	0	45 00	45 00
Ponarth Br.	18	183 00	183 50
Pong Spinn.	0	—	—
Pongs&Zahn	14	—	—
Poppe & Wirth	8	60 00	59 75
Porz. Veilsdorf	0	—	—
Porz. Tettau	10	108 50	108 50
A. Prang	0	32 50	31 00
Preßluftwerkz.	0	—	—
Preßspan Unt.	0	—	—
J. O. Preuß	6	38 00	—
Preußengrube	6	125 00	125 00
Radeb. Exp.	16	159 25	159 25
RasquinFarb.	5	57 50	—
Rathgeb.Wag.	8	69 00	69 00
Rauchw. Walt.	0	22 75	22 75
Ravensb.Spin.	0	—	—
Reichelbräu	20	194 50	194 50
ReicheltMetall	0	21 25	21 25
J. Reinecker	8	48 00	46 00
Rh.-M.-DonVz.	5	61 37	61 38
Rheinfeld.Kr.	10	135 00	135 00
Rhein. Cham.	5	65 00	66 00
do. Elektr. Vz.	6	78 00	77 25
do. Metalw.	7	18 50	18 00
do. Möbelst.	0	44 50	44 50
do.Spiegelgl	10	111 00	111 50
do. Textilfabr.	0	—	—
do. Zucker	10	—	—
Rh.-W.Kalkwk.	7	72 00	71 50
do.Stahl u.W.	7	—	—
David Richter	12	—	—
Fr. Richter	0	—	—
J. D. Riede	5	50 75	50 50
Gebr. Ritter	0	76 50	76 50
Rockstroh-Wk	0	53 00	—
Roddergrube	30	620 00	620 00
Ph. Rosenthal	7	60 00	60 25
Rositz. Zucker	0	—	31 75
RostockMahn	10	122 50	—
Roth-Büchn	22	399 00	399 00
Ruberoidwrk.	6	40 50	40 50
RückforthNchf.	0	50 50	50 00
Runge-Werke	0	—	—
Ruscheweyh	0	71 50	71 50
Sächs. Gußst.	0	38 00	38 00
Sächs. Thür. Zem.	6	72 25	72 00
do. Webstuhl	6	52 00	52 50
Sachtleben	12	136 00	136 00
SalineSalzg.	10	97 50	98 00
Sangersh. Ma.	6	106 50	106 50
G. Sauerbrey	9	—	11 50
Saxonia Zem.	10	92 25	92 25
Schering	15	299 00	299 00
Schieß-Defries	7	73 75	73 75
Schlegel,Sch	14	144 00	—
Schl.EgZk.P.	8	—	—
do. Zellulose	10	57 00	55 25
do. Lein.Kram.	0	6 50	6 50
do. Textil Gen.	0	—	—
Schöffh.Bind.	20	197 50	197 00
W. A. Scholten	0	—	—
Schönbck.Met.	0	—	20 25
Herm. Schött	6	29 25	29 25
Schüchterm.	6	1 00	1 00
Fr. Schulz jr.	3	40 00	39 75
Schwabenbr.	16	176 00	175 25
Schwand Ton	10	—	—
Schwaneb.P.Z.	7	—	—
Schweim. Eis.	8	122 75	122 75
Segall Strpfw	0	19 00	19 00
Seide & Naum.	0	30 25	30 25
F. Seiffert Co.	10	119 50	119 50
Dr Selle	10	120 00	121 00
Siegersdf.Wk.	0	44 75	44 50
SiemGlasind.	10	94 75	95 50
Gebr. Simon	0	—	—
Sinner A.-G.	10	75 38	76 00
Somag	11	60 00	60 00
Sond.&Stier A	0	170 00	170 00
Sond.&Stier B	0	45 00	45 00
Spinn. Renner	0	—	—
SprgstCrb.	5,95	—	—
Stader Leder	6	55 25	55 25
Stadtbg. Hütte	0	58 00	56 50
Staßf. Chem.	0	23 25	24 00
do. Genuß	0	4 25	4 88
SteatitMagn.	11	98 00	99 00
Steiner & S.	0	30 00	29 00
Steinf.Waggon	7	—	57 88
Stgt. Colditz	7	44 00	45 50
Stettin. Cham.	5	46 25	46 25
do. Genuß	0	—	—
do. El.Wrk.	12	111 00	110 75
do.Oderwerk	0	52 25	52 25
do. Pap.u. P.	4	44 75	44 75
do. Portl.Zt.	6	—	62 00
Stick. Plauen	8	73 00	73 00
R. Stock & Co.	7	70 50	70 50
H.Stodieck&C.	8	89 50	89 00
GbrStollwerck	9	95 00	95 00
StralauGlash	10	96 00	96 00
Strals.Spielk	18	193 50	194 00
Sturm A.-G.	0	21 50	21 50
Südd. Immob.	8	30 00	28 25
Südd.Zucker	12	142 25	145 00
Tack & Cie.	9	97 50	—
Tafelglas	7	104 00	103 13
Telt.-Kan. MpS.		37 25	35 25
Tempelhof. Feld		29 75	29 25
Terr. N. Bot.G.	0	25 75	25 50
do.Rud.-Joh.	10	221 00	223 00
do. Südwest i.L.		205 00	202 00
Teuton.Misb.	12	—	—
Thale Eisen	0	—	—
Thiel & Söhne	0	—	—
Fr. Thomée	4	72 00	—
Thür.Bleiweiß	0	—	—
do.Elekt.u.Gas	9	144 00	144 13
Tietsch Porz.	0	12 50	12 25
TrachenbZuck	0	31 00	32 00
Triptis A.-G.	3	67 50	38 25
Triton-Werk	11	67 00	68 50
Triumphwrk.	15	105 50	105 50
v Tuchersche	10	117 00	115 50
Tuchf. Aach.	12	116 00	113 50
Tüllfabr.Flöha	6	40 00	40 00
Unger Gebr.	7	39 00	38 50
UnionBauges	0	33 00	33 00
Union chemFb	0	46 50	47 50
do. Werkz.	8	—	—
Varzin.Pap.	10	74 50	75 00
Veithwerke	0	—	—
Ver.Bautz.Pap	9	54 75	55 00
do. Brl.Mörtel	9	—	—
do. Böhlerst.	10	112 00	112 00
do.ChemCharl	3	50 00	50 00
do. Dt.Nickel	12	126 75	127 00
do. Flanschen	0	—	—
do. Glanzstoff	0	95 25	91 13
do. Gothan.W.	8	88 75	88 75
do. Gumb.Ma.	0	37 50	37 50
do.Harz.Port	10	85 50	85 00
do.Jute-Sp.B.	0	—	—
do. Laus. Glas	0	30 00	30 00
do.Märk.Tuch	0	35 00	35 00
do. Met.Haller	4	28 50	29 00
do. Mosaik	11	[illegible]	[illegible]
do. Pins.-Fab.	0	17 00	17 25
do.Ph.Schim	15	[illegible]	120 00
do.Schmirgel	0	27 35	27 00
do.Smyrn-T.	7	122 00	122 00
do.Zyp.Wiss.	10	140 00	140 00
do Thür. Met.	4	37 50	37 50
do. Trikot	10	78 00	78 00
do.Ultramar.	12	132 00	131 25
VeritasGummi	6	—	—
Viktoriawerke	5	42 75	39 75
Vogt & Wolf	0	—	—
Vogtl. Masch.	7	37 00	36 00
Vogtl. Spitz.	11	75 75	79 50
Vogtl.Tüllfab.	5	45 75	45 75
Volkstädt.Porz	0	11 50	12 00
Voltohm	4	30 00	30 00
VorwärtsSpin.	0	—	—
VorwohlPortl	12	115 00	116 00
Wagner&Co.	0	40 00	40 00
WandererWk	0	35 00	35 00
Warstein. Eis.	8	114 50	114 50
Wassw.Gelsk.	9	130 00	130 00
Wayss&Freyt.	8	55 00	53 50
Aug. Wegelin	5	65 00	64 00
Weg.&Hübner	5	40 25	39 75
Wenderoth	7	67 50	67 00
WerschWeißf	10	117 00	117 00
Westd. Hdlsg.	0	—	—
Wstf.D.Hamm.	5	75 00	75 00
Westfäl.Kupf.	0	28 00	28 25
WickrathLeder	0	—	—
Wickül.Küpp.	14	195 00	195 00
WieslochTonw	0	—	—
H. & F.Wihard	0	15 00	14 50
WilkeDampfk	10	—	—
Wilmsdf.Rhng	0	—	—
Wissner Met.	8	41 00	41 00
Witt.Gußstahl	0	38 00	38 00
WittkopTiefb	10	81 25	81 00
Wrede Mälz.	10	—	—
Wunderlich	9	47 00	47 50
Zeiss Ikon	6	80 25	—
Zeitz. Masch.	8	71 25	73 00
ZellstWaldhVz	6	75 75	75 88
Zck.Kl.Wanzleb	6	104 00	103 75
Zuckerf.Rastb	4	35 00	35 00

Banken

	Div.	heute	vor
Bad. Bank	11	128 75	128 75
Bk.el.W.Lit.B	10	105 50	107 50
do. Vorz.	4½	71 50	71 50
Bk.v. Danzig	7½	—	—
Bk f.Schl.Hlst.	8	123 00	123 00
Barm.Kreditb.	0	46 25	46 25
Berg.Mrk.Ind.	0	—	—
Berl.Hyp. Bk.	12	218 00	210 00
Berl.Kass.Ver.	8	97 00	97 00
B.Han.Hyp.-B	10	151 00	151 00
Danz.Hyp.-Bk.	9	[illegible]	127 25
Danz.Privatb.	9	94 00	92 13
Dess. Landbk.	8	90 50	90 50
Dt.-Asiat. Bk.	5	32 00	32 00
do. Ansiedl.Bk.	8	—	—
de. Eff.u.Wchs.	7	99 50	99 50
de.Hyp.B.Brl.	11	134 00	133 50
do.Uebers.Bk.	7	88 00	88 00
Getr. Kreditb.	8	99 00	99 00
GothGrdkred	10	—	—
Hallesch.B.V.	10	103 00	102 00
Hamb.-HypBk.	10	135 50	134 00
Hannov.Bdkr	12	213 50	213 50
Leipz.Hyp. B.	10	150 00	149 00
Leipz. Immob	10	77 00	76 25
Lübeck. Kom.	8	105 00	104 50
Luxembg. Int.	0	3 63	3 63
Mecklbg. Bk.	10	140 00	140 00
do. Dep.u.W.	11	123 13	123 13
do. Hyp.u.W.	10	144 75	143 00
do.Strel.H.G.	10	159 00	159 00
Meining.Hyp.	10	159 00	158 00
Mitteld.Bdkr.	12	198 00	198 00
Niederlaus Bk.	9	100 00	100 00
Nordd.Grdkr.	10	159 25	158 00
Oldenb. Ldbk.	9	112 50	112 50
do. Spar- u.L.	9	119 50	119 50
Plauener Bk.	10	103 00	104 00
Pr.Bdkr.-Bk.	10	145 50	145 00
Pr.Pfdb.-Bk.	12	180 00	178 75
Rhein.Hyp-B.	10	141 00	140 00
Rh.Westf.Bd.	11	145 00	146 00
Rostocker Bk.	8	120 00	120 00
Sächs. Bank	11	149 00	148 50
do. Bod.Kr.A.	12	161 00	160 00
Schl.Bodkr.B	10	145 50	145 50
Schl.Holst.B.	12	115 50	115 50
Südd. Bodkr.	10	131 88	131 00
Ung.Kred.	5,5P.	49 25	49 25
Vereinsb.Hb.	10	104 00	104 00
Westd Bodkr.	10	150 00	150 00

Verkehr

	Div.	heute	vor
Brdbg.Städtb.	5	59 50	59 50
do. La. B	4½	59 00	59 00
Brschw. Ld.E.	0	31 88	31 88
CzakathAgram	5	12 75	12 50
Dt.Eisenbbetr.	7	—	58 75
Eut.-Lüb. La.A	3	—	—
Gr.Kassl.Strb.	4	54 50	54 50
do. Vorz.	7	87 00	87 00
Halbst.-Blkbg.	5	44 00	44 00
Halle-Hettst.	3	28 00	27 50
Hann.Straßb.	10	113 50	113 50
Königsb.Cranz	4	69 00	69 00
Kopenh.Dampf	0	—	—
Liegn.-R.La.A	2	25 50	25 50
do. La. B	0	—	—
Lübeck-Büch.	5	71 2	71 25
Luxb.Pr.H.	17,5F	—	—
Mecklbg.Fr.W.	0	—	—
do. St.-A.La.A	6	—	—
Neptun Dampf	0	—	—
Niedbarn.Eisb.	0	—	—
Niedlaus.Eisb.	1	14 00	—
NordhWernig	3½	27 50	28 00
Pennsylvania		—	—
Rint.-Stadt A	6	62 00	62 00
do. Lit. B	6	—	—
Schles.Dampf.	0	—	—
Stettin.Dampf.	0	93 00	93 00
Zschip.Finst.	14	128 00	128 00

Kolonial-Werte

	Div.	heute	vor
Dt.-Ostafrika	6	79 00	79 00
Kam. Eb.-Ant.	0	5 50	5 25
Neu-Guinea	10	300 00	300 00
Ostafr.Eb.I.L.	P	10 50	10 63